

Z

hdk

Zürcher Hochschule der Künste
Zürcher Fachhochschule
Departement Musik

Musik

Studieninformationen

Klassik

Kirchenmusik

Jazz und Pop

Musik und Bewegungspädagogik

Tonmeister

Theorie

Forschung

Konzerte 2013–14

Produktionen

Agenda

Studieninformationen

Konzerte

Agenda

Campusinformationen

Liebe Studieninteressierte

Schön, dass Sie sich für ein Studium an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) interessieren. Die ZHdK bietet ihren Studierenden ein erstklassiges Umfeld: Unsere Ausbildungen fördern die künstlerische und gestalterische Eigenständigkeit auf hohem Niveau. Wir schaffen die Rahmenbedingungen, damit sich die Studierenden im engen Kontakt mit unseren Dozierenden und den Mitstudierenden stetig weiterentwickeln.

Mit rund 2300 Studierenden ist die ZHdK eine der grössten Kunsthochschulen Europas – bei uns lohnt sich der Blick über die Grenzen der eigenen Disziplin hinaus. Wir wünschen uns denn auch Studierende, die an einem vernetzten Studium interessiert sind. Weil wir überzeugt sind, dass der produktive Austausch mit anderen Disziplinen vielseitigere, reflektiertere und damit letztlich bessere Künstlerinnen, Musiker, Designerinnen und Vermittler hervorbringt.

Dank Kooperationen mit über 70 Kunsthochschulen im In- und Ausland und zahllosen Praxispartnern aus Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft ist die ZHdK bestens vernetzt. Diese Kooperationen stehen für die nationale und internationale Relevanz unserer Ausbildungen.

Die ZHdK bietet Ihnen ein lebendiges Umfeld, in dem Sie Ihr Talent zum eigenständigen Profil weiterentwickeln und gleichzeitig Netzwerke fürs Leben knüpfen können. Dies ist Herausforderung und Chance zugleich. Wir ermutigen Sie dazu, diese Chance gemeinsam mit uns wahrzunehmen.

*Prof. Dr. Thomas Dominik Meier
Rektor Zürcher Hochschule der Künste*

02 Vorwort

Studieninformationen

- 07 Klassik
- 14 Kirchenmusik
- 16 Jazz und Pop
- 18 Musik- und Bewegungspädagogik
- 20 Tonmeister
- 21 Theorie
- 23 Forschung

Essays

- 33 Das Jahresthema Musik in acht Variationen

Konzerte

- 58 Die Kunst des Übergangs – zum Jahresthema Musik 2013/14
- 60 Orchester
- 66 Gesang
- 70 Alte Musik
- 72 Neue Musik
- 78 Institute for Computer Music and Sound Technology ICST
- 80 Kammermusik und Lied
- 90 Musik und Bewegung / Schulmusik
- 92 Jazz und Pop / Musikklub Mehrspur
- 100 Weiterbildung

Agenda

103

Glossar

123

Campusinformationen

129

Willkommen

Mit dieser Broschüre begrüßen wir Sie am Departement Musik der Zürcher Hochschule der Künste. Unabhängig davon, ob sich Ihr Interesse auf die diversen Veranstaltungsreihen, auf eine allfällige Studienabsicht oder allgemein auf die Ausrichtung der Bildungsangebote richtet, finden Sie auf den folgenden Seiten Informationen, Anregungen und Einladungen in Fülle.

Sie spiegeln die Vitalität und die Vielfalt der Zugänge zum grossen Lebensumfeld namens «Musik», die wir lehrend und lernend, forschend und konzertierend in diesem Departement pflegen.

Wer hier studiert, wird eine junge, leidenschaftlich engagierte und international durchmischte Gemeinschaft antreffen. Zumal in jenen Bereichen, die sich auf globale Tätigkeitsfelder erstrecken, herrscht ein buntes Nebeneinander der Sprachen, das in der Gemeinschaftssprache Musik problemlos Verständigung findet. Andere Bereiche sind lokaler geprägt und richten sich an eine regionale Bildungswelt in Schulen und Musikschulen. Und wo die einen Ausbildungen rein kunstimmanente Gesetze befolgen, widmen sich andere der konkreten «Anwendung», wie sie etwa im Komponieren für Film und Theater besteht oder – in ganz anderer Ausprägung – in der Kirchenmusik.

Zwar unterscheiden sich die Stile und Techniken voneinander. Doch ob konzertierend oder pädagogisch, ob komponierend oder improvisierend, ob in Pop, Klassik, Jazz, ob elektronisch, instrumental oder vokal, theoretisch, schul- oder kirchenmusikalisch, ob in der Pflege alter oder zeitgenössischer Klänge: Im Anspruch bleiben die Zugänge gleich. Im Anspruch, dem menschlichen Bedürfnis nach hoher musikalischer Qualität, künstlerischer Aufrichtigkeit und gemeinschaftlichem Verantwortungsbewusstsein durch adäquate Bildungsangebote entgegenzukommen. Und im Bildungsanspruch, Persönlichkeitsentfaltung durch musikalisches Können und Wissen zu unterstützen. Weil dabei alle am gleichen Thema «Musik» arbeiten, lernen die einen von den anderen, man beobachtet sich gegenseitig, diskutiert und experimentiert – letztlich spielen wir alle zusammen.

Da alle diese Ausbildungsfelder sich an eine Öffentlichkeit richten, sind sie auch in Konzerten, Performances, Projekten, Symposien und Gesprächen für jedes interessierte Publikum offen. Auf den folgenden Seiten finden Sie die Angaben zu jenen Veranstaltungen, denen wir zutrauen, dass sie, dem öffentlichen Anspruch genügend, Substanzielles mitzuteilen haben.

Als heimlicher roter Faden zieht sich das Motto «Übergänge» durchs Programm, womit künstlerischen und existenziellen Erfahrungen nachgespürt werden soll, aber auch einer Vorfreude auf den Übergang ins Toni-Areal Raum gegeben werde, den wir, sofern nun wirklich nichts mehr dazwischenkommt, im Sommer 2014 vollziehen werden. Einige Mini-Essays dazu bieten zusätzlichen Lesestoff. Lassen Sie sich anregen durch die Lektüre und durch das Studium der Angebote. Nehmen Sie teil am lebendigen Hochschulbetrieb. Fühlen Sie sich willkommen!

Michael Eidenbenz
Direktor Departement Musik

Studien- informa- tionen

Klassik
Kirchenmusik
Jazz und Pop
Musik- und Bewegungspädagogik
Tonmeister
Theorie
Forschung

Wer sich für ein Musikstudium an der ZHdK entscheidet, wird auf ein lebendiges, internationales, von künstlerischer Tatkraft und vielerlei Talenten geprägtes Klima treffen. Klassik, Jazz und Pop, Kirchenmusik, Musik- und Bewegungspädagogik sowie Theorie und Tonmeisterei stecken die inhaltlichen Felder ab, in denen persönliche Neigung und Begabung zu künstlerischer Entfaltung und professionellem Können gebracht werden. Dabei erlaubt die mit rund 700 Studierenden überschaubare Grösse des Departements vielfältigen Austausch und Begegnung zwischen den Stilprofilen. Das multidisziplinäre Umfeld der ZHdK erweitert zudem diesen Begegnungsraum über die Musik hinaus.

In ihren fachlichen Ansprüchen orientieren sich die Musikausbildungen an hohen internationalen Standards. Ein kompetenter Lehrkörper garantiert das entsprechende Niveau und einen mit Kultur- und Bildungsinstitutionen in aller Welt vernetzten geistigen Erfahrungsraum. Gleichzeitig sind unsere Aktivitäten im lokalen Umfeld verankert, beinahe täglich stattfindende öffentliche Auftritte öffnen die Türen der Hochschule zum Kulturleben von Stadt und Region Zürich und finden ein breites, interessiertes Publikum.

Zur lehrenden Weitergabe des Bekannten tritt die Erkundung des Neuen: Forschungsschwerpunkte gelten der musikalischen Interpretation und – innerhalb des Institute for Computer Music and Sound Technology – Fragen der Wahrnehmung und des Zusammenspiels von künstlerischer Innovation und technologischer Entwicklung. Ein umfangreiches Weiterbildungsangebot rundet das umfassende musikalische Hochschulleben ab.

Klassik

Der Auseinandersetzung mit dem grossen Feld überlieferter und zeitgenössischer Kunstmusik gilt der umfangreichste Anteil der ZHdK-Musikausbildungen. Naturgemäss ist er auch der älteste, gleichwohl wird er jung gehalten durch fortwährende künstlerische und gedankliche Auffrischung. Die hochklassige technische Beherrschung der Hauptfachinstrumente, die informierte Interpretation des Repertoires, die pädagogische Vermittlung und die schöpferische kompositorische Arbeit werden nicht nur gelehrt, sondern auch reflektiert und in traditionellen wie experimentellen Formen zur Präsentation gebracht.

Ein vielfältiges Konzertieren belebt daher fast pausenlos die Hauptgebäude an der Zürcher Florhofgasse und in Winterthur. Wer hier ein und aus geht, sei es studierend, lehrend oder als Publikum, erfährt die Musik als unausweichliche, intensive Lebensaktualität.

Doch auch ausserhalb der Hochschulmauern sind unsere Musikerinnen und Musiker präsent. Kooperationen verbinden die ZHdK mit diversen Berufsorchestern (u.a. Philharmonia Zürich - das Orchester der Oper, Tonhalle-Orchester Zürich, Musikkollegium Winterthur). Das Orchester der ZHdK tritt jährlich mehrmals in der Zürcher Tonhalle auf, wo regelmässig auch Studierende in «Surprise»- und «Prélude»-Konzerten des Tonhalle-Orchesters anzutreffen sind. Und zahlreiche Solistinnen, Solisten und Kammermusikformationen sind gern gesehene Gäste bei Konzertreihen externer Veranstalter.

Obwohl wir den Bereich der «klassischen» Kunstmusik als umfassendes Ganzes verstehen, werden profilierende Schwerpunkte auf Spezialbereiche gelegt: Themenbezogen akzentuierte Lehrveranstaltungen und Produktionen für die Alte und für die Neue Musik schärfen das Bewusstsein für ihre je spezifische Ästhetik und treten unter anderem mit verschiedenen Barockformationen und dem auf Zeitgenössisches spezialisierten Ensemble Arc-en-Ciel in konzertante Erscheinung.

Studiengänge

Bachelor of Arts in Music

- Vertiefung Instrument/Gesang
- Vertiefung Dirigieren
- Vertiefung Komposition und Musiktheorie

Master of Arts in Musikpädagogik

- Vertiefung instrumentale/vokale Musikpädagogik
- Vertiefung Schulmusik
- Vertiefung Musik und Bewegung
- Vertiefung Analyse und Vermittlung

Master of Arts in Music Performance

- Vertiefung instrumentale/vokale Performance
- Vertiefung Dirigieren

Master of Arts in Specialized Music Performance

- Vertiefung Solist/-in
- Vertiefung Kammermusik/Ensemble/Liedduo
- Vertiefung Dirigieren
- Vertiefung Oper

Master of Arts in Composition and Theory

- Vertiefung Komposition
- Vertiefung Theorie
- Vertiefung Tonmeister

www.zhdk.ch/musik_studium

Instrument/ Gesang

Wer sein Musikstudium grundständig an der ZHdK absolviert, bringt bereits weit fortgeschrittene instrumentale / gesangliche Fertigkeiten mit, die zunächst in einem breit angelegten *Bachelor of Arts in Music* weiter geschult und durch musikalische Allgemeinbildung, erweiterte Praxis in Neben- und Variantenfächern sowie durch eine individuelle Profilierung umfassend ergänzt werden. Der *Bachelor of Arts in Music* und die Auswahl aus drei spezialisierenden *Master-Ausbildungen* bereiten gemeinsam auf ein weites Feld künstlerischer und pädagogischer Praxis durch Vertiefungen vor, in denen die anspruchsvolle künstlerische Beherrschung des Instruments bzw. der Stimme im Zentrum steht. Auf beiden Stufen nehmen dabei Hauptfachunterricht und Selbststudium einen wesentlichen Teil des Lehrplans in Anspruch und verlangen entsprechende Begabung und Bereitschaft zur Ausbildung hoher technischer Fähigkeiten und zur Entfaltung individuellen künstlerischen Potenzials.

Instrumentale / vokale Musikpädagogik

Die Ausbildung bereitet auf eine musikpädagogische Tätigkeit als Lehrkraft in Musikschulen, in Mittelschulen oder im Privatunterricht vor und legt gleichzeitig hohes Gewicht auf eine

künstlerische Bildung, die den konzertierenden Auftritt in unterschiedlichen Kontexten ermöglicht. Dazu gehören auch leitende Funktionen in Bands, Ensembles, Orchestern oder eigene musikpädagogische Projekte. Der Studienaufbau lässt Überschneidungen mit Angeboten aus dem Profil Jazz und Pop zu, Grenzgänge sind möglich und erwünscht.

Konzert

Die freiberuflich konzertierende Tätigkeit in Projekten, solistisch oder in Ensembles, Orchestern oder Chören, stellt besondere Anforderungen an eine Persönlichkeitsbildung, die handwerkliches Können und künstlerisches Wissen mit der Fähigkeit verbindet, eigene Konzertprogramme zu initiieren und durchzuführen, unterschiedliche Publikumssegmente zu berücksichtigen, mit der Öffentlichkeit zu kommunizieren und gleichzeitig künstlerische Aufrichtigkeit zu wahren. Die Ausbildung ermöglicht eine vertiefte Beschäftigung mit Instrument und Stimme und einen hohen Hauptfachanteil. Sie ermöglicht aber auch zusätzliche Schwerpunktbildungen beispielsweise in zeitgenössischer Musik, historischer Aufführungspraxis, Improvisation oder Kammermusik durch die Aufteilung des Hauptfachunterrichts auf verschiedene Dozierende, durch verstärkte Gewichtung von Variantinstrumenten oder durch den Besuch von Seminarien.

Orchester

Die Absolventinnen und Absolventen arbeiten in klassischen Sinfonieorchestern. Voraussetzung ist ein sehr hohes instrumentales Niveau. Die Anforderungen sind mit den Berufsverbänden (SMV, orchester.ch) abgespro-

chen und garantieren eine praxisnahe Ausbildung. Neben der Mitarbeit in den Klangkörpern der ZHdK absolvieren die Studierenden ein Praktikum bei einem ortsansässigen Berufsorchester. Dies bedeutet die Mitwirkung in mindestens sechs Sinfoniekonzerten (60 Orchesterdienste) bzw. in mindestens drei Opernproduktionen (inkl. Einstudierung), wobei die Studierenden von persönlichen MentorInnen aus dem Orchester individuell betreut werden.

Oper

Die ZHdK führt eine Master-Schwerpunktausbildung im Bereich Oper, die in einem ersten Schritt auf die aktuellen Anforderungen des Opernalltags vorbereitet. Eine Parallelführung der sängerischen und szenischen Ausbildung ist dafür Bedingung. Der Abschluss führt entweder direkt in die Berufswelt oder zu weiteren Ausbildungsinstitutionen wie etwa zum Opernstudio Biel der Berner Hochschule der Künste. Diese Ausbildung vermittelt auf ambitioniertem Niveau den direkten Eintritt ins Opernberufsleben und findet zur Gänze am Opernstudio Biel statt (Ausnahme: Hauptfachunterricht kann weiterhin an der ZHdK belegt werden).

SolistIn

Die Ausbildung legt Grundsteine für eine internationale Solistenkarriere und bietet eine individuelle Betreuung durch die Hauptfachdozierenden während des künstlerischen Werdegangs. Die Studierenden werden bei der Teilnahme an Wettbewerben gecoacht und übernehmen wichtige Rollen in den eigenen Ensembles und Klangkörpern der ZHdK. Darüber hinaus sind sie bereits im Konzert-

leben aktiv und bauen ihr künstlerisches Profil und ihre Konzerttätigkeit aus. Voraussetzung für die solistische Ausbildung sind ungewöhnliche Begabung und besondere Leistungsbereitschaft.

Kammermusik und Lied

Neben der eigenständigen Arbeit am Instrument bzw. an der Stimme steht die kammermusikalische Ensemblearbeit im Zentrum der Ausbildung. Die Studierenden werden auf die Konzerttätigkeit in einem spezialisierten Repertoire vorbereitet. Am Klavier für die Tätigkeit als Kammermusikpartner oder als Liedbegleiter, als festes Instrumentalensemble für eine professionelle Karriere im Verbund eines partnerschaftlichen Kollektivs. Ein ausgezeichnetes instrumentales Können, analytische Einsichten und sensibel aktives Kommunizieren sind die Voraussetzungen dafür.

Dirigieren

Die Ausbildung richtet sich an InteressentInnen für den Orchester- oder Chorleitungsbereich, die eine überzeugende Tätigkeit in professionellen Ensembles oder in der Amateurszene anstreben. Im *Bachelor of Arts in Music* wird der Dirigierunterricht als Kernfach behandelt. In den Master-Programmen sind spezialisierte Lehrplangestaltungen möglich. Bei entsprechenden nachgewiesenen Fähigkeiten ist eine Spezialisierung auf der Ebene eines Zweit-Masters möglich, die profunde Kenntnisse und praktische Erfahrungen als Voraussetzung für den Erfolg in einer anspruchsvollen Berufslandschaft vermittelt. Neben individueller Lehrbetreuung steht ein breites Feld von

Übungsmöglichkeiten mit hochschulinternen Ensembles sowie externen Klangkörpern zur Verfügung.

Komposition

Musik erfinden, ein Werk planen, den Kontext seiner Aufführung berücksichtigen: Dies bedeutet längst Umfassenderes, als das romantisiert überlieferte Bild des einsam schaffenden Kompositionsgenies vermitteln würde. Komponieren ist heute ein Beruf mit höchsten Ansprüchen an handwerkliches Können, an kreatives Potenzial und an die Informiertheit über die gegenwärtige Produktion. Zielgerichtetes Arbeiten ohne Scheuklappen für unterschiedlichste Anlässe und Bedürfnisse, nicht selten im Teamwork und immer mit kritischem ästhetischem Scharfsinn, ist Voraussetzung für die gelungene künstlerisch formulierte Lösung der Aufgabe – unabhängig davon, ob es sich um Komposition zeitgenössischer Musik im engeren Sinne oder um Produktion von Musik in stärker anwendungsorientiertem Kontext handelt.

Die Ausbildungen der ZHdK lehren das ganze Spektrum von avancierter Instrumentalkomposition fürs Konzert bis zum zielgenau produzierten Filmsoundtrack, von Elektroakustik bis zu Jazz Composition & Arrangement, wobei es den Studierenden freisteht, vertiefend und spezialisierend oder breit und umfassend aus den Lehrangeboten auszuwählen. Möglich macht diese Vielfalt eine einzigartige Kooperation auf Master-Stufe mit der Hochschule der Künste Bern.

Komposition

Erprobte europäische Ausbildungsmodelle vermitteln den zeitgemäss schöpferischen Umgang mit westlicher Kunstmusik. Sie sind von Lehrpersönlichkeiten geprägt, die zu den einflussreichen Figuren des künstlerischen Diskurses der Gegenwart gehören. An diesem Diskurs durch die profilierte Stimme der eigenen Arbeit teilzunehmen, ist Ziel und Anspruch der Ausbildung, entsprechend hoch sind die Anforderungen an Talent und kreativen Mut der Studierenden.

Komposition für Film, Theater und Medien

Projektarbeit in realitätsnahe Praxisbezug prägt das Komponieren im interdisziplinären Medioumfeld. Der Fokus liegt dabei weniger auf bestimmten stilistischen Ausprägungen – die Bandbreite reicht von Jazz, Rock, Pop und Klassik bis zu alter Musik und zum Klang der Avantgarde –, sondern auf der in funktionale Kontexte eingepassten Produktion. Dabei ist die Live-Einspielung in Studio-Sessions ebenso wichtig wie der Umgang mit elektronischer Musikproduktion, für die ein adäquat ausgerüstetes Filmmusikstudio zur Verfügung steht.

Elektroakustische Komposition

Der Computer als Arbeitsinstrument für Komposition und Notation ist in allen stilistischen Bereichen selbstverständlich geworden. Die durch das Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST) an der ZHdK schweizweit einmalig vorhandene digitale Kompetenz macht es möglich, über den alltäglichen «Gebrauch» des Computers hinaus diesen als Kunstinstrument mit einzigartigem ästhetischem Potenzial beherrschen zu lernen.

Théâtre Musical

Musikalische, sprachliche und szenische Abläufe können in neueren Kunstformen bisweilen so verschmelzen, dass die Aussagekraft der einzelnen Disziplinen grenzüberschreitend wird. AbsolventInnen des Schwerpunkts Théâtre Musical arbeiten in experimentellem Rahmen für Theater, Kammermusik, in bewegungsorientierten Produktionen oder in Aufträgen in erweitertem Kontext. Der Schwerpunkt auf Master-Stufe wird an der Hochschule der Künste Bern angeboten und kann im Rahmen des individuellen Profils auch von ZHdK-Studierenden belegt werden.

Jazz Composition & Arrangement

Der Schwerpunkt, stilistisch eigentlich dem Profil Jazz und Pop zuzuordnen, ergänzt das Angebot kompositorischer Ausbildungen. Hier wird gelernt, in Jazz und jazzverwandten Bereichen zu instrumentieren, zu arrangieren, aber auch im Sinne von Projektplanung zu organisieren, wobei der Ausbildung einer persönlichen künstlerischen Handschrift hohe Bedeutung zukommt. Der Schwerpunkt auf Master-Stufe wird an der Hochschule der Künste Bern angeboten und kann im Rahmen des individuellen Profils auch von ZHdK-Studierenden belegt werden.

Weiterbildung

In den Bereichen Musikpraxis, Musikalische Kreation, erweiterte Musikpädagogik, Musikvermittlung, Musikphysiologie und klinische Musiktherapie bietet die ZHdK umfangreiche und auf individuelle Bedürfnisse applizierbare Angebote von diversen einsemestrigen CAS (Certificate of Advanced Studies) bis zu insgesamt sechs profunde Kenntnisse vermittelnden MAS-Studiengängen an (Master of Advanced Studies).

CAS im Bereich Musikpraxis

Performance Klassik, Performance Jazz und Pop, Orchesterleitung, Kirchenmusikalische Praxis, Kirchenmusik Jazz und Pop, Chorleitung, Kirchenmusik Chorleitung, Kirchenmusik Orgel

CAS im Bereich Musikvermittlung

«Im Auftrag unterwegs. Projekte für Konzert- und Opernhäuser», «Freie Szene. Projekte zwischen Klangwerkstatt und Hörlandschaft»

CAS im Bereich Musikalische Kreation

Komposition, Tontechnik, Computermusik, Composing-Arranging/Producing, Komposition für Film, Theater und Medien

**Erweiterte
Musikpädagogik**

Praxis Musikpädagogik, Vertiefung Musikpädagogik, Musikpädagogik im Bausteinsystem, Führen einer Bildungsorganisation, CAS Kinderchorleitung, CAS Vertiefung Musikpädagogik mit Schwerpunkt Musikalische Grundausbildung

Musikphysiologie

Vier aufeinander aufbauende Lehrgänge: basic, intermediate, advanced, Wahlmodul im pädagogisch-methodischen oder musikpraktischen Bereich, MAS in Musikphysiologie
www.zhdk.ch/weiterbildung

Hauptfach- dozierende

Violine

Zakhar Bron, Nora Chastain, Ilya Gringolts, Ulrich Gröner, Andreas Janke, Mariann Häberli, Rudolf Koelman, Robert Zimansky

Viola

Nicolas Corti, Wendy Enderle-Champney, Lawrence Power, Michel Rouilly, Christoph Schiller

Violoncello

Roel Dieltiens, Thomas Grossenbacher, Orfeo Mandozzi, Martina Schucan, Raphael Wallfisch

Kontrabass

Duncan McTier

Querflöte

Maria Goldschmidt-Pahn, Philippe Racine, Matthias Ziegler

Oboe

Simon Fuchs, Thomas Indermühle, Louise Pellerin

Klarinette

Fabio Di Càsola, Matthias Müller

Fagott

Giorgio Mandolesi, Matthias Racz

Saxophon

Jean-Georges Koerper

Trompete

Frits Damrow, Laurent Tinguely

Horn

Nigel Downing, Mischa Greull, Radovan Vlatkovic

Posaune

David Bruchez, Stanley Clark

Tuba

Anne Jelle Visser

Klavier

Martin Christ, Till Fellner, Eckart Heiligers, Karl-Andreas Kolly, Adalbert Roetschi, Konstantin Scherbakov, Hans-Jürg Strub

Gesang

Lina Maria Akerlund, Markus Eiche, Werner Güra, Jane Thorner, Scot Weir

Akkordeon

Yolanda Schibli Zimmermann

Blockflöte

Matthias Weilenmann

Cembalo

Michael Biehl

Gitarre

Jury Clormann, Anders Miolin

Harfe

Sarah O'Brien

Pauke

Rainer Seegers

Schlagzeug

Raphael Christen, Klaus Schwärzler

Kammermusik

Carmina Quartett, Eckart Heiligers, Ulrich Koella, Friedemann Rieger

Lied

Hans Adolfsen, Daniel Fueter

Dirigieren

Johannes Schlaefli

Komposition

Felix Baumann, André Bellmont,
Kaspar Ewald, Daniel Glaus,
Bruno Karrer, Thomas Müller,
Isabel Mundry, Felix Profos, Niki Reiser,
Rodolphe Schacher, Mathias Steinauer,
Germán Toro-Pérez

Kontakt

Zürcher Hochschule der Künste
Florhofgasse 6
CH-8001 Zürich

Bachelor of Arts in Music

Leitung bis Ende 2013: Cobus Swanepoel

+41 43 446 51 44, cobus.swanepoel@zhdk.ch

Sekretariat: Martin Binz, Simone Erasmi

+41 43 446 52 15, martin.binz@zhdk.ch

+41 43 446 52 18, simone.erasmi@zhdk.ch

Master of Arts in Music Performance / Master of Arts in Specialized Music Performance

Leitung bis Ende 2013: Johannes Degen

+41 43 446 52 14, johannes.degen@zhdk.ch

Leitung ab 2014: Cobus Swanepoel

+41 43 446 51 44, cobus.swanepoel@zhdk.ch

Sekretariat: Claire Herrmann

+41 43 446 52 16, claire.herrmann@zhdk.ch

Master of Arts in Musikpädagogik

Leitung: Maria Rapp

+41 43 446 51 68, maria.rapp@zhdk.ch

Sekretariat: Gabriela Spaar

+41 43 446 51 45, gabriela.spaar@zhdk.ch

Master of Arts in Composition and Theory

Leitung: Felix Baumann

+41 43 446 51 50, felix.baumann@zhdk.ch

Sekretariat: Anja Wolfer

+41 43 446 51 82, anja.wolfer@zhdk.ch

Weiterbildung

Leitung: Elisabeth Danuser

+41 43 446 51 77, elisabeth.danuser@zhdk.ch

Mitarbeit: Katharina Rengger

+41 43 446 51 89, katharina.rengger@zhdk.ch

Sekretariat: Irene Hauser, Esther Notz,

Joline Pütz

+41 43 446 51 86, irene.hauser@zhdk.ch

+41 43 446 51 84, esther.notz@zhdk.ch

+41 43 335 51 84, joline.puetz@zhdk.ch

Zürcher Hochschule der Künste
Weiterbildung Musik
Hirschengraben 20
CH-8001 Zürich

Kirchenmusik

Im liturgischen und im kirchlich-konzertanten Kontext gelangt die Musik zu einer ihrer traditionsreichsten und anspruchsvollsten Anwendungsformen. Ein immenses Repertoire überlieferter und neu geschaffener Musik von hohem Kunstwert stellt sich in den Dienst kirchlicher und kultureller Verbindlichkeit – auf professionell konzertantem Niveau wie in der Arbeit mit Laien und im Auftrag des Gemeindeaufbaus. Das Berufsbild der Kirchenmusik umfasst dabei ein weites Spektrum von Gemeindeaktivitäten und vielfältigen Ansprüchen unterschiedlicher Gemeindegruppen bei durchweg zu wählendem musikalischem Anspruch.

Die kirchenmusikalischen Ausbildungen der ZHdK erfolgen aus einer ökumenischen Grundhaltung, wobei in einzelnen Fachbereichen die evangelisch-reformierte Tradition stärker gewichtet wird. Die ZHdK pflegt daher eine enge Zusammenarbeit mit Zürichs reformierter Landeskirche. Dazu gehört auch die regelmässige Mitwirkung bei Vespers und Gottesdiensten in der Region.

Im Profil «Kirchenmusik» ist auch die Ausbildung im Chorgesang angesiedelt. Diese reicht vom professionellen, durch Gesangsstudierende besetzten VocalEnsemble ZHdK über die Kantorei ZHdK und den grossen Bachelor-Chor mit seinen jährlichen Oratorienaufführungen bis zum Freizeitvergnügen des LunchtimeChors.

Studiengänge

Bachelor of Arts in Music
– Vertiefung Kirchenmusik

Master of Arts in Music Performance
– Vertiefung Kirchenmusik

Master of Arts in Specialized
Music Performance
– Vertiefung Chorleitung
www.zhdk.ch/kirchenmusik

Orgel

Das Studium erschliesst das grosse historische und zeitgenössische Repertoire der Königin der Instrumente ebenso wie die Tradition der Improvisation. Ambitiöse Konzertpraxis, sei diese solistisch oder im Zusammenspiel mit Ensembles und Chören, steht im einen Zielpunkt der Ausbildung. Da sich das Berufsfeld des Organisten/der Organistin in der Realität in aller Regel im kirchlichen Kontext entfaltet, gehören aber auch kirchengeschichtliche, theologische und liturgische Inhalte zum Studium. Alles zusammengenommen bietet es die Gelegenheit zur Entfaltung umfassender Musikerpersönlichkeiten, die von spezialisierter Position aus eine bedeutsame Ausstrahlung auf Musikleben und Gesellschaft entwickeln können.

Der Unterricht wird auf geeigneten Instrumenten im Raum Zürich erteilt, an den Standorten Winterthur und Zürich stehen Üb-Organen zur Verfügung.

Chorleitung

ChorleiterInnen beherrschen das Chorleitungshandwerk auf professionellem Niveau in grosser stilistischer Breite und können flexibel auf die Bedürfnisse einzelner Chöre und Kirchengemeinden reagieren. Sie vermitteln Musik für unterschiedliche Alters- und Leistungsniveaus, für Kinder-, Jugend-, Kirchen-, Gospelchöre, für Vokalensembles und Oratorienchöre. Zum Aufgabenbereich gehört auch das Arrangieren oder Komponieren von Musik für spezifische Verhältnisse sowie der Umgang mit instrumentalen Ensembles. ChorleiterInnen initiieren, planen und führen Konzerte und weitere Veranstaltungen durch, innerhalb der Kirchengemeinden übernehmen sie weitere Aufgaben, von musikalischer Programmierung über die Pflege des Gemeindegesangs bis hin zu organisatorischen Aufgaben.

Kantorat

Der Titel des Kantors / der Kantorin ist im kirchenmusikalischen Berufsfeld eingeführt und bewährt. Er beschreibt eine ganzheitliche Funktion im Gemeindeaufbau und setzt entsprechend umfassende Fähigkeiten voraus. Die Kombination aufeinanderfolgender Studiengänge mit performanceorientierter wie kirchenmusikalischer Ausrichtung (Chorleitung und Orgel oder Chorleitung und Gesang) führt zum Kantorat.

Weiterbildung

Chorleitung, Orgel, kirchenmusikalische Praxis sowie Kirchenmusik Jazz und Pop finden auch in der Weiterbildung der ZHdK ihren Platz. Professionelle MusikerInnen und versierte Amateure können ihre Fertigkeiten vertiefen und ein Niveau erlangen, das sie zu gefragten Mitverantwortlichen bei der Gestaltung der kirchenmusikalischen Landschaft macht. Die Landeskirchen des Kantons Zürich subventionieren die Weiterbildungsangebote und ermöglichen reduzierte Studiengebühren.

www.zhdk.ch/musik_weiterbildung

Hauptfach- dozierende

Orgel

Andreas Jost, Tobias Willi

Chorleitung

Beat Schäfer, Markus Utz

Kontakt

Leitung: Beat Schäfer

+41 43 446 51 56, beat.schaefer@zhdk.ch

Sekretariat: Simon Reich

+41 43 446 51 42, simon.reich@zhdk.ch

Zürcher Hochschule der Künste
Kirchenmusik
Florhofgasse 6
CH-8001 Zürich

Jazz und Pop

Ab 1977 hatte Zürich eine «Jazzschule», im Jahr 1999 wurde sie Teil der ZHdK-Vorläuferinstitution Hochschule Musik und Theater Zürich. Dass professioneller Umgang mit Jazz auf Hochschulstufe gelehrt wird, ist heute eine Selbstverständlichkeit, allfällige Vorbehalte gegenüber einer «Akademisierung» der Improvisationskunst sind durch die realen Ergebnisse längst entkräftet worden. Als 2006 die erste und bis heute in der Schweiz einzige Hochschulausbildung in Popmusik geschaffen wurde, wiederholte sich die anfängliche Skepsis – auch sie ist mittlerweile widerlegt. Heute entfalten Jazz- und Pop-Studierende wie Dozierende ein temperamentvolles Studienleben, in dem Praxis mit Reflexion, Theorie und Pädagogik in üppiger stilistischer Vielfalt verbunden wird.

Zwar werden die Studierenden oft schon während der Ausbildung von diversen Veranstaltern gebucht (darunter renommierte Festivals wie JazzNoJazz oder Montreux Jazz Festival), im Brennpunkt der Abteilung steht jedoch der Musikklub Mehrspur an der Waldmannstrasse, der wöchentlich mehrmals ein gemischtes Publikum anzieht, den Geheimtipp-Status längst verlassen hat und zu einer bedeutenden städtischen Attraktion geworden ist.

Studiengänge

Bachelor of Arts in Music
– Vertiefung Instrument / Gesang

Master of Arts in Musikpädagogik
– Vertiefung instrumentale / vokale
Musikpädagogik

www.zhdk.ch/jazz

Jazz

Die Jazz-Ausbildungen der ZHdK sind grundsätzlich offen für unterschiedliche Stile, Haltungen und Kulturen, die sich in Vergangenheit und Gegenwart ausgeprägt haben. Profilierungen ergeben sich durch die Individualitäten der Dozierenden und der Studierendeninteressen. Zentral bleibt in jedem Fall der Anspruch an kreative und spieltechnische Qualität. Neue, ungehörte Musik will gemeinsam oder alleine entworfen, verworfen, improvisiert, geplant, zersetzt, komponiert werden, will süß oder auch zartbitter sein, laut oder sanft. Das Studium bietet dafür Zeit und Raum. Im Verband kleiner, exklusiv zusammengestellter Klassen arbeiten, tüfteln und kreieren die Studierenden mit einem grossen Mass an Selbstverantwortung. Regelmässige Konzerte, interdisziplinäre Projekte, Praktika, die Möglichkeit, sich in Arrangement und Komposition zu schulen, sowie vertiefte pädagogische Lehrinhalte ergänzen die instrumentalen Fertigkeiten zu einem umfassenden Profil.

Pop

Im Gegensatz zur improvisierten Auseinandersetzung mit der Tonsprache des Jazz verstehen wir «Pop» als musikalische Designkunst, also als die Fähigkeit, einen oftmals vorgegebenen musikalischen Rahmen für ein breites Publikum kreativ und zukunftsweisend auszufüllen. Eine eigene Identität als Marke zu schaffen, aber auch sich auf der Bühne oder im Studio eine fremde Identität plausibel anzueignen, bildet hier die Basis für eine erfolgreiche berufliche Existenz. Während Popmusik als Konsumgut sich oftmals kommerziellen Anforderungen beugen muss, bleiben wir exklusiv in

unseren Ansprüchen: Eine kleine Zahl an Studienplätzen nur steht jenen Studierenden zur Verfügung, die aus «gelebtem» und «studiertem» Pop eine Design und Kunst vereinernde Kraft zu gewinnen vermögen.

Weiterbildung

Sowohl im Rahmen von CAS- wie auch von MAS-Studiengängen werden Jazz- und Pop-orientierte Lehrgänge angeboten. Dabei kann gewählt werden zwischen musikpraktischen und musikpädagogischen Inhalten, die den Horizont bereits im Berufsleben stehender InteressentInnen erweitern.

www.zhdk.ch/musik_weiterbildung

Hauptfach- dozierende

E-Bass, Kontrabass

Rätus Flisch, Ulrich Heinzler

Gesang

Rahel Hadorn, Marianne Racine

Gitarre

Heiko Freund, Theodoros Kapilidis,
Felix Utzinger

Keyboards

Timothy Walter Kleinert

Klavier

Andy Harder, Chris Wiesendanger

Perkussion

Willy Kotoun

Posaune

Bernhard Bamert

Querflöte

Günter Wehinger

Saxophon

Christoph Grab, Philippe Mall

Schlagzeug

Andreas Brugger, Nikolaus Looser,
Tony Renold

Trompete

Daniel Schenker

Vibraphon

Urs Wiesner

Violine

Rainer Hagmann

Violoncello

Daniel Pezzotti

Kontakt

Jazz

Leitung: Hans Peter Künzle

+41 43 446 50 72, hanspeter.kuenzle@zhdk.ch

Pop

Leitung: Heiko Freund

+41 446 51 79, heiko.freund@zhdk.ch

Sekretariat: Sara Hidalgo

+41 43 446 50 70, sara.hidalgo@zhdk.ch

Zürcher Hochschule der Künste

Jazz und Pop

Waldmannstrasse 12

CH-8001 Zürich

Musik- und Bewegungs- pädagogik

Während die Konzert- und Instrumentalpädagogikausbildungen eher den freien musikalischen Berufsmarkt im Auge haben, richten sich die Angebote der Musik- und Bewegungspädagogik hauptsächlich auf den Gruppen- und Klassenunterricht an öffentlichen oder privaten Schulen. Die Angebote sind so strukturiert, dass sie den gesamten Bereich von der ersten Kontaktnahme im Vorschulalter bis zur Schulmusik auf Maturitätsstufe umfassen.

Musik wird dabei als elementares Bildungsgut ohne stilistische Grenzen verstanden. Klassik, Jazz, Pop, Improvisation, Gesang, Instrumentalspiel und Bewegung spielen in allen Unterrichtsbereichen ihre Rolle; die Schwerpunkte werden durch Neigung und Begabung der Studierenden gesetzt.

Studiengänge

Bachelor of Arts in Musik und Bewegung

Bachelor of Arts in Music
– Vertiefung Schulmusik

Master of Arts in Musikpädagogik
– Vertiefung Schulmusik
– Vertiefung Musik und Bewegung

www.zhdk.ch/musikundbewegung

Musik und Bewegung

Fachunterricht für Kinder von drei bis zwölf Jahren ist das Berufsziel für die AbsolventInnen des berufsqualifizierenden Bachelor-Studiengangs Musik und Bewegung. Dazu gehören etwa musikszenische Projekte mit altersgemischten Gruppen, die Leitung von Projektwochen oder Angebote im schulischen Freizeitbereich. In der Ausbildung lernen die Studierenden, ihre Fertigkeiten in Musikpraxis und -theorie, Bewegung, Rhythmik und Fachdidaktik zu entwickeln.

Schulmusik

SchulmusikerInnen auf Sek-I- oder Sek-II-Stufe haben ein eigenständiges künstlerisches Profil und eine praxisnahe musikalische Vielfaltigkeit. Sie unterrichten Musik mit starkem Bezug zum Alltag ihrer SchülerInnen, fördern deren Fertigkeiten und unterstützen die Erweiterung ihres musikalischen Horizonts. Sie initiieren und gestalten das Musikleben in ihrem Wirkungskreis, leiten Ensembles und Chöre, gestalten Projektwochen und vertreten ihre Schule in öffentlichen Aufführungen.

Elementare Musikerziehung

Die Fachlehrpersonen der Elementaren Musikerziehung eröffnen Kindern den Zugang zu einer vielschichtigen Musikwelt. Sie leiten Klassenorchester, Kinderchöre, Spielgruppen, Perkussionsgruppen, die musikalische Grundausbildung, Kurse für Musikfrüherziehung und spielen selber bei Aufführungen eine tragende musikalische Rolle.

Rhythmik

Rhythmikstudierende lernen theoretisch und praktisch, Rhythmik mit Erwachsenen in diversen Ausbildungsfeldern zu unterrichten. Sie erwerben fundierte Kenntnisse in der heilpädagogisch orientierten Musik- und Bewegungsarbeit. Einführendes Verstehen von Menschen mit Behinderungen oder belastenden Entwicklungsverhältnissen und die Gestaltung von Lehrangeboten, welche die behinderungsspezifische Selbstorganisation berücksichtigen, wird in einer Kooperation mit der Hochschule für Heilpädagogik gelehrt.

Weiterbildung

AbsolventInnen der Ausbildungen Musik und Bewegung vertiefen ihre Kenntnisse in speziellen Weiterbildungen – CAS Kinderchorleitung, CAS Praxis Musikpädagogik, CAS Musik-Bewegung-Heilpädagogik, CAS Gestalten in der Heilpädagogik, CAS Führen einer Bildungsorganisation, CAS Vertiefung Musikpädagogik – Musikalische Grundausbildung –

sowie in einem breit angelegten Bausteinsystem. Musikpädagogische Bausteine bieten jährlich über zehn verschiedene dreitägige Intensivweiterbildungen zu Themen aus Musik, Bewegung oder Pädagogik an.

Im Baustein «Check-up Musiktheorie» besteht für BewerberInnen für die Studiengänge im Profil Musik- und Bewegungspädagogik neu die Möglichkeit, sich auf die Aufnahmeprüfung vorzubereiten.

Speziell weisen wir auf ein neu konzipiertes Angebot «Vertiefung Musikpädagogik mit Schwerpunkt Musikalische Grundausbildung» hin, welches diplomierten Musikpädagoginnen und Musikpädagogen ermöglicht, sich zur Fachlehrperson für Musikalische Grundausbildung weiterzubilden.

Musiktherapie

Klinische Musiktherapie, Musik- Psychotherapie, Upgrade zum MAS Klinische Musiktherapie, in Kooperation mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik

Musikvermittlung

Als schweizweit erste Institution bieten die ZHdK und die Schweizer Akademie für Musik und Musikpädagogik (SAMP) einen Master of Advanced Studies in Musikvermittlung und Konzertpädagogik an. Der Studiengang ist in zwei verschiedenen CAS belegbar: «Im Auftrag unterwegs. Projekte für Konzert- und Opernhäuser», «Freie Szene. Projekte zwischen Klangwerkstatt und Hörlandschaft».

www.zhdk.ch/musik_weiterbildung

Kontakt

Zürcher Hochschule der Künste
Musik- und Bewegungspädagogik
Freiestrasse 56
CH-8032 Zürich

Musik- und Bewegungspädagogik

Leitung: Jürg Lanfranconi
+41 43 446 51 63, juerg.lanfranconi@zhdk.ch

Musik und Bewegung

Leitung: Edith Stocker
+41 43 446 51 95, edith.stocker@zhdk.ch

Schulmusik

Leitung: Ruth Frischknecht
+41 43 446 51 95, ruth.frischknecht@zhdk.ch

Elementare Musikerziehung

Leitung: Christian Berger
+41 43 446 51 80, christian.berger@zhdk.ch

Rhythmik

Leitung: Edith Stocker
+41 43 446 51 95, edith.stocker@zhdk.ch

Sekretariat: Gabriela Krull
+41 43 446 51 62, gabriela.krull@zhdk.ch

Tonmeister

Im Unterschied zum Tontechniker oder zur Toningenieurin ist die Ausbildung zum Tonmeister sowohl eine künstlerische als auch eine technische. Tonmeister sind in allen Bereichen der Musikproduktion tätig und wirken als vermittelnde Instanz zwischen künstlerischem Anspruch und technischer Umsetzung in einem auf alle Musikstile ausgedehnten Berufsfeld. Sie fungieren als Aufnahmeleiter, arbeiten an der Produktion von Tonträgern und Filmton, sind Spezialistinnen für Beschallung, Sounddesign und digitale Audiotechnik und können als Produktionsleiter im Medien- und Eventbereich auftreten. Zudem können sie ihre technischen Kenntnisse im Bereich der Geräte- und Anlageentwicklung zur Geltung bringen.

Dass die Ausbildung zum Tonmeister an einer Musikhochschule erfolgen muss, ergibt sich aus den künstlerischen Anforderungen an den Beruf. An der ZHdK finden die Studierenden denn – neben der eigenen instrumentalen, vokalen, technischen und gehörschulenden Ausbildung – auch ein reiches Feld, um ihre Kenntnisse unter professioneller Anleitung in der Praxis zu erproben und zu erweitern: Als Fachkräfte und Garanten für hochkarätige Einspielungen sind sie unter Studierenden wie Dozierenden äusserst begehrt und nahezu pausenlos im Einsatz.

Gegenwärtig kann das Tonmeisterstudium in der Schweiz einzig in Zürich absolviert werden. Mit den drei weiteren Ausbildungsstätten im deutschsprachigen Raum (Berlin, Detmold, Wien) bestehen enge Kontakte.

Studiengänge

Bachelor of Arts in Music
– Vertiefung Tonmeister

Master of Arts in Composition and Theory
– Vertiefung Tonmeister
– Vertiefung Theorie

www.zhdk.ch/tonmeister

Weiterbildung

Das CAS Tontechnik richtet sich an tontechnisch interessierte diplomierte MusikerInnen.

www.zhdk.ch/musik_weiterbildung

Hauptfach- dozierende

Klassik

Andreas Werner

Jazz/Pop

Andreas Brüll

Kontakt

Master of Arts in Composition and Theory

Leitung: Felix Baumann
+41 43 446 51 50, felix.baumann@zhdk.ch
Sekretariat: Anja Wolfer
+41 43 446 51 82, anja.wolfer@zhdk.ch

Zürcher Hochschule der Künste
Komposition / Theorie
Florhofgasse 6
CH-8001 Zürich

Theorie

Sämtliche Musik-Studiengänge der ZHdK haben theoretische Anteile in mehr oder weniger intensivem Ausmass. Dabei durchdringt der theoretische Zugang zur Musik das Studium in einer Weise, dass die herkömmliche Abgrenzung Theorie vs. Praxis kaum abschliessend die Begrifflichkeiten klärt. Zur Theorie zählen wir daher «handwerkliche» Übungen wie etwa Hörtraining ebenso wie die systematische Werkanalyse, Einführungen in die Musikgeschichte ebenso wie den informierten kritischen Ästhetikdiskurs. «Musiktheorie» meint nicht ein selbstzweckbetontes Besitzen von Fähigkeiten, sondern die Steigerung und Sensibilisierung des musikalischen Denkens, der Wahrnehmungs- und Handlungsfähigkeit; sie ist unerlässlicher Teil einer musikalischen *Bildung*, die als künstlerische *Persönlichkeitsbildung* verstanden wird. Musiktheorie wird an der ZHdK daher erkenntnisorientiert und ideologiefrei verstanden und von Dozierenden gelehrt, die ihrerseits selber ein umfassendes musikalisches Tätigkeitsfeld pflegen.

Studiengänge

Bachelor of Arts in Music
– Vertiefung Komposition und
Musiktheorie

Master of Arts in Composition and Theory
– Vertiefung Komposition und Theorie

Master of Arts in Musikpädagogik
– Vertiefung Analyse und Vermittlung

www.zhdk.ch/theorie

Musiktheorie (Hauptfach)

Das Theoriestudium rückt die vermittelnde Person ins Zentrum des Interesses. Sie stellt das Bindeglied zu einer Vielzahl von Berufsfeldern dar, sei es für eine Tätigkeit bei Radio, Verlagen oder Bibliotheken, als Musikjournalist, Dramaturgin oder als Dozent für Musiktheorie an einer Musikhochschule.

Die Studierenden lernen, das kompositorische Handwerk seit Beginn der okzidentalen Musik bis zur Gegenwart am Instrument spielend und /oder analysierend, komponierend und reflektierend einsichtig zu machen. In keinem anderen Bereich der praktischen Musikausbildung ist die forschende Grundhaltung so tief verankert wie in der Musiktheorie. MusiktheoretikerInnen sind daher in der Lage, einen zeitgemässen Theorieunterricht auf Hochschulstufe zu entwickeln, und sind legitimiert, ihn an Musikhochschulen zu erteilen.

Hauptfach- dozierende

Felix Baumann, Burkhard Kinzler,
Thomas Müller, Andreas Nick,
Mathias Steinauer

Kontakt

Leitung: Felix Baumann

+41 43 446 51 50, felix.baumann@zhdk.ch

Sekretariat: Anja Wolfer

+41 43 446 51 82, anja.wolfer@zhdk.ch

Zürcher Hochschule der Künste

Komposition / Theorie

Florhofgasse 6

CH-8001 Zürich

Forschung

Musik ist eine performative Kunst, sie wird «live» gespielt, vital und lebhaft ist ihr Umfeld, und wie das Leben selbst ist sie daher fortwährender Veränderung unterworfen: Sie erneuert sich und die Arten ihrer Interpretation und ihrer Rezeption aus sich selbst, auch in den traditionsverankerten Bereichen wie der sogenannten «Klassik». Gleichzeitig ist die vitale Kunst angewiesen auf wissenschaftliche Erkenntnis und kontextuelle Anwendung, auf technologische Entwicklung und ästhetische Theoretisierung, auf Experiment und systematische Reflexion. Lehre und konzertantes Produktionswesen des Departements Musik werden daher begleitet durch Forschungstätigkeiten, die einerseits an den Rändern des Musikbetriebs Neuland erkunden und andererseits die Umstände des Musizierens und seiner Realisationen im Kern zu erkennen suchen.

Forschungsschwerpunkt «Musikalische Interpretation»

Interpretationsforschung wird naturgemäss an verschiedenen Musikhochschulen der Schweiz und Europas betrieben, es herrscht hinsichtlich historischer, ästhetischer, instrumentenbautechnischer und physiologischer Aspekte ein einigermassen avancierter Forschungsstand in einem aktiven Umfeld. Der Schwerpunkt «Musikalische Interpretation» der ZHdK unterscheidet sich vom Grossteil der Interpretations-

forschung durch eine Grundhaltung, die dem Rezeptionsaspekt gleiches Gewicht wie dem Produktionsaspekt zumisst: Interpretation wird prinzipiell als ganzheitliche kommunikative Situation verstanden. Somit weitet sich das thematische Feld des Forschungsschwerpunkts hin zu einem *kontextualisierten Musikverständnis*. Angesichts einer kulturellen Entwicklung, in der (auch im «klassischen» Musikbetrieb) standardisierte Rezeptionssituationen immer seltener beziehungsweise Ort, Art und Umfeld des Musikkonsums immer bedeutsamer für Wahrnehmung, Verständnis und Bedeutung der Musik werden, schärft eine solche Kontextualisierung die *gesellschaftliche Relevanz* des Forschungsschwerpunkts.

«Interpretationsanalyse», «Musikphysiologie» und «Aufführungsformate und ihre Rezeptionsaspekte» bilden die methodischen Felder, in denen ein projektweise erweitertes Forschungsteam – nebst Lehrveranstaltungen und Dienstleistungen wie Editionsarbeiten – Bedingungen und Umstände eines zukunftsgerichteten Musizierens erkundet.

Kontakt

Leitung: Dominik Sackmann
+41 43 446 51 25, dominik.sackmann@zhdk.ch

Zürcher Hochschule der Künste
FSP Musikalische Interpretation
Hirschengraben 20
CH-8001 Zürich

Institute for Computer Music and Sound Technology

Das Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST) wurde 2005 mit dem Ziel gegründet, in der Schweiz ein Kompetenzzentrum für Forschung und Entwicklung im Bereich von Musik und neuen Medientechnologien zu etablieren. Das ICST ist aus dem Schweizerischen Zentrum für Computermusik hervorgegangen.

Die Forschungstätigkeit am ICST sieht Computermusik als Teil der zeitgenössischen Musikkultur und Sound Technology als die technische und naturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit Klang. Das ICST zeigt sich offen gegenüber Entwicklungen der experimentellen Musik und der Medienkünste.

Die Forschungsprojekte des ICST befassen sich mit dreidimensionaler Klangprojektion, der digitalen Klangerzeugung (Sound Generation) und -steuerung (Human Interfaces, Musical Gesture) sowie der Psychoakustik, der Generativen Kunst, der Komposition, dem E-Learning und der Dokumentation des künstlerischen Schaffens in der elektronischen und elektroakustischen Musik.

Die Ergebnisse werden in Form von Software, Hardware, Publikationen, Beiträgen zu Symposien und Festivals sowie durch die Realisierung von Kompositionen und künstlerischen Projekten weltweit präsentiert. Internationale Beachtung hat das ICST durch die Entwicklung von Hard- und Software für die Surround-Technologie Ambisonics erhalten.

Das ICST ist im Bereich Lehre in die Studienrichtungen *Elektroakustische Komposition* (Bachelor und Master), in den Zertifikatslehrgang *Computermusik* sowie in Wahlfächer und Sommerkurse eingebunden.

Neben der Forschung und Lehre bilden die Kreation (regelmässige Kompositionsaufenthalte) und die Vermittlung (Gespräche, Konzerte, Veranstaltungen) wie auch die öffentlich zugängliche Dokumentation (ICST-Mediathek und ICST-Archives) wichtige Bestandteile der Aktivitäten und der Struktur des ICST.

Weiterbildung

MusikerInnen oder Berufsleute aus verwandten Berufen finden im CAS Computermusik eine fundierte Weiterbildung in Verbindung mit ihrer Tätigkeit.

www.zhdk.ch/musik_weiterbildung

Kontakt

Leitung: Germán Toro-Pérez

+41 43 446 55 01, german.toro-perez@zhdk.ch

Sekretariat: Sabine Egli

+41 43 446 55 07, sabine.egli@zhdk.ch

Zürcher Hochschule der Künste
ICST

Baslerstrasse 30

CH-8048 Zürich

www.icst.net

z

hdk

Zürcher Hochschule der Künste
Zürcher Fachhochschule

Infotage

18.–22.11.2013

Design

Kunst

Transdisziplinarität

Film

Musik

Art Education

Theater

www.zhdk.ch/infotage



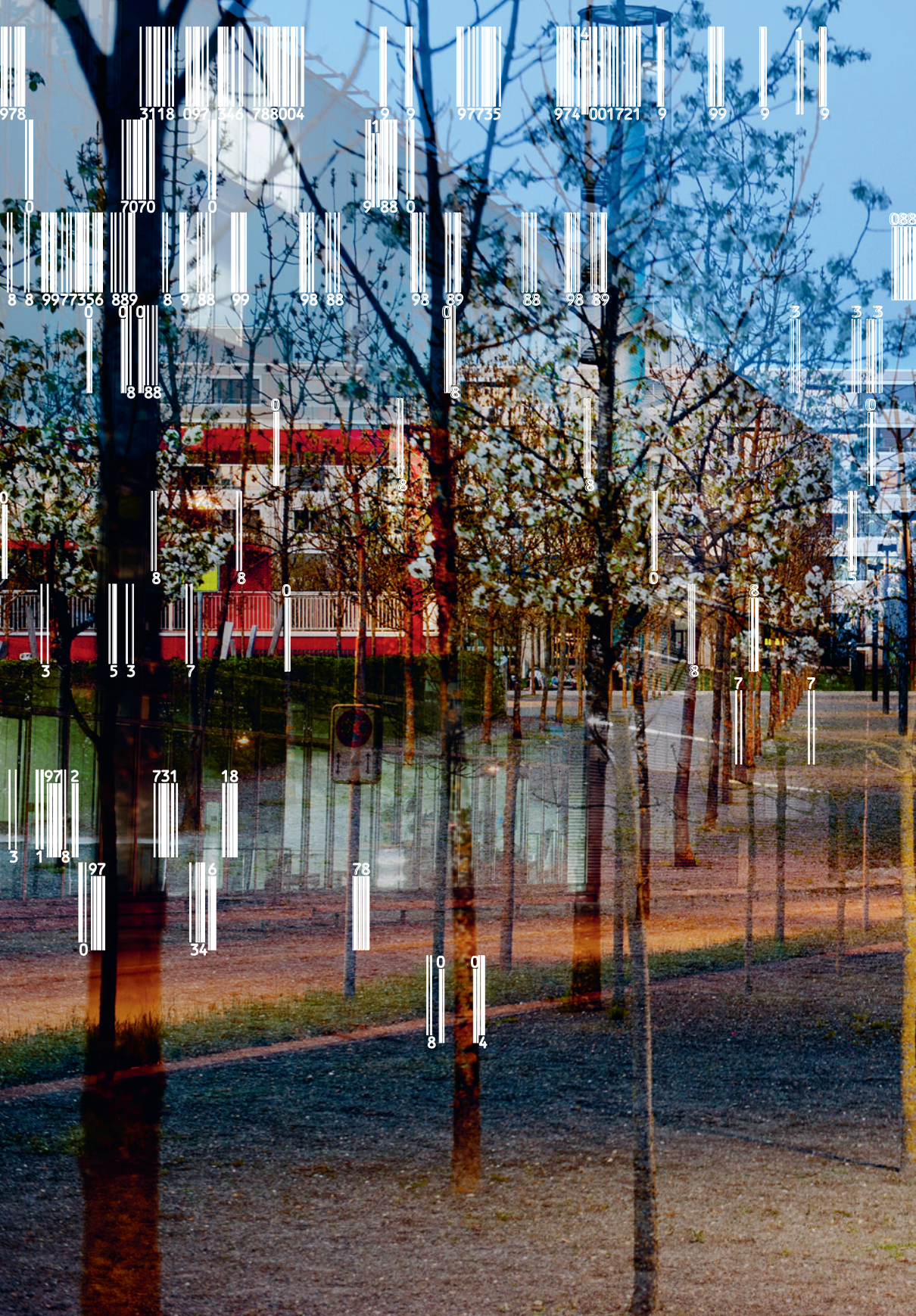




uttweiler-Brücke

Ro-F

↑
Königsplatz



978

3118 097 346 788004

9 9
1

97735

974 001721 9

99 9

1 9

0

7070 0

9 88 0

088

8 8 9977356 889 8 9 88 99 98 88 98 89 88 98 89 8 88 3 3 3 0 0 0 0 0 0

0

8 8

0

8

8

0

8

3 5 3 7 8 8 0 8 7 7

3 1 8

97 2

731

18

197 6 78 0 0 0 4

0

34

8

4







Erstens kommt es anders

Michael Eidenbenz, Direktor Departement Musik

«Den Übergang zum Finale hätte man sich etwas organischer gewünscht», schreibt der Konzertkritiker, wobei er mit «man» vermutlich sich selber meint. Das ist natürlich blöd für ihn, wenn sein Bedürfnis nach einem organischen Übergang von den Musizierenden so schmäählich ignoriert wird. Aber anscheinend hat der Wunsch Relevanz genug, um ihn der Zeitungsleserschaft kundzutun. Und zwar ohne nähere Begründung: Zu seiner Untermauerung wird nicht etwa die Kohärenz eines Interpretationskonzepts beigezogen oder auf musikanalytische oder historisch-ästhetische Argumente verwiesen. Vielleicht wollten die Interpreten ja gar nicht organisch sein? Nichts da. Übergänge haben organisch zu sein, darüber wacht der Kritiker.

Jedenfalls können wir daraus schliessen: Bei der kritisierten Aufführung muss es sich um ein Stück alter Musik gehandelt haben. Wäre moderne Musik gespielt wor-

den, hätte er vermutlich geschrieben: «Die abrupten Anschlüsse verstören konventionelle Hörgewohnheiten und hinterfragen unsere Wahrnehmung.» Oder so ähnlich.

Klischees hier wie dort: Tradition führt verbindend vom einen zum andern, die Avantgarde setzt inkommensurable Teile schroff gegeneinander.

Die Klischees finden sich in allen Traditionen und in den Avantgarden aller Zeiten. Das Unorganische im Fragmentarischen der Romantik. Beethovens Spass an Schockwirkungen. Haydn – Surprise! Monteverdis frühe Dramatik. Und so weiter bis zu den Anfängen: Unvorbereitete Übergänge, Überraschungen, frustrierte Erwartungen wirken modern.

Ausser in dem einen Fall: Wenn der Effekt des nicht Voraussehbaren kalkuliert wird, zur erwarteten Ästhetik wird und so die Überraschung preisgibt. Das ist manchmal die Crux der Neuen Musik. Es ist aber vor allem die Crux des Kritikers: Da er ja Bescheid weiss, steht er immer auf der falschen Seite.

Der Übergang verweist auf etwas, das in Frage steht. Etwas, das zwischen einem Nicht-mehr und einem Noch-nicht schwebt, Anfang und Ende sind nicht auszumachen – in der Mitte stehend, höre ich dem Wandel zu.

Übergänge, sie bedeuten für mich einige der schönsten Momente in der Musik. Sofort kommt mir Thelonious Monk in den Sinn. In seiner berühmten Solopiano-Aufnahme des Stücks «Just A Gigolo» lässt er die Akkorde ineinander übergehen, ein neuer Klang wird aus dem Alten freigeschält. Durch das langsame Nacheinander-Loslassen der Tasten gehen die Töne ineinander über,

sie neigen sich einander zu, lehnen aneinander, beinahe unbemerkt.

Laut und mit voller Kraft schlägt Monk die Akkorde an, sie scheinen in den Pausen weiterzuklingen, die Stille selbst wird dadurch zum Übergang, lautlos durchqueren die Töne den Raum.

Muss ein Übergang immer als eine Bewegung gedacht werden? Von einem Ort zu einem anderen hin? Können wir Übergang nur so denken? Verschwindet im Zustand vollsten Hörens nicht Entstehen und Vergehen? Vielleicht hat Monk eine Antwort darauf, wenn er lächelnd sagt: «Always know!» (Diese Maxime gab er seinem berühmten Klavierschüler Bud Powell mit auf den Weg.)



MUSIK KOMITAU S DE RS T I L L E



Wenn ich nur gehen kann

Felix Baumann, Leiter Master of Arts in Composition and Theory

nicht einmal den Tod; denn
entgehe ich allem. Wenn ich
fürchte ich alles, besonders
ich nicht gehen kann, will

Die Zeit geht, unermüdlich, mit jedem Augenblick. Zeitbasierte Kunstformen haben im Besonderen die Möglichkeit, diesen Aspekt zu reflektieren, zu artikulieren, bewusst zu machen, ins Bewusstsein zu rufen. Es ist ihnen möglich, Orte in der Zeit auszubilden, Verdichtungen zu schaffen und so Momente ins Zentrum zu stellen. Momente freilich, die schon im nächsten Moment nicht mehr gleich sein können, weil die Zeit geht und mit ihr die Veränderung greift. Deshalb sind Wiederholungen nie zweimal das Gleiche.

Die Frage ist, inwiefern dieser Umstand sich in musikalischer Interpretation, in Komposition oder Musikproduktion, in der Betrachtung und Reflexion von Musik niederschlägt.

Momente leben von Präsenz, einem weiteren Stichwort in diesem Zusammenhang. Die eigent-

n, fürchte ich nichts,
n solange ich gehen kann,
ch nicht gehen kann,
s das Leben; denn wenn
nichts gehen. Sören Kierkegaard

liche Frage lautet aber, inwiefern ein gesetzter Moment in einen nächsten überführt, durch ihn abgelöst oder kontrastiert wird, um über die unzähligen Mittel zwischen Kontinuität und Diskontinuität zu verfügen. An diesem Punkt öffnet sich die Grammatik, mit der sich Zeitströme artikulieren und so Gegenbilder für alltägliche Erfahrungen werden können.

Die Gestaltung und Vermittlung zwischen zwei Momenten ist von grundlegender Bedeutung und erinnert uns im Umgang mit Musik daran, wie weitreichend Kierkegaard «Wenn ich nur gehen kann...» wohl meint.

Die Gestaltung und Vermittlung zwischen zwei Momenten ist von grundlegender Bedeutung.









Everything
is Music

Über-gang, pl. -gän

Dieter Mersch, Leiter Institut für Theorie (ith)

[Def.]: Ort, Stelle zwischen zwei Te
dung zwischen andersartigen Dingen
Wendepunkt, Bewegung von einem
schreiten zu etwas Neuem, Wechsel
Zeiten, Dimensionen, Geschwindigk
arten, Überwindung eines Hinderniss

[Arten]: Kanal, Pass, Furt, Brücke, S
Verbindungsglied, Interface, Durchg
Grenzlinie, Führung, Viadukt, Knoten
Kreuzung, Steg, Scharnier.

[Praktiken]: Verwandlung, Übersetzung
formation, Transmission, Modulation
Verwindung, Überschreitung, Konve
Verschiebung, Shift, Engführung.

[Synonyma]: Veränderung, Passage,
Transfer, Peripetie, Krisis, Schwelle
basis, Diabasis, Mutation, Katastro

änge:

rritorien, Kreuzung oder Verbin-
n, Lebewesen oder Verkehrswegen,
Punkt zum anderen oder Fort-
zwischen verschiedenen Zuständen,
eiten, Energieniveaus oder Ton-
ses.

steg, Überweg, Schnitt, Querung,
gang, Fuge, Saum, Nahtstelle,
en, Tunnel, Schalter, Passerelle,

ng, Übertragung, Transition, Trans-
n, Figuration, Wechsel, Übertritt,
rtierung, Sprung, Fahrt, Drift,

Umschlag, Umsturz, Wendung,
e, Umschwung, Konversion, Meta-
phē, Hyperbolē, Metalepsis...





Übergang zum Ich oder das übergangene Ich?

Christoph Merki, Dozent für Musikgeschichte, Schreibwerkstatt und Jazz-Ensemblespiel

Böser Satz des Schriftstellers Ambrose Bierce: Die meisten Menschen seien so wenig eigenständig, dass sie nicht mal «ich» sagen dürften. Die grossen Künstler freilich mag Bierce damit nicht gemeint haben. Noch immer ging es in der Kunst ja um den Übergang vom «man» zum «ich».

Am Anfang dieses Übergangs stehen oft Erweckungserlebnisse. Man wird etwa von einer Musik im Innersten erfasst. Punkrocker Henry Rollins hörte Joe Strummer von The Clash singen, verbrannte nach diesem Erlebnis zuhause Schallplatten, die ihm plötzlich nichts mehr sagten; Alex Ross, fabelhafter Musikschreiber des «New Yorker», erzählt, wie ihn die 3. Symphonie Beethovens für immer für die Klassik affizierte; Jazzmusiker wiederum berichten vom Jazz-«Virus», der sie einst erfasste; die biologische Metapher spricht ein Berührtsein an bis in die Blutbahnen hinein.

Packend auch die Geschichten der Renegaten und Rebellen. War nicht György Ligeti ein

solcher? «1951 begann ich eine neue Art von Musik aufzubauen. Ich tat dies gleichsam auf cartesianische Weise, von null aus, indem ich mir bekannte und von mir geliebte Musik als für mein Vorhaben unverbindlich, ja ungünstig ansah. Ich stellte mir Aufgaben wie: Was kann ich mit einem Ton anfangen? Was mit zwei Intervallen?» Einen cartesianischen Geist pflegte auf seine Weise auch Irmin Schmidt von der Experimental-Rockband Can in den 1970ern. Schmidt hatte bei Stockhausen studiert, entdeckte aber dann in New York die Fluxuskünstler und die Minimalisten. Das warf ihn auf sich selber zurück. «Ich habe Symphoniekonzerte dirigiert, Neue Musik gespielt. Bis ich das Gefühl hatte, das geht so nicht weiter, das hat eigentlich gar nichts mit dem zu tun, was ich lebe.»

Lauter Übergänge zum Ich. Es waren Rebellionen gegen das Etablierte (so betrachtet vollzieht sich der Übergang zum Ich auch mal durch die Unterführung: man unterläuft eine Welt) oder gegen das eigene bequeme Ich. Wie sagte doch Henry Rollins salopp-markig:

Ihr alle pennt, wacht auf!

Popmusik oder die Kunst des permanenten Übergangs

Dieter Ringli, Dozent Musikgeschichte / Ästhetik im Profil Jazz und Pop

Ein Übergang ist ein Durchlass zwischen Grenzen, die Kunst des Übergangs somit die Kunst des Überschreitens von Grenzen. Ein guter Popsong respektiert die Grenzen der Form: dreieinhalb Minuten, drei Akkorde, drei Formteile – Strophe, Refrain, Bridge. Daran gibt es nichts zu rütteln, ansonsten verlässt man die Gattung des Popsongs. Jeder gute Popsong überschreitet aber Grenzen, denn innerhalb der engen Vorgaben gilt es, alles Bisherige in den Schatten zu stellen und die wenigen vorgegebenen Elemente so zu gestalten, dass sich der Song von allen anderen Dreieinhalb-Minuten-drei-Akkorde-Songs unterscheidet und in jedem Moment als dieser spezifische Song erkennbar ist. Darum ist das Arbeitsfeld der Popmusik nicht die Form oder die Harmonik, sondern

die Melodie, der Rhythmus und vor allem der Klang. «Sound» ist der zentrale Parameter des Popsongs. Sound ist aber mehr als Klangfarbe, ist ein komplexes Gemisch von Melodik, Rhythmik und Klanglichkeit. Jeder Stil hat seine spezifischen Eigenheiten in der Zusammensetzung des Sounds, und jeder gute Popsong muss bei der Zusammensetzung seines Sounds Grenzen überschreiten, damit er als unverkennbarer Song wahrgenommen wird. Dies geschieht primär durch Neukombination, also durch das Überschreiten von Stilgrenzen. Nur so kann das altbekannte Formschema unverkennbar und individuell gestaltet werden. Popmusik ist darum im Grunde die Kunst des permanenten Übergangs, die Kunst des unablässigen Überschreitens von Grenzen – aber stets innerhalb der vorgegebenen Form.

Der Übergang als Antag

Daniela Huser, Kommunikation Musik (dieses Essay bitte laut singend lesen!)

Nun ja, quod esset demons

Über + Unter =

gang (Über + Unter) =

gangÜber + gangUnter =

Übergang + Untergang =

Übergang =

der Übergang =

onist des Untergangs? strandum!

= 0 | · gang

= 0 | ausmultiplizieren

= 0 | Kommutativgesetz

= 0 | – Untergang

= – Untergang | · der

= – der Untergang

q.e.d.

Die Kunst des Übergangs

Ruth Frischknecht, Leitung Schulmusik I und II

Kennen Sie das kleine, zeitliche Niemandsland, das als nicht vorgeformte Brache im Schulalltag vor jedem eigentlichen Lektionsbeginn liegt? Diesen Übergang, der gekennzeichnet ist durch den Wechsel von privatem Tun zu schulischem Lernen, von freiwilligem Agieren zu angeleitetem Arbeiten, vom Fussballspielen zum Musikmachen? Täglich erleben ihn die Schülerinnen und Schüler mehrere Male, viele tausend Male in ihrer gesamten Schullaufbahn.

Als Musikpädagogin gestalte ich diesen Übergang aktiv mit, sobald sich die Türe öffnet und die Klasse ins Musikzimmer tritt. Oder eilends hineinstürmt. Oder langsam hineinschlendert. Routiniert registriere ich dann die kleinen Gesten und grösseren Aktionen und qualifiziere aufmerksam die Energie, mit der die Taschen an den Rand des Zimmers befördert werden. Gleichzeitig diskutiere ich das aktuelle Hitparadengeschehen, unterschreibe Absenzenhefte, überfliege die vorbereiteten Lektionsnotizen und höre mit einem Ohr auf den flüchtig ge-

spielten Song am Flügel. Mit einer hohen Dichte an kleineren und grösseren Aktionen werden in der Klasse nun Beziehungen ausgehandelt und Stimmungen transportiert. Eine Unterrichtsforschung, die sich mit ebendieser Übergangssituation beschäftigte, konnte darin eine Vielzahl von Handlungen erkennen, die nebeneinander und durcheinander stattfinden und ritualisiert oder zufällig ablaufen. In dieser zeitlichen Miniatur breitet sich ein sozialer Kosmos aus, der anfangs noch von den Schülerinnen und Schülern gelenkt wird und schliesslich – beim eigentlichen Lektionsbeginn – in die Regieführung der Lehrperson übergeht. Möglichst fliegend sollte diese den Übergang gestalten, indem mit wenig Aufwand die Aufmerksamkeit hörend oder musizierend gebündelt und auf den zu erlernenden Inhalt gerichtet wird.

In geglückten Momenten ist es jetzt förmlich mit Händen zu fassen, wie Klasse und Lehrperson gemeinsam und mit vereinten Interessen das neue, bereits vorgeformte Lernfeld betreten und es sich mehr und mehr zu eigen machen – es lohnt sich, die Kunst des Überganges täglich neu zu erproben!

Konzerte 2013–14

Zum Jahresthema

Orchester

Gesang

Alte Musik

Neue Musik

ICST

Kammermusik und Lied

Musik und Bewegung / Schulmusik

Jazz und Pop / Musikklub Mehrspur

Weiterbildung

Die Kunst des Übergangs – zum Jahresthema Musik 2013/14

Was ist ein Jahresthema? Der Versuch, einen erheblichen Teil der Aktivitäten an dieser Hochschule auf kreativ-spielerische Weise mit einem Leitgedanken zu versehen. Dieser liegt irgendwo zwischen schlichter Selbstvergewisserung und magischer Zauberformel. Er kann vieles von dem beleuchten, was im Departement Musik der ZHdK ohnehin geschieht. Aber er dürfte darüber hinaus – so ist zu hoffen – auch neue Denkanstösse geben.

Was aber meint die Formel von der «Kunst des Übergangs» und warum glauben wir, dass sie unser Denken anregt und als Jahresthema taugt? Weil sich anhand eines solchen Themas tiefere Einsichten über das vermitteln lassen, was Musik ist und was sie ausmacht. Dies gilt mit Blick auf musikhistorische Zusammenhänge, aber vor allem auf die faszinierende Gestaltung bestimmter Musikwerke. Bei alledem geht es um eine Sensibilisierung für das, was jenseits starrer Fixierungen in Bewegung ist, und um eine Wachheit gegenüber dem noch Unvertrauten.

Der Komponist Wolfgang Rihm hat kürzlich geäußert: «Alles ist Übergang. Wagner hat's gewusst.» Und tatsächlich ist das diesjährige Jahresthema durch den 2013er-Jubilar Richard Wagner inspiriert, der ja bekanntlich eine Zeitlang in Zürich lebte. Wagner nämlich schrieb im Jahre 1859 an Mathilde Wesendonck: «Meine feinste und tiefste Kunst möchte ich jetzt die Kunst des Übergangs nennen ...» Es ist auf vielen Ebenen das Überwinden von festen Formen und gewohnten Prägungen, das Wagners Musik auszeichnet, immer in einem Modus der Übergängigkeit, der das Alte mit dem Neuen unauflöslich verschränkt und zudem ein tiefes Gespür für die Nachbarkünste verrät. Beide Tendenzen wurden fortan, nicht nur bei Rihm, zum Leitmotiv vieler wichtiger Persönlichkeiten der Moderne. Dies lässt sich auf je verschiedene Weise etwa von Gustav Mahler, Igor Strawinsky und Olivier Messiaen sagen, deren Musikwerke wichtige Bausteine in den Programmen unseres Hochschul-Sinfonieorchesters sowie des Ensembles Arc-en-Ciel bilden (siehe S. 62).

Doch damit nicht genug: Wechselwirkungen zwischen Form und Formlosigkeit oder zwischen unterschiedlichen Formaten sowie Verschränkungen von Traditionen und Gattungen sind auf produktive Weise Merkmale der neueren Musik. Dies reicht bis zur allerneuesten Musik – auch in den jüngsten Orchesterwerken von Felix Baumann und Philippe Racine (siehe S. 61) spielt dieser Aspekt eine Rolle. Und Gleiches gilt für die Musik von Alvin Lucier, Vladimir Tarnopolski, Luigi Nono, Rebecca Saunders und Lucia Ronchetti, die Säulen verschiedener Programme des Studios für Neue Musik und des ICST bilden (siehe S. 78).

Betrachtet man die Musikgeschichte insgesamt, so kann die Rede von der Faszinationskraft des Übergangs auch meinen, dass sich – zuweilen fast unmerklich – Grundüberzeugungen, ästhetische Vorlieben und stilistische Ausrichtungen verschieben. Aber eine übergängige ästhetische Situation wird gewiss auch dort zum Indiz eines Perspektivenreichtums, wo Musikerinnen und Musiker aus den Bahnen ihrer eigenen Tradition ausbrechen, ihren Horizont erweitern und Elemente oder künstlerische Strategien aus anderen Kulturen ins eigene Schaffen integrieren.

Das alles gilt es zu entdecken – und die 2013/14 im Departement Musik angesetzten Musikwerke, die sich in unterschiedlicher Weise auf das Motto «Die Kunst des Übergangs» beziehen lassen, möchten zu musikalischen Entdeckungsreisen einladen. Dabei liegt es auf der Hand, dass der phantasievolle Umgang mit einem Jahresthema wie diesem das Hören und Erleben von Musik nicht einengt, sondern – im Gegenteil – zu intensivieren vermag.

Jörn Peter Hiekel
Dozent im Departement Musik der ZHdK

Orchester

Die Orchesterausbildung nimmt an der ZHdK einen zentralen Stellenwert ein. Drei Hauptformationen – Orchester der ZHdK, Arc-en-Ciel (Ensemble für zeitgenössische Musik) und Barockorchester – bestreiten jährlich bis zu zwölf Konzerte und repräsentieren das Departement Musik in einer breiten Öffentlichkeit. Das Repertoire umfasst sinfonische Werke vom frühen 18. bis hin ins 21. Jahrhundert. Orchesterproben mit hochrangigen Dirigenten (Sir Simon Rattle, Bernard Haitink, David Zinman u.a.), Workshops für Dirigierstudierende sowie Solisten(diplom)-konzerte ergänzen die Aktivitäten des Sinfonieorchesters.

Durch die Zusammenarbeit mit den Orchestern der Tonhalle und der Oper Zürich, des Musikkollegiums Winterthur und dem Zürcher Kammerorchester erhalten die Studierenden Praxis und Einblick in die Welt der Berufsorchester. In Koproduktionen mit Schweizer Musikhochschulen werden Kontakte zu anderen Ausbildungsstätten gepflegt. In den letzten Jahren haben herausragende Dirigierpersönlichkeiten wie Stefan Asbury, Roberto Benzi, Andreas Delfs, Vladimir Fedoseyev, Marc Kissóczy, Bernhard Klee, Emmanuel Krivine, Jesús López Cobos, Zsolt Nagy, Johannes Schlaefli, Heinz Wallberg, Ralf Weikert und David Zinman das Orchester der ZHdK geleitet.

ORCHESTER DER ZHDK

Orchesterkonzert – Mit grösster Vehemenz

Samstag, 5. Oktober 2013, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Tonhalle Zürich
(Einführung 18.30 Uhr, Michael Eidenbenz im Gespräch mit Felix Baumann und
Philippe Racine)

Orchester der Zürcher Hochschule der Künste; Johannes Schlaefli, Leitung
Felix Baumann (*1961): «Schimmer»; Skizzen für grosses Orchester, UA
Philippe Racine (*1958): «Des Amours»; pour grand orchestre (2012/2013), UA
Gustav Mahler (1860–1911): Sinfonie Nr. 5, cis-Moll

Veranstalterinnen: Tonhalle-Gesellschaft Zürich, ZHdK
Tickets CHF 30.–/15.– (Legi), Vorverkauf Tonhalle-Kasse
(+41 44 206 34 34, www.tonhalle.ch) und übliche Vorverkaufsstellen

Orchesterkonzert – opera – opera

Samstag, 23. November 2013, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Tonhalle Zürich
Sonntag, 24. November 2013, 17.00 Uhr, Casino, Bahnhofplatz, Frauenfeld
Montag, 25. November 2013, 20.00 Uhr, Vaduzer-Saal, Vaduz
(Einführung 19.30 Uhr, Martin Wettstein im Gespräch mit Nello Santi)

Orchester der Zürcher Hochschule der Künste; Nello Santi, Leitung;
Adriana Marfisi, Sopran
Giuseppe Verdi (1813–1901): Sinfonie e Arie
Gioachino Rossini (1792–1868): Ouvertüre zu Semiramis
Richard Strauss (1864–1949): aus Salome. Tanz der sieben Schleier op. 54
Richard Wagner (1813–1883): Ouvertüre zu Rienzi

Veranstalterinnen Zürich: Tonhalle-Gesellschaft Zürich, ZHdK; Tickets CHF 30.–/15.–
(Legi), Vorverkauf Tonhalle-Kasse (+41 44 206 34 34, www.tonhalle.ch) und übliche
Vorverkaufsstellen

Veranstalterin Frauenfeld: Konzertgemeinde Frauenfeld; Ticketpreise und Vorverkauf
unter www.konzertgemeinde.ch > Konzert 24.11.2013

Veranstalterin Vaduz: VP Bank Vaduzer Konzerte; Ticketpreise und Vorverkauf
+423 237 59 69, vorverkauf@tak.li, www.tak.li

Orchesterkonzert – SACRE

Donnerstag, 13. Februar 2014, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Tonhalle Zürich

Orchester Musikkollegium Winterthur; Orchester der Zürcher Hochschule der
Künste; Lawrence Power, Viola; Douglas Boyd, Leitung
Hector Berlioz (1803–1868): Harald en Italie op. 16
Igor Strawinsky (1882–1971): Le Sacre du Printemps

Veranstalter: Musikkollegium Winterthur
Ticketpreise und Vorverkauf siehe www.musikkollegium.ch

ARC-EN-CIEL

Das Ensemble Arc-en-Ciel wurde 2001 ins Leben gerufen. Seither bietet es den Studierenden der ZHdK eine Plattform, zeitgenössische Musik auf hohem Niveau einzustudieren, aufzuführen und Erfahrung im dirigierten Ensemblespiel zu sammeln.

Die Programme berücksichtigen aktuelle Fragestellungen oder Werke zeitgenössischer Komponierender, die meist gleichzeitig auch als Composer in Residence an der ZHdK weilen. So fanden Schwerpunkte mit Werken von Péter Eötvös, Beat Furrer, Jonathan Harvey, Manuel Hidalgo, Helmut Lachenmann, Isabel Mundry, Henri Pousseur, Wolfgang Rihm, Jörg Widmann und Isang Yun sowie der Gruppe der «Spéctralistes» statt. Aber auch Werke von Schweizer Komponierenden, insbesondere Uraufführungen aus den Kompositionsklassen, stehen regelmässig auf den Programmen des Arc-en-Ciel.

Das Ensemble Arc-en-Ciel hat mit den Dirigenten Stefan Asbury, William Blank, Olivier Cuendet, Titus Engel, Péter Eötvös, Jürg Henneberger, Peter Hirsch, Marc Kissóczy, Roland Kluttig, Pierre-Alain Monot, Zsolt Nagy, Emilio Pomarico, Peter Rundel, Johannes Schlaefli, Johannes Schöllhorn, Jochen Wehner, Jürg Wyttenbach und der Dirigentin Véronique Lacroix gearbeitet. Zudem wird es in Projekte der Dirigierausbildung miteinbezogen.

Arc-en-Ciel konzertiert regelmässig an den Tagen für Neue Musik Zürich und kooperierte mit dem Collegium Novum Zürich. Mehrere Programme wurden ausserhalb von Zürich aufgeführt, so an der Expo.02 in Murten, 2005 in Freiburg im Breisgau, 2006 in der Gare du Nord in Basel und 2008 in Fribourg. Im März 2010 trat das Ensemble zum ersten Mal am Festival Archipel in Genf auf.

Konzert Arc-en-Ciel – Junge amerikanische Musik

Samstag, 16. November 2013, 18.00 Uhr, Theater Rigiblick, Zürich

Titus Engel, Leitung

Die diesjährigen Tage für Neue Musik Zürich thematisieren junge Strömungen in Nordamerika. Das Programm des Arc-en-Ciel stellt zwei Werke von Sam Pluta vor, dem in New York lebenden Composer in Residence der diesjährigen Tage für Neue Musik. Grenzwertig ist seine Musik, sowohl was die spieltechnischen Anforderungen als auch die Ästhetik angeht. Ihm werden mit Adam Mirza und Eric Wubbels zwei Komponisten gegenübergestellt, die eine völlig divergierende Ästhetik vertreten, eine an die Grenzen der Wahrnehmung gehende Musik mit dem Ziel der Erweiterung der Erfahrung des individuellen Bewusstseins. Das geheime Zentrum des Programms bildet mit «parcours III» ein Stück der in Amerika lebenden Zürcherin Katharina Rosenberger, dem eine grenzenlose Vernetzung aller Aspekte von Klang zugrunde liegt.

Sam Pluta (*1979): Selbstporträt mit Peter Ablinger (2011)

Katharina Rosenberger (*1971): parcours III (2008/10)

Adam Mirza (*1978): Partial Knowledge (Situational Ethics) (2010) for chamber ensemble

Eric Wubbels (*1980): beata viscera (2008)

Sam Pluta: Portraits/Self Portraits (2011) Solo-VI

Veranstalter: Tage für Neue Musik (TfNM)

Unnummerierte Tickets CHF 40.–/20.– (Legi); Vorverkauf Tonhalle-Kasse
(+41 44 206 34 34, www.tonhalle.ch) und übliche Vorverkaufsstellen

Konzert Arc-en-Ciel – Aktuelle russische Musik

Freitag, 17. Januar 2014, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Johannes Kalitzke, Leitung

Igor Strawinsky gilt als einer der Ersten, der seinen Personalstil mehrfach so stark verändert hat, dass er damit jeweils sein bisheriges Publikum im grossen Stil irritierte. Im Programm vom 17. Januar mit russischer Musik sind unterschiedliche Epochen seines Schreibens Ausgangspunkt einer Begegnung mit Werken von Arvo Pärt und vor allem der beiden anwesenden Komponisten Vladimir Tarnopolski und Sergej Newski, zweier gefeierter Vertreter verschiedener Generationen der neuen russischen Musik. Während Newski in «Arbeitsfläche» die Unversöhnlichkeit von Ablauf und Moment aufeinandertreffen lässt, bricht Tarnopolski in Chevengur Texte des in Sowjetzeiten in Ungnade gefallenen Dichters Andrej Platonow auf, sortiert sie neu und lädt sie hochexpressiv auf.

Igor Strawinsky (1882–1971): Fanfare für 2 Trompeten (1971)/Oktett (1923/52)

Sergej Newski (*1972): Arbeitsfläche (2011)

Igor Strawinsky: Introitus (1965) / Fanfare für 2 Trompeten (1971)

Arvo Pärt (*1935): Fratres für Kammerensemble (2007)

Vladimir Tarnopolski (*1955): Chevengur über Texte von Andrej Platonov (2001)

Veranstalterin: ZHdK

Eintritt frei (Kollekte für den Stipendienfonds)

Konzert Arc-en-Ciel – Et exspecto ...

Freitag, 28. März 2014, 20.00 Uhr, Predigerkirche Zürich

William Blank, Leitung

Strawinskys Bläusersinfonien sind Claude Debussy in memoriam gewidmet, das 8. Streichquartett von Schostakowitsch gedenkt der Opfer des Zweiten Weltkriegs, und Messiaens «Et exspecto resurrectionem mortuorum» gleicht in seiner vitalen Klanglichkeit einem Gebirgszug, von dem aus Blicke in Tiefen und Höhen menschlichen Daseins und dessen Ende zu erleben sind. Ein Programm mit eindrücklicher Musik!

Igor Strawinsky (1882–1971): Symphonies d'instruments à vent (1920)

Dmitri Schostakowitsch (1906–1975): Streichquartett Nr. 8, c-Moll op. 110 (1960)

Olivier Messiaen (1908–1992): Et exspecto resurrectionem mortuorum (1964)

KAMMERORCHESTER DER ZHDK

Preisträgerkonzert Kiwanis-Wettbewerb

Sonntag, 20. Oktober 2013, 17.00 Uhr, Kirche St. Peter, Zürich

Kammerorchester der Zürcher Hochschule der Künste; Werner Ehrhardt, Leitung;
Alessandro Chiavetta, Raul Calvo Royo, Trompete

Antonio Rosetti (1750–1792): Sinfonie C-Dur M.A. 9

Joseph Haydn (1732–1809): Trompetenkonzert Es-Dur

Johann Nepomuk Hummel (1778–1837): Trompetenkonzert E-Dur

Anton Eberl (1765–1807): Sinfonie d-Moll op. 34

Veranstalter: Kiwanis Club Zürich; Ticketpreise und Vorverkauf:
www.kiwanis-zuerich.ch > 38. Kiwanis Musikpreis

BAROCKORCHESTER DER ZHDK

Erweiterte Kompetenzen im Umgang mit historischen Instrumenten sind für heutige Musikstudierende im Hinblick auf ihre berufliche Zukunft unerlässlich: In der Realität des heutigen Orchesterbetriebes nimmt der Einfluss der historisch informierten Aufführungspraxis stetig zu und weitet sich kontinuierlich über die Barockmusik auf die späteren Epochen aus. Immer mehr traditionelle Orchester verlangen an Proben spielen klare Kompetenzen im Bereich des historischen Instrumentalspiels.

Konzert Barockorchester – Messiah

Donnerstag, 1. Mai 2014, 17.00 Uhr, Tonhalle Zürich

Samstag, 3. Mai 2014, 18.00 Uhr, Stadthaus Winterthur

Siehe S. 71

Gesang – vokale Ensembles an der ZHdK

Alle Musikstudierenden der ZHdK setzen sich im Verlauf ihres Studiums mit der eigenen Singstimme auseinander. Studierende mit instrumentalem Hauptfach besuchen als «sängerische Laien» im ersten Bachelor-Jahr den Bachelor-Semesterchor (Leitung Beat Schäfer/Markus Utz) und singen im zweiten Jahr als Bachelor-Projektchor in einem einwöchigen Chorprojekt (Leitung Markus Utz). Des Weiteren ist Sologesang bei entsprechender Eignung als Wahlfach möglich. Angehende Schul- oder KirchenmusikerInnen haben Einzel- und Gruppenunterricht mit berufsspezifisch relevantem stimmbildnerischem Hintergrund. Zusätzlich singen sie auf anspruchsvollem Niveau in der Kantorei ZHdK (Leitung Beat Schäfer). Der Motettenchor ZHdK (Leitung Stephan Klarer) vereinigt Studierende der DAS Kirchenmusik-Ausbildungen und Studierende, die diesen Chor als Semesterkurs wählen.

Berufsstudierende in Gesang absolvieren Opernprojekte (Leitung Res Bosshart) oder wirken im Vocal-Ensemble ZHdK (Leitung Markus Utz) mit, das auf hohem Niveau mit seinem ständigen Leiter oder in Zusammenarbeit mit anderen DirigentInnen und Orchestern (z.B. der Tonhalle Zürich) auftritt. Der aus ZHdK-Angehörigen und Gästen bestehende Lunch-timeChor trifft sich wöchentlich zum einstündigen Singen über Mittag.

Stilistisch decken die verschiedenen vokalen Ensembles eine grosse Breite musikalischen Schaffens ab, von der Gregorianik bis zur Uraufführung, vom Kanon über Motetten, Madrigale und Chorleitung bis zu Kantate, Oratorium oder Oper. Circa alle zwei Jahre vereinigen sich die verschiedenen Ensembles zum Konzertchor ZHdK, der grössere Werke zusammen mit dem Orchester der ZHdK oder Instrumentalensembles der Hochschule aufführt (2004 Martin «In Terra Pax»; 2008 Brahms «Ein deutsches Requiem»; 2010 Honegger «König David»; 2011 Mendelssohn «Elias»; 2013 Britten «War Requiem»; 2015 Schostakowitsch «Iwan der Schreckliche»).

Chorvesper «Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben»

Freitag, 18. Oktober 2013, 18.30 Uhr, Predigerkirche, Predigerplatz, Zürich

Kantorei ZHdK; Beat Schäfer, Leitung; Christian Gautschi, Orgel; Renate von Ballmoos, Liturgie

Dietrich Buxtehude: «Kyrie» aus der Missa brevis, Melchior Franck: «Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben», Heinrich Schütz: «Meine Seele erhebt den Herrn»

**Chorvesper «Dir geschehe, wie du wilt» (aus der Vesperreihe
«Dein Wille geschehe» Nr. VI)**

Freitag, 29. November 2013, 18.30 Uhr, Predigerkirche, Predigerplatz, Zürich

Kantorei ZHdK; Beat Schäfer, Leitung; Anna Gschwend, Sopran; Anna Tuena, Perkussion; Magdalena Irmann, Akkordeon; Sebestyén Nyíró, Orgel;

Renate von Ballmoos, Liturgie

Ulrich Gasser: «Gnade sei mit euch», «Dir geschehe, wie du wilt», «Selig, wer durch Tore zieht», «Und gebe euch Frieden»

Weihnachtssingen im Treppenhaus

Mittwoch, 18. Dezember 2013, 18.00 Uhr, Florhofgasse 6, Zürich

LunchtimeChor und Kantorei ZHdK; Markus Utz, Beat Schäfer, Leitung
Offenes Singen mit dem Publikum

Chorvesper «Veni, veni Emmanuel»

Freitag, 20. Dezember 2013, 18.30 Uhr, Predigerkirche, Predigerplatz, Zürich

Kantorei ZHdK; Beat Schäfer, Leitung; Katja Sager, Orgel; Renate von Ballmoos, Liturgie

Zoltán Kodály: «Veni, veni Emmanuel», Rolf Schweizer: «In unsern Nächten flieht uns der Schlaf», «O Heiland, reiss die Himmel auf» u.a.

Weihnachtsoratorium

Sonntag, 22. Dezember 2013, 17.00 Uhr, Herz Jesu Wiedikon, Gertrudstrasse 59, Zürich

Motettenchor ZHdK; Gregorius-Chor Zürich; Collegium Musicum 07 Zürich; Vokalsolisten; Kantor Stephan Klarer, Leitung

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium BWV 248, Teile I und III

Spektrumkonzert «a letter to Brahms»

Montag, 6. Januar 2014, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Deutsche Romantik - Werke von Mendelssohn (Chorlieder), Brahms (Frauenchöre mit Horn und Harfe), Reger (Drei Chöre op. 6 mit Klavier) - und Marc Neufeld (a letter to Brahms, UA)

Kanonvesper «Die Zeit flieht»

Freitag, 10. Januar 2014, 18.30 Uhr, Predigerkirche, Predigerplatz, Zürich

Die singende Gemeinde; Kantorei ZHdK; Beat Schäfer, Leitung; Sabine Stückelberger, Liturgie
«Tempus fugit», «Alles ist eitel, du aber bleibst» und andere Kanons zum Jahreswechsel

David Fanshawe: African Sanctus

Samstag, 25. Januar 2014, 17.00 Uhr, Stadtkirche, Kirchplatz, Winterthur

Bachelor-Projektchor; Markus Utz, Leitung
Sopran-Solo, Percussion, Klavier, Ethno-Band, afrikanisches Tonband, Live-Electronics

Chorvesper «Singet dem Herrn ein neues Lied»

Freitag, 31. Januar 2014, 18.30 Uhr, Predigerkirche, Predigerplatz, Zürich

Motettenchor ZHdK; Stephan Klarer, Leitung; Margrit Fluor, Orgel; Sabine Stückelberger, Liturgie
G. O. Pitoni: «Cantate Domino», Thomas Tallis: «Lord, now lettest thou thy servant»

Spektralkonzert «Petite Messe solennelle»

Montag, 17. Februar 2014, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Mathias Clausen, Klavier; Marco Amherd, Harmonium; Gesangsstudierende der ZHdK, Solisten; Bachelor-Semester-Chor; Markus Utz, Leitung
Gioacchino Rossini: Petite Messe solennelle

Chorvesper «Durch seine Wunden sind wir geheilt»

Freitag, 14. März 2014, 18.30 Uhr, Predigerkirche, Predigerplatz, Zürich

Kantorei ZHdK; Beat Schäfer, Leitung; Renate von Ballmoos, Liturgie
G. F. Händel: Werke aus «Messias»

Chorvesper «Er vertraute auf Gott»

Freitag, 4. April 2014, 18.30 Uhr, Predigerkirche, Predigerplatz, Zürich

Kantorei ZHdK; Beat Schäfer, Leitung; Renate von Ballmoos, Liturgie
G. F. Händel: Werke aus «Messias»

Konzert Barockorchester – Messiah

Donnerstag, 1. Mai 2014, 17.00 Uhr, Tonhalle Zürich

Samstag, 3. Mai 2014, 18.00 Uhr, Stadthaus Winterthur

Solisten, Vokalensemble und Barockorchester der ZHdK; Michael Biehl, Leitung
Orchester; Beat Schäfer, Leitung Vokalensemble und Gesamtleitung
Georg Friedrich Händel (1685–1759): «Messiah»

Veranstalterin: ZHdK; Vorerkauf siehe www.zhdk.ch/messiah

Gospelvesper «To my Father's House»

Freitag, 30. Mai 2014, 18.30 Uhr, Predigerkirche, Predigerplatz, Zürich

Kantorei ZHdK and friends; Beat Schäfer, Leitung; Renate von Ballmoos, Liturgie

Museumskonzert «Ballet des ombres»

Sonntag, 1. Juni 2014, 17.30 Uhr, Oskar-Reinhart-Museum «Am Römerholz», Winterthur

Bachelor-Semesterchor; Studierende Chorleitungsklassen, Leitung
Werke von Hector Berlioz, Gabriel Fauré u.a.

Chorvesper «Verleih uns Frieden»

Freitag, 27. Juni 2014, 18.30 Uhr, Predigerkirche, Predigerplatz, Zürich

Motettenchor ZHdK; Stephan Klarer, Leitung; Tobias Willi, Orgel; Renate von
Ballmoos, Liturgie

Felix Mendelssohn: «Verleih uns Frieden», «Herr, nun lässtest du deinen Diener»,
«Herr, sei gnädig»

OPERNKLASSE – KLASSE OPER!

Jedes Semester erarbeiten die Gesangsstudierenden des Schwerpunkts Oper zwei Projekte, die von erfahrenen Musikern/Dirigentinnen einstudiert und von Regisseuren, Choreografinnen und/oder Filmern inszeniert werden. Von der Operskizze über die Opernwerkstatt, vom Opernprojekt zur Abschlussproduktion steigen die Studierenden immer tiefer in die Bühnenkunst ein.

Auf den ersten drei Stufen ist der Weg das Ziel. Die Präsentationen sind keine perfekten Opersinszenierungen, sondern zeigen den Arbeitsstand nach intensiven vier bis sechs Probewochen. Die letzte Stufe, die Abschlussproduktion, soll eine erste Projektrealisierung sein, mit dem Anspruch einer dramaturgisch geschlossenen Musiktheatervorstellung. Auf einer Tournee durch die Schweiz soll die Aufführung einem Publikum ausserhalb der Hochschule gezeigt werden.

3. Semester: Opernwerkstatt «The Turn of the Screw»

Donnerstag, 19., und Freitag, 20. Dezember 2013, 20.00 Uhr, Alte Kaserne/
Zeughaus 5, Kanonengasse 16, Zürich

Jan Dvorak, musikalische Leitung; Matthias Schönfeldt, Inszenierung;
Master-Oper-Studierende des 3. Semesters; Musikstudierende der ZHdK
Benjamin Britten (1913–1976): The Turn of the Screw

Alte Musik

Heutzutage hat der Begriff «Alte Musik» seine Bedeutung grundlegend geändert: Bezog man sich damit noch vor wenigen Jahren grundsätzlich auf Musik, die vor der «Wiener Klassik» komponiert wurde, so hat die sogenannte «historische Aufführungspraxis» längst das Repertoire bis zum Ende des 19. Jahrhunderts erobert. Dabei geht es nicht mehr nur um das Spiel «alter» Musik auf «alten» Instrumenten, sondern vielmehr um grundsätzliche aufführungspraktische Fragen musikalischer Interpretation, sei es auf dem historischen oder dem modernen Instrumentarium.

So beschränkt sich die Arbeit einer Abteilung der «Alten Musik» an einer modernen Musikhochschule nicht mehr nur auf den Haupt- und Nebenfachunterricht auf «historischem» Instrumentarium. Die «historische Aufführungspraxis» in all ihren Facetten gehört heutzutage so selbstverständlich zum modernen Konzertbetrieb, dass sie auch in der Musikausbildung zur Normalität geworden ist.

KONZERTE

Spektrum – Bläseroktett Amphion

Montag, 4. November 2013, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Frühromantische Werke von Joseph von Triebensee u.a.

Barockorchester – Messiah

Donnerstag, 1. Mai 2014, 17.00 Uhr, Tonhalle Zürich

Samstag, 3. Mai 2014, 18.00 Uhr, Stadthaus Winterthur

Solisten, Vokalensemble und Barockorchester der Zürcher Hochschule der Künste;
Beat Schäfer, Leitung Vokalensemble und Gesamtleitung; Michael Biehl, Leitung
Orchester

Georg Friedrich Händel (1685–1759): «Messiah»

Veranstalterin: ZHdK; Vorverkauf siehe www.zhdk.ch/messiah

WORKSHOPS

Barockgesang

Jeweils 10.00–17.00 Uhr, Kuppelsaal, Florhofgasse 6, Zürich

Mit Jill Feldman

7.–10. November 2013: Barocke Arien mit obligaten Instrumenten

31. März bis 3. April 2014: Frühe italienische Monodie

«Clavierforum»

4.–7. März 2014, jeweils 14.00–18.00 Uhr, Salon und Zimmer 303, Florhofgasse 6,
Zürich

Workshop für Tasteninstrumente mit Michael Biehl. Johann Sebastian Bachs
Clavierübung erster Teil: Die sechs Partiten

MEISTERKURS

Barockvioline

5.–7. Dezember 2013, jeweils 10.00–17.00 Uhr, Kuppelsaal, Florhofgasse 6, Zürich

Elizabeth Wallfisch: Italienische Violinsonaten von Corelli, Händel und ihren
Zeitgenossen

Neue Musik

Wir haben vielfach erfahren, wie sich Studierende bewegen und entscheidend öffnen können im Masse der Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Musik. Viele Fragen, die sich in Partituren älterer Musik immer wieder stellen, können in aktueller Musik direkt gestellt und oft auch beantwortet werden. Gerade weil das Musikstudium die Tendenz hat, sich stark mit Musik vergangener Jahrhunderte zu beschäftigen, und dabei aktuelle Fragestellungen unbemerkt aus dem Blickpunkt geraten, erfahren das Spiel und die Auseinandersetzung in der Beschäftigung mit musikalischer Gegenwart und damit dem Zeitgeist eine Verlebendigung des gesamten musikalischen Denkens und Tuns.

Neben den im Folgenden angegebenen Konzerten, Symposien und konzertpädagogischen Angeboten finden für die Musikstudierenden zusätzliche Workshops und Meisterkurse mit ausgewählten Gästen aus den Bereichen Interpretation, Komposition und Reflexion statt.

STRAWINSKY REVISITED

«Man kann zugleich nicht der sein, der man ist und der man war», heisst es in der Moral zur Geschichte des Soldaten von Charles-Ferdinand Ramuz und Igor Strawinsky. Die grundsätzliche Identitätsfrage, die die Histoire du Soldat damit letztlich stellt – wir sind stets im Übergang begriffen und unsere Identitäten sind ständigen (Ver-)Wandlungen unterworfen – mag auf Strawinskys eigene Biografie zutreffen wie auf kaum eine andere: Vielfach hat der russische Komponist mit starken Schweizer Bezügen seine Musik neu erfunden, sie neu befragt, mit immer überraschenden Wendungen. Vier Uraufführungen – je zwei von Schweizer und zwei von russischen Komponisten – fragen nach aktuellen Bezügen zu Strawinskys Schaffen: Wer war Strawinsky? Auch diese Frage ist stetigen Deutungsverschiebungen unterworfen: der Revolutionär, der Reaktionär, der Eklektizist, der Klassiker. Und wer sind wir?

In Zusammenarbeit mit dem Veranstalter «Musik & Wort».

Gespräche und Reflexionen um und zu Igor Strawinsky

Donnerstag, 24. Oktober 2013, 16.00 Uhr, Blauer Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Dieter Mersch, Roland Moser, Katharina Rosenberger

Vorkonzert

Donnerstag, 24. Oktober 2013, 18.00 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Studierende der ZHdK; Benjamin Lang, Einstudierung
Werke von Igor Strawinsky, Roland Moser und Jelena Firsowa

Konzert

Donnerstag, 24. Oktober 2013, 19.30 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Moscow Contemporary Music Ensemble; KONTRA-Trio
Werke von Igor Strawinsky, Vladimir Rannev, Katharina Rosenberger, Vladimir Gorlinskij, Roland Moser

ALVIN LUCIER

Alvin Lucier darf mit gutem Recht als ein Meister des Übergangs gelten: Seine Glissandostücke zeigen plötzliche diskontinuierliche Ereignisse in einem stetigen Übergehen von tief zu hoch; unzählig sind die Übersetzungen von wissenschaftlichen Phänomenen ins Ästhetische; und immer wieder spielt Lucier damit, Übergänge, wie sie sich in unserer Wahrnehmung des Akustischen in konventionalisierter Weise ereignen, in neuem Licht erscheinen zu lassen. Schliesslich gibt es unzählige Mischungsformen zwischen konzertanten Werken über Stücke mit Performance-Charakter bis hin zu Installationen. Er wolle keine Musik zum Zuhören machen, so sagte er einmal, sondern «nichtdiskursive» Stücke, «bei denen man darüber nachzudenken beginnt, wie man zuhört». Anregungen zu seinen Kompositionen nahm er oft aus Büchern und Artikeln über musikalisch-akustische und architektonisch-akustische Fragen, über das pythagoräische Monochord oder über wissenschaftliche Experimente des 19. Jahrhunderts, aber auch aus Naturbeobachtungen von Echo, Wellen oder Windstössen. Gewiss gehört Alvin Lucier, geboren 1931, zu den originellsten Figuren der Musik der Gegenwart.

In Zusammenarbeit mit den Tagen für Neue Musik Zürich, dem Forschungsschwerpunkt und dem Master-Studiengang Transdisziplinarität sowie dem Institute for Computer Music and Sound Technology

—
Workshop

Montag, 11. November 2013, 14.00–17.00 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Alvin Lucier; Studierende der ZHdK; Gary Berger, Leitung

ICST-Musikgespräch

Dienstag, 12. November 2013, 19.30 Uhr Computermusikstudio,
Florhofgasse 6, Zürich

Mit Alvin Lucier

Gespräche und Reflexionen

Mittwoch, 13. November 2013, 16.00–18.00 Uhr, Gelber Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Alvin Lucier, Florian Dombois, Dieter Mersch, Anne Wellmer

Konzerte und Installationen

Mittwoch, 13. November 2013, ab 18.00 Uhr, Kleiner Saal, Gelber Saal,
Computermusikstudio, Florhofgasse 6, Zürich

Studierende der ZHdK; Gary Berger, Leitung
Werke von Alvin Lucier

Installation

Freitag, 15. November 2013, 18.00–22.00 Uhr, Kleiner Saal, Tonhalle, Zürich

Im Rahmen der Tage für Neue Musik Zürich
Institute for Computer Music and Sound Technology; Moritz Müllenbach
Alvin Lucier: Music on a long thin wire

VLADIMIR TARNOPOLSKI
.....

Der typische russische Blick war lange zurückgewandt, in die Tradition und Vergangenheit, meint der Moskauer Komponist Vladimir Tarnopolski, in Westeuropa hingegen richte sich das Denken immer nach vorn, selbst auf die Gefahr hin, die eigene Identität und tradierte Werte zugunsten einer globalen Fortschrittsgläubigkeit zu verlieren. Die Werke des 1955 geborenen Komponisten leben mit und in dieser Spannung, tragen sie aus und finden prononcierte Positionen: Tarnopolski reklamiert für sich das Recht zu einer freien Handhabung verschiedenster Musiksprachen, das Erbe der Avantgarde ebenso wie Versatzstücke aus der Popmusik oder aus der klassischen Tradition. Es ist eine Musik, in der die Frage, wie man vom Gestern über das Heute bis zum Morgen kommt, unablässig gestellt wird – aber auch sinnlich greifbar wird in einer Einheit des Mannigfaltigen, in der Zitat- und Collagetechniken ebenso aufgegriffen werden wie starke konzeptionelle Konstruktionen und robuste Werkideen. Die Anwesenheit von Tarnopolski wird es auch erlauben, Anschlüsse an ältere Musiken – insbesondere an Strawinsky – wie auch an eine jüngere russische Komponistengeneration in gegenseitige Beziehungen zu setzen.

Kammermusikworkshop

Mittwoch, 15. Januar 2014, 10.00–13.00 Uhr, Gelber Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Studierende der ZHdK; Benjamin Lang, Einstudierung und Leitung
Werke von Vladimir Tarnopolski

Kammermusikkonzert

Donnerstag, 16. Januar 2014, 19.00 Uhr, Konzertsaal, Tössertobelstrasse 1, Winterthur

Studierende der ZHdK; Benjamin Lang, Einstudierung und Leitung
Werke von Vladimir Tarnopolski, Igor Strawinsky und weiteren russischen
Komponistinnen und Komponisten

Präsentationen, Gespräche und Reflexionen

Freitag, 17. Januar 2014, 16.00 Uhr, Gelber Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Präsentationen, Gespräche und Reflexionen mit und zu Vladimir Tarnopolski
und Sergej Newski

Konzert Arc-en-Ciel

Freitag, 17. Januar 2014, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Ensemble Arc-en-Ciel der ZHdK; Johannes Kalitzke, Leitung
Werke von Vladimir Tarnopolski, Igor Strawinsky, Sergej Newski, Arvo Pärt
Siehe S. 63

LUCIA RONCHETTI

In der Begegnung mit der Musik der 1963 in Rom geborenen Komponistin Lucia Ronchetti stechen zwei Dinge unmittelbar ins Ohr: zum einen ein feiner, bisweilen auch virtuoser Humor, zum anderen eine ganz eigene gestische Qualität ihres Tönens und Klingens. Es ist eine Musik, die geistig dem Theater nahesteht: Nicht, weil sie geschwätzig oder wild gestikulierend wäre – sondern vielmehr weil sich die Gesten ihrer Musik zu einer zugleich sinnlichen wie imaginären Dramaturgie fügen, sei dies nun im Musiktheater (zu dem Ronchetti bereits einige Werke beigesteuert hat), in ihrer sehr originellen Vokalmusik oder aber in den instrumentalen Werken. Gerne arbeitet die italienische Komponistin intensiv mit Künstlern aus anderen Bereichen zusammen, und sie hat ein starkes Interesse an den künstlerischen und intellektuellen Traditionen unserer Kultur. Eine Uraufführung des Collegium Novum Zürich ist Anlass einer Reihe von Konzerten und Begegnungen.

In Zusammenarbeit mit dem Collegium Novum Zürich

Konzerte, Begegnungen, Workshops

Anfang April 2014

Kammermusikkonzert

Dienstag, 8. April 2014, 19.30 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Studierende der ZHdK; André Fischer, Einstudierung und Leitung
Werke von Lucia Ronchetti und weiteren italienischen KomponistInnen

REBECCA SAUNDERS

«... ein Mensch, der die Aufmerksamkeit fesselt allein durch sein Dasein, es sind nicht Entwicklungen, die entfaltet werden, sondern ‹Seinszustände›, die in harten Schnitten aneinandergefügt sind ... Figuren, die nichts taten, sondern waren.» Dieses Zitat von Gertrude Stein hat die 1967 in London geborene, heute in Berlin lebende Komponistin Rebecca Saunders manchen ihrer Kompositionen als Motto vorangestellt. Und so gibt es in ihren Werken oft klangliche Figuren, die objekthaft wirken, collageartig aneinandergestellt sind oder bildhaft anmuten. Die Auseinandersetzung mit optischen Phänomenen schliesst sich daran an, etwa dem Chiaroscuro, oder eine Serie von Stücken zur Bedeutung einzelner Farben; Blau, Rot, Grün. Objekthafte Züge sind bisweilen im wörtlichen Sinne mit von der Partie, klingende Fremdkörper in instrumentalen Ensembles wie Spieluhren, Radios oder das monotone Pulsieren einer Schallplattenrille. In jüngerer Zeit hat Saunders den zeitlichen Charakter ihrer klanglich äusserst differenzierten Musik ins Räumliche erweitert: Der Aufführungsraum wird zu einem eigenständigen Teil in ihren Kompositionen.

Konzerte, Begegnungen, Workshops

Mitte Mai 2014

Kammermusikkonzert

Freitag, 23. Mai, 20.00 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Studierende der ZHdK; Isabel Mundry, Einstudierung und Leitung

Werke von Rebecca Saunders

VERANSTALTUNGSREIHE PRÉLUDE

Siehe S. 83

SPEKTRUM – GEDENKKONZERT HANS

ULRICH LEHMANN

24. März

Siehe S. 84

—
VERANSTALTUNGEN MASTER
.....
COMPOSITION AND THEORY
.....

Uraufführungsabende der Master-Kompositionsklassen

Freitag, 13. Dezember 2013, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Freitag, 9. Mai 2014, 19.30 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Regelmässig finden Abende mit neusten Arbeiten aus den Kompositionsklassen statt. Unter Insidern weiss man, dass es ein geheimes Fest ist: Plötzlich wird klangliche Realität, worüber zuvor stundenlang gegessen und debattiert wurde. Dabei könnten die Ansätze oft nicht unterschiedlicher sein, die Resultate legen beredtes Zeugnis davon ab. Die Vielfalt öffnet die Ohren und prägt die Atmosphäre der exklusiven Konzerte.

Master-Projekte

Kompositionsdiplome beinhalten Performances abschliessender Kompositionsstudierender, welche einen Abend mit eigener Musik gestalten. Diese Abende, oft von hervorragenden Mitstudierenden gespielt und interpretiert, geben einen Blick frei auf das aktuelle Denken junger Komponierender. Eine schöne und seltene Gelegenheit, sich auf sinnliche Weise mit Fragen gegenwärtiger Kunstproduktion auseinanderzusetzen.

Die Abende mit Master-Projekten der Schwerpunkte Komposition / Elektroakustische Komposition / Komposition für Film, Theater und Medien / Theorie / Analyse und Vermittlung / Tonmeister finden das ganze Jahr über statt und können kurzfristig erfragt werden bei anja.wolfer@zhdk.ch.

Öffentliche Diskothek/Ludothek

Donnerstag, 19. September 2013, 15.00–18.00 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Isabel Mundry und Daniel Glaus diskutieren unter der Leitung von Roland Wächter verschiedene Fassungen Studierender der Instrumentationsklasse Daniel Glaus von Anton Weberns Orchesterstücken op. 6 in der Bearbeitung für kleines Ensemble. Es spielen Instrumentalstudierende der ZHdK unter der Leitung von Daniel Glaus.

Newcomer

Montag, 16. Juni 2014, 19.15 Uhr, Haus Konstruktiv, Selnaustrasse 25, Zürich

Letzte Saison ist die neue Reihe «Newcomer» des Collegium Novum Zürich, in der jeweils ein Werk aus den Kompositionsklassen der ZHdK im Mittelpunkt steht, erfreulich erfolgreich gestartet. Im Zentrum des Vorkonzertes steht ein Stück einer/eines Studierenden, das zweimal gespielt wird und über das dazwischen einiges zu erfahren ist.

Am 16. Juni wird ein neues Werk von Mauro Hertig erklingen, detailliertes Programm siehe www.hauskonstruktiv.ch

ICST

Das ICST Institute for Computermusic and Sound Technology besteht aus einer Gruppe von MitarbeiterInnen mit unterschiedlichen Schwerpunkten: Mathematik, Ingenieurwissenschaften, auditive Wahrnehmung, Informatik, Tontechnik, Generative Kunst, Medienkunst, Musikwissenschaft, Musiktheorie, Performance und Komposition. Daraus entstehen Projekte, die das Verhältnis zwischen Technologie und musikalischer Praxis in kritischer Auseinandersetzung mit der Tradition zeitgenössischer und elektroakustischer Musik mit Methoden der Wissenschaft und der künstlerischen Forschung untersuchen.

Die Forschungsprojekte sind in den Bereichen Klangsynthese, Musical Gesture, Generative Kunst, Interfaces und Augmented Instruments, Komposition, Sonifikation, dreidimensionale Aufnahme und Wiedergabe, Notation, Aufführungspraxis elektroakustischer Musik, Archivierung und Dokumentation angesiedelt. Die Ergebnisse werden in Form von Software, Hardware, Publikationen, Beiträgen zu Symposien und Festivals sowie durch Realisierung von Kompositionen und künstlerischen Projekten weltweit präsentiert. Internationale Beachtung hat das ICST mit Entwicklungen im Bereich Ambisonics gewonnen.

Neben Forschung und Lehre gehören regelmässige Aufenthalte von GastkomponistInnen aus dem In- und Ausland, die Vermittlung (Gespräche, Konzerte, intensiver Kontakt zur Schweizer Kompositionsszene) sowie das Dokumentieren und Archivieren (ICST-Mediathek) zu den Aktivitäten des ICST.

www.icst.net

—
Generator ist das Labor für elektroakustische Musik und Neue Medien.
Die Plattform bietet Musikern, Komponistinnen und Künstlern Raum für Experimente mit Musik, Elektronik und neuen Medien.

Alle Konzerte um 21.00 Uhr, Musikklub Mehrspur, Waldmannstrasse 12, Zürich

Generator #33 – Soyuz 21 – zeitgenössische Musik vernetzt

Donnerstag, 12. September 2013

Gary Berger, Elektronik; Mats Scheidegger, Gitarre; Karolina Öhman, Violoncello; Ricardo Eizirik, Elektronik und Video

Generator #34 – Christine Schörkhuber

Donnerstag, 7. November 2013

Christine Schörkhuber (A), Objekte und Elektronik

ICST-KONZERTE
.....

Spektrum – Luigi Nono

Montag, 12. Mai 2014, 19.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

«A floresta é jovem e cheja de vida» (1966) – Beitrag des ICST zum Jahresthema (siehe S. 85).

ICST-MUSIKGESPRÄCH
.....

Die ICST-Musikgespräche bieten ein Forum für die Einführung und Diskussion von Werken und ästhetischen Konzepten der zeitgenössischen und insbesondere der elektroakustischen Musik sowie für wissenschaftliche Projekte und Ideen, die in Zusammenhang mit künstlerischer Praxis stehen. Während jeweils ca. 90 Minuten werden in einer Gesprächsrunde mit Persönlichkeiten aus Kunst und Wissenschaft Werke und Projekte vorgestellt und anschliessend diskutiert.

Das ICST-Musikgespräch wendet sich ausdrücklich auch an nichtspezialisierte HörerInnen.

Composing the performers

Dienstag, 13. Mai 2014, 19.00 Uhr, Computermusikstudio, Florhofgasse 6, Zürich

Luigi Nonos unwritten music of the 1960s. Mit Veniero Rizzardi

Kammermusik und Lied

Kammermusik wird allgemein als klassische Disziplin in den traditionellen Formationen Klaviertrio, Streichquartett und Bläserquintett verstanden. Kammermusik hat einen zentralen Stellenwert in der Ausbildung der ZHdK. Sie ist der Überbegriff für alle Ensembleformationen; so gelten auch eine Improvisationsgruppe, ein Vokalquartett, eine Jazzband oder ein Schlagzeugtrio als Kammermusik. Ebenso gehören Sonaten für Instrument und Klavier sowie Liedduo in den Bereich der Kammermusik und werden in speziellen Kursen sowie im Hauptfachunterricht gepflegt. Zusätzlich können im Aufbaustudium Kammermusikdiplome für Ensembles, Liedduo und Klavierkammermusik für PianistInnen erworben werden.

Die meisten Hauptfachdozierenden der ZHdK haben eine reiche Kammermusikerfahrung, viele sind auch kammermusikalisch im Konzertleben aktiv. Neben dem curricularen Kammermusikunterricht – es sind immer etwa 80 Kammermusikformationen eingeschrieben – findet jährlich eine Kammermusikakademie statt.

KAMMERMUSIKAKADEMIE 2013

Ziel der Kammermusikakademie ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, zusammen mit Dozierenden, die als aktive Kammermusikpartner selbst mitwirken, grössere, anspruchsvolle Kammermusikwerke auf hohem Niveau einzustudieren und in Konzerten aufzuführen. Im September 2013 erarbeiten die Studierenden mit Klarinetrist Fabio Di Càsola und Fagottist Giorgio Mandolesi ein Programm mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart (Serenade KV 361 «Gran Partita») und Richard Strauss (Sonatine).

Konzerte

Dienstag, 24. September 2013, 19.30 Uhr, Konzertsaal, Tössertobelstrasse 1, Winterthur, Eintritt frei

Mittwoch, 25. September 2013, 20.00 Uhr, Rathaus Frauenfeld

In Zusammenarbeit mit der Konzertgemeinde Frauenfeld, Eintrittsmodalitäten siehe www.konzertgemeinde.ch

MEISTERKURSE

Das Departement Musik der ZHdK veranstaltet jährlich Meisterkurse mit herausragenden Persönlichkeiten für verschiedene Instrumente und Kammermusik. Studierenden, welche aktiv oder als Zuhörende daran teilnehmen, bietet sich in der Begegnung mit grossen MusikerInnen die Möglichkeit, prägende Impulse für ihr eigenes musikalisches Schaffen zu erfahren.

Kiwanis Musikpreis 2013

Der Kiwanis Club Zürich schreibt jährlich an der Zürcher Hochschule der Künste einen auf eine Formation oder Instrumentengruppe fokussierten Musikwettbewerb aus. Diesmal waren die TrompeterInnen am Start. Die GewinnerInnen präsentieren sich im Kiwanis Preisträgerkonzert, das jeweils im Herbst stattfindet.

Konzert Kammerorchester – Preisträger Kiwanis-Wettbewerb

Sonntag, 20. Oktober 2013, 17.00 Uhr, Kirche St. Peter, St.-Peter-Hofstatt, Zürich

Kammerorchester der ZHdK; Werner Ehrhardt, Leitung; Raul Calvo Royo,

Alessandro Chiavetta, Trompete

Werke von Antonio Rosetti, Joseph Haydn, Johann Nepomuk Hummel, Anton Eberl

VORKONZERTE

Die Tonhalle-Gesellschaft bietet für diverse Konzerte in ihrem Haus ein Rahmenprogramm an. In Vorkonzerten mit Bezug zum Hauptprogramm erhält das interessierte Publikum die Möglichkeit, selten gespielte Preziosen zu erleben oder Gespräche mit KomponistInnen zu verfolgen. Eine Zusammenarbeit der ZHdK und der Tonhalle-Gesellschaft sind die Vorkonzertreihen «Surprise» und «Prélude», in welchen Studierende der ZHdK auftreten.

Veranstalterin: www.tonhalle.ch

SURPRISE

Alle Konzerte Kleiner Saal, Tonhalle, Claridenstrasse 7, Zürich

Studierende der ZHdK erhalten die Möglichkeit, in prominentem Rahmen ein programmatisch zum Hauptkonzert abgestimmtes Vorkonzert mit unbekanntem Trouvaillen aus der Kammermusikliteratur aufzuführen.

Programmkonzeption Lehel Donáth

Freitag, 25. Oktober 2013, 18.30 Uhr

Werke von Antonín Dvořák

Donnerstag, 21. November 2013, 18.30 Uhr

Werke von Antonín Dvořák und Robert und Clara Schumann

Donnerstag, 5. Dezember 2013, 18.30 Uhr

Werke von Mili Balakirev, Camille Saint-Saëns u.a.

Sonntag, 22. Dezember 2013, 16.00 Uhr

Werke von W. A. Mozart und Franz Tischhauser

Donnerstag, 16. Januar 2014, 18.30 Uhr

Werke von Hans Rott

Detailliertes Programm siehe www.zhdk.ch/surpre

PRÉLUDE

Alle Konzerte um 18.00 Uhr, Kleiner Saal, Tonhalle, Claridenstrasse 7, Zürich

Die Gesprächs-Vorkonzerte finden meistens in Anwesenheit der KomponistInnen statt, die sich zu ihren Werken im Hauptprogramm (um 19.30 Uhr) äussern und aus ihrem Schaffen berichten.

Programmkonzeption Felix Baumann und Martina Schucan

Freitag, 18. Oktober 2013

Werke von Hans Zender

Freitag, 29. November 2013

Werke von Arvo Pärt

Freitag, 10. Januar 2014

Werke von Lars-Erik Larsson

Freitag, 21. Februar 2014

Werke von Christopher Rouse

Freitag, 9. Mai 2014

Werke von Elliott Carter

SPEKTRUM

Die Reihe der Spektrum-Konzerte ist ein Angebot an unser Publikum und gleichzeitig ein Benefizanlass für unsere Studierenden: Die Programme werden von Dozierenden, Gästen und gelegentlich auch Studierenden der Hochschule gestaltet und bereichern als mittlerweile etablierte Tradition jeweils montags das Konzertleben an der Florhofgasse. Ursprünglich Kammermusikabende in klassischem Sinn, haben sich die Konzerte über die Jahre auch neue und stets wandelbare programmatische Ausrichtungen gegeben.

Da die KünstlerInnen ohne Gage auftreten, fließen die Einnahmen der Kollekte zur Gänze in den Stipendienfonds, aus dem Studiengebühren bedürftiger Studierender finanziert werden können. Fühlen Sie sich also eingeladen, erneut eine überraschungsreiche Konzertreihe zu geniessen!

Alle Konzerte jeweils Montag, 19.30 Uhr, Grosser Saal (falls nicht anders angegeben), Florhofgasse 6, Zürich; Eintritt frei, Kollekte für den Stipendienfonds

16. September 2013

1 – Preisträgerkonzert I

Preisträger und Stipendiatinnen der Marguerite Meister Stiftung

7. Oktober 2013

2 – Preisträgerkonzert II

Preisträger und Stipendiatinnen der Wettbewerbe für zeitgenössische Musik und für Kammermusik, der Landolt-Stiftung und der Duttweiler-Hug-Stiftung

4. November 2013

3 – Bläseroktett

Bläseroktett Amphion. Frühromantische Werke von Joseph von Triebensee u.a.

9. Dezember 2013

4 – Kompositionsabend

Gastkonzert der Haute école de Musique de Genève – Studierende von Michael Jarrell, Luis Naon und Eric Daubresse. Eine Veranstaltung des Master Composition & Theory in Zusammenarbeit mit dem ICST

16. Dezember 2013

5 – Poulenc

Sabine Morel, Flöte; Simon Fuchs, Oboe; Fabio Di Càsola, Klarinette; Giorgio Mandolesi, Fagott; Ivo Gass, Horn; Ulrich Koella, Klavier
Werke von Francis Poulenc: Trio für Oboe, Fagott, Klavier; Elégie für Horn, Klavier; Sonate für Flöte, Klavier; Sonate für Klarinette, Fagott; Sextuor

6. Januar 2014

6 – a Letter to Brahms

VocalEnsemble ZHdK; Markus Utz, Leitung
Werke von Mendelssohn (Chorlieder), Brahms (Frauenchöre mit Horn und Harfe),
Reger (Drei Chöre op. 6 mit Klavier), Marc Neufeld (a letter to Brahms, UA)

17. Februar 2014

7 – Petite Messe solennelle

Bachelor-Chor ZHdK; Markus Utz, Leitung
Gioacchino Rossini: Petite Messe solennelle

24. Februar 2014

8 – Klavier und Schlagzeug

Yulia Miloslavskaya, Mischa Cheung, Klavier; Rainer Seegers, Klaus Schwärzler,
Schlagzeug
Igor Markevitch: L'envol d'Icare; Béla Bartók: Sonate für 2 Klaviere und Schlagzeug

24. März 2014

9 – Gedenkkonzert Hans Ulrich Lehmann

Studierende der ZHdK

31. März 2014

10 – Brahms

Matthias Müller, Klarinette; Lawrence Power, Viola; Homero Francesch, Klavier

7. April 2014

11 – Faust

Karl-Andreas Kolly, Carl Wolf, Klavier
Franz Liszt: Faust-Sinfonie (Originalfassung für 2 Klaviere)

12. Mai 2014

12 – Luigi Nono

Veniero Rizzardi, Leitung; Alvisе Vidolin, Klangregie; ICST, Technik. Beitrag des
ICST zum Jahresthema «Die Kunst des Übergangs» Elektroakustische Rekonstruk-
tion der historischen Aufführung von «A floresta é jovem e cheja de vida» (1966)

2. Juni 2014

13 – Märchen

Raphael Wallfisch, Violoncello; Ulrich Koella, Klavier
Werke von Mendelssohn, Janáček, Beethoven

WINTERTHURER MUSEUMSKONZERTE

«Die Museumskonzerte sind die offenste und anregendste Konzertreihe der Stadt. Sie kombinieren bildende Kunst, Musik und Literatur von der Renaissance bis heute.» «Der Landbote», 19.2.2013

Mit über zwanzigjähriger Tradition und bewährtem Konzept bieten die Winterthurer Museumskonzerte Möglichkeiten zu immer wieder neuartiger Ausgestaltung. In den Räumen der einzigartigen Winterthurer Museenlandschaft geschehen Begegnungen von Kunst, Musik und Literatur, die Wahrnehmungsweisen erweitern und Horizonte öffnen können. Die Programme sind auf die Ausstellungen und Sammlungen abgestimmt und bieten interessante, oft selten zu hörende Musik. Als künstlerischer Leiter zeichnet Burkhard Kinzler verantwortlich, bestritten werden die meisten Konzerte von Studierenden der ZHdK.

Sonntag, 23. Februar 2014, 10.30 Uhr, Kunstmuseum Winterthur, Museumstrasse 52

Seasons

Julia Pfenninger, Violoncello; Johannes Herrmann, Klavier
Werke für Cello und/oder Klavier von J. S. Bach, John Cage und Alfred Schnittke
Zur Ausstellung Gerhard Richter

Sonntag, 16. März 2014, 10.30 Uhr, Gewerbemuseum, Kirchplatz 14

Talking skin

Anna Tuena, Schlagzeug; Anna Gschwend, Sopran
Musik für Stimme und Trommeln von Globokar, Berio, Kurtág, Kinzler u.a.
Zur Ausstellung «skin to skin»

Sonntag, 6. April 2014, 10.30 Uhr, Museum Oskar Reinhart, Stadthausstrasse 6

Winti Sounds

Anna Reichert, Klavier
Klavierwerke von Roland Moser, Felix Profos, Johann Carl Eschmann, Theodor Kirchner u.a.
Zur Ausstellung «Home Grown» (Winterthurer Maler)

Sonntag, 4. Mai 2014, 10.30 Uhr, Naturmuseum, Museumstrasse 52

Duck Songs

Noam Shyver (Gitarre) und Band
Lieder aus Donald Ducks Umfeld in kreativen Arrangements
Zur Ausstellung «Bio-Diversität in Entenhausen»

Sonntag, 18. Mai 2014, 10.30 Uhr, Kunstmuseum Winterthur, Museumstrasse 52

Saiten im Raum

Konzert des Konservatoriums Winterthur
Duette von Berio, Offenbach, Burkhard u.a.
Zur Ausstellung Fred Sandback

Sonntag, 1. Juni 2014, 17.30 Uhr, Sammlung Oskar Reinhart am Römerholz,
Haldenstrasse 95

Ballet des Ombres

Bachelor-Chor ZHdK
Chormusik von Berlioz und Fauré

Sonntag, 15. Juni 2014, 10.30 Uhr, Museum Lindengut, Römerstrasse 8

Neues Schaffen

Anna Gschwend, Sopran
Lieder von Wagner, Liszt und Cornelius sowie Klaviermusik der neuen Wiener
Schule (Arnold Schönberg, Anton Webern, Peter Schacht)
Zum Thema «Museum schaffen»

Sonntag, 6. Juli 2014, 10.30 Uhr, Münzkabinett, Lindstrasse 8

Geld, Macht und Liebe

Lisa Weiss, Gesang; David Bergmüller, Laute
Renaissancelieder aus dem Umkreis der Medici von Frescobaldi, Strozzi, Peri,
Allegri u.a.

LIED AM DEPARTEMENT MUSIK DER ZHDK

Das «Lied» ist für Gesangsstudierende im klassischen Bereich eine Sparte vergleichbar der Oper und dem Oratorium. Für Klavier- wie für Gesangsstudierende bedeutet es eine besondere Form der Kammermusik. Die Liedkunst hat viele Facetten: das deutsche Lied, die *mélodie française*, die russische Romanze und viele mehr. Sich damit zu beschäftigen, ist für die Studierenden einerseits selbstverständlicher Teil des Studiums, und andererseits gibt es Duos (Gesang/Klavier), die sich – ähnlich wie ein Streichquartett – als feste Formation auf die Berufspraxis vorbereiten wollen. Dabei sind für Sänger wie für Pianistinnen die verschiedenen Sprachen eine ganz besondere Anforderung: Denn immerzu gilt es, dem ganz unterschiedlichen Sprachstrom, dem in jeder Sprache unterschiedlichen Rubato und den jeweils ganz anderen Bildern und Empfindungen gerecht zu werden.

Im Departement Musik der ZHdK ist an alle Interessierten gedacht. Hartmut Höll führt im Sinne der Spezialisierung auf hohem Niveau eine Liedgestaltungs-klasse, in der Liedduos und Studierende der Klavierkammermusik mit Schwerpunkt Lied zumeist in einem Aufbaustudium ein Diplom erwerben können. Ulrich Koella bietet angehenden PianistInnen, die sich ins Fach Liedbegleitung vertiefen wollen, Unterricht an. Zur Liedklasse von Hans Adolfsen und Daniel Fueter sind alle Gesangs- und Klavierstudierenden zugelassen, die sich während ihres Studiums für ein oder mehrere Semester in Duoformation mit dem Lied beschäftigen wollen. Das Gleiche gilt für die Liedklasse von Michael Biehl mit dem Schwerpunkt auf historischer Aufführungspraxis. Pro Semester werden meist wechselnde Themen ausgeschrieben.

PODIEN LIEDKLASSE

DANIEL FUETER / HANS ADOLFSEN

Dezember 2013 oder Januar 2014 und Mai oder Juni 2014, jeweils 17.00 / 18.30 / 20.00 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Detailinformationen siehe www.zhdk.ch/podien

Musik und Bewegung / Schulmusik

Im Profil der Musik- und Bewegungspädagogik sind musikpädagogische Ausbildungen verortet, die zum musikalischen Gruppen- und Klassenunterricht auf allen Schulstufen befähigen.

Die Umsetzung musikpädagogischer Inhalte in eine performative Form zeichnet die Veranstaltungen der Studierenden der Musik- und Bewegungspädagogik aus. In öffentlichen Prüfungsaufführungen werden abwechslungsreiche Programme gezeigt, die einen Einblick in das Arbeitsfeld der Musikpädagogik bieten und die professionelle Vielseitigkeit der Studierenden präsentieren.

Neben öffentlichen Prüfungskonzerten und -aufführungen veranstaltet der Studienbereich Musik- und Bewegungspädagogik Schulprojekte, Projektwochen und Arbeitstage mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Studierende erleben durch diese intensive Praxisanbindung ein Stück der späteren Berufsrealität und werden für den Berufseinstieg authentisch vorbereitet.

Aktuelle Angaben zu den Veranstaltungen und Tätigkeitsfeldern des Bereiches Musik- und Bewegungspädagogik: musikundbewegung.zhdk.ch und schulmusik.zhdk.ch

ÖFFENTLICHE PRÜFUNGS-AUFFÜHRUNGEN

Sonntag, 1., und Montag, 2. Juni 2014, 19.00 Uhr, Theater am Gleis, Winterthur

Bachelor-Projekte ZHdK Musik und Bewegung

Nina Brecher, Sarah Calörtscher, Nathalie Fähndrich, Leonie Herlach, Lisa Kägi, Sarah Krähenbühl, Anna-Raphaela Moser, Irene Sibler

Im Rahmen der Bachelor-Prüfung der ZHdK präsentieren die Studierenden des Bachelor of Arts in Musik und Bewegung jeweils eine siebenminütige Soloperformance.

Master-Projekte Pädagogik – Schwerpunkt Elementare Musikerziehung, Rhythmik, Schulmusik I und II

Die Präsentation der künstlerischen Kompetenzen in Form von öffentlichen Prüfungskonzerten und -performances ist Bestandteil der Master-Prüfungen Musikpädagogik. Zur Aufführung gelangen ein solistisches Programm und ein Ensemblekonzert, für dessen Konzept und Gestaltung die PrüfungskandidatInnen verantwortlich zeichnen.

Die Master-Projekte finden über das ganze Schuljahr verteilt an der Freiestrasse 56 und weiteren Standorten statt. Informationen unter musikundbewegung.zhdk.ch und schulmusik.zhdk.ch

Freitag, 10. Januar 2014, 20.00 Uhr, Theater am Gleis, Winterthur

Sprechperformance

Petra Radulescu, Leitung; Daniel Hildebrand, Anna Hürlimann, Nora Kaiser, Tabea Lendi, Adina Liebi-Sieglwart, Flurina Ruoss, Rebekka Wälti, Lea Wiederkehr, Martin Wildhaber

In Form einer Gruppenperformance am Ende des 3. Semesters schliessen die Studierenden des Master-Studiums Musikpädagogik mit Schwerpunkt Schulmusik II das Modul Sprechtechnik ab. Der professionelle Umgang mit der deutschen Hochlautung im Sprechen und Singen bildet den Kern des Unterrichts und wird in einer szenischen Darbietung vor Publikum umgesetzt.

Donnerstag, 12. Juni 2014, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

Improvisations- und Kompositionskonzepte

Natalia Ursina Sidler, Leitung; Fabian Carisch, Dominique Fink, Andrea Fischer, Christoph Kuhn, Fernando Scarabino, Silvia Trebo

Die Studierenden des Master-Studiums Musikpädagogik mit Schwerpunkt Schulmusik II schliessen das Modul Zeitgenössische Musikimprovisation und Literaturkunde mit einem öffentlichen Prüfungskonzert ab. Die Kompositionen und Improvisationen basieren auf der Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts.

Jazz und Pop / Musikklub Mehrspur

Im Herzen Zürichs – beim Bellevue – liegt Mehrspur, der hauseigene Musikklub der Zürcher Hochschule der Künste. Bespielt wird er von Bands unterschiedlichster Genres, deren stilistische Bandbreite das pulsierende Musikleben der Stadt spiegelt. Mehrspur bittet sie alle auf die Bühne: Jazz, Pop, Balkanmusik, Soul, Latin, Trip-Hop, Electronics und Independent-Rock. Die Auftritte der Bands zeugen von der Vitalität und Qualität des musikalischen Schaffens an der ZHdK.

Eine offene Bühne für den aufstrebenden musikalischen Nachwuchs – seinen Platz als Begegnungsort mit Bar und qualitativ hochstehender Musik in sympathischer Atmosphäre hat Mehrspur in Zürichs Nachtleben längst gefunden. Damit weiterhin Unbekanntes interessierte Ohren findet und ein junges Publikum für jazzorientierte Musik begeistert werden kann, ist der Eintritt zu allen Veranstaltungen frei (Kollekte).

Nach den Live-Konzerten finden samstags jeweils Late Nights mit lokalen DJs und Live Acts statt – Abende mit Electro Swing, Hip-Hop, Balkanmusik und Indie-Rock bieten Subgenre-Szenen im Mehrspur einen Treffpunkt und Raum für ihre Musik.

Der Club ist regelmässig mittwochs, freitags und samstags ab 20.00 Uhr offen, die aktuellsten Daten finden Sie unter www.mehrspur.ch

VERANSTALTUNGSREIHEN MUSIKKLUB MEHRSPUR

JAZZBARAGGE WEDNESDAY JAM

Jeden Mittwoch ab 11. September 2013

Seit Jahren findet der erfolgreiche «JazzBaragge Wednesday Jam» an der Zürcher Waldmannstrasse 12 statt. Die landesweit bekannte Jam Night ist der Treffpunkt der nationalen Jazzmusikszene und zieht eine breite Hörerschaft an – der ideale Ort für Jazzstudierende, um sich zu vernetzen und mit etablierten Musikschaffenden auf einer Bühne zu stehen.

JAZZNACHT FREITAG

Jeweils 21.00 Uhr

Der Freitag im Mehrspur ist in den Händen der ZHdK-JazzlerInnen. Swing, Bebop, Contemporary Jazz, freie Improvisation, Latin oder Nu Jazz, vom Trio bis zur Big Band – diese Konzertreihe zeigt den Jazz in all seinen Facetten. In diesem Rahmen finden viermal jährlich auch die beliebten Werkstattkonzerte des «Zürich Jazz Orchestra» statt, in welche jeweils auch Musikstudierende der hiesigen Jazzabteilung als Volontäre eingebunden sind.

13. September 2013

Zürich Jazz Orchestra

20. September 2013

Müller Kramis Baschnagel

27. September 2013

Kaspar Ewalds Exorbitantes Kabinett

4. Oktober 2013

Viertel vor Vier

11. Oktober 2013

Norm, X and Ersh

18. Oktober 2013

DKSJ Orchestra inviting Ohad Talmor

25. Oktober 2013

Punkt 3 / Three Lands Trio

1. November 2013

Philipp Eden Trio

8. November 2013

Lester Menezes Trio

15. November 2013

Zurich Jazz Orchestra

22. November 2013

Joscha Schraff Trio

28. November 2013 (Donnerstag)

Chris Wiesendanger Trio

29. November 2013

Andriana

6. Dezember 2013

Organ X Plus

20. Dezember 2013

Hydra

24. Januar 2014

Zurich Jazz Orchestra

31. Januar 2014

Silvan Schmid Quartett

7. Februar 2014

Ikarus / Oliveras'3

14. Februar 2014

Hely

21. Februar 2014

Armen Donelian Trio

28. Februar 2014

Pius Baschnagel Latin World

7. März 2014

Raw Vision

14. März 2014

Noam Szyfer / Chris Wiesendanger Duo / Quartett

21. März 2014

Zurich Jazz Orchestra

28. März 2014

Adrian Frey Group

4. April 2014

World of Strings

11. April 2014

Andy Harder Trio

25. April 2014

Duo Yumori / Phase 4

16. Mai 2014

Luzern Jazz Orchestra

30. Mai 2014

Noflores

MEHRSPUR NACHT

.....
Jeweils samstags, 21.00 Uhr

Das Spektrum der Samstagskonzertreihe im Mehrspur ist musikalisch offen und reicht von Jazz, Indie, Singer-Songwriter, Trip-Hop, Rock, Electronics bis hin zu Soul, Blues, Funk, Hip-Hop, Balkan- und Latinmusik. Angeboten wird ein musikalisch hochstehendes und stilistisch abwechslungsreiches Programm, das sich durch die gleichwertige Gewichtung der Genres Urban, World, Pop und Jazz lebendig und vielseitig zeigt.

14. September 2013

Suma Covjek Orkestar (Balkan)

21. September 2013

Raphael Jost & Lots of Horns (Jazz, Pop)

28. September 2013

Yar-P / Spiders & Coackroaches (Indie)

5. Oktober 2013

El Zorro y Su Clan (Latin)

12. Oktober 2013

Lumières de l'Espace (Flashcore)

19. Oktober 2013

19. Oktober: Liv Summer (Singer Songwriter) / Reding Street (Indie)

26. Oktober 2013

More than Honey / Sarah Abrigada Quartett (Jazz, Singer-Songwriter)

2. November 2013

Beatle Juice (Pop, Black Music)

9. November 2013

Shriduna / Norman Die (Indie)

16. November 2013

Europa – die neue Leichtigkeit (Pop)

23. November 2013

Ana Scent (Rock)

30. November 2013

Kapoolas / Rag Dolls (Indie)

7. Dezember 2013

Hier spricht Paul (Soul)

14. Dezember 2013

Aliev Bleh Orkestar (Balkan)

21. Dezember 2013

The Swinging Christmas Night

25. Januar 2014

Inea (Singer-Songwriter)

1. Februar 2014

Zoë / Bee Johnson & Band (Soul)

8. Februar 2014

Silent Neighbours / Volplane (Indie)

15. Februar 2014

Marianne Racine Jazz Connection (Jazz)

22. Februar 2014

Zugluft / Duo Von Werra - Schmid

1. März 2014

Nu Facettes / Close To Mars (Soul, Urban)

8. März 2014

Kamala (Indian Breaks)

15. März 2014

Authentic Light Orchestra (World)

22. März 2014

Marylane (Pop, Trip-Hop)

22. März 2014

Ezther Munzasky Quartett (Vocal Jazz)

5. April 2014

Nathan le Blanche / Muffin Collection (Urban, Hip-Hop)

12. April 2014

Betapartner (Indie)

19. April 2014

Freyfax' Orkestar (Klezmer, Balkan)

26. April 2014

Tony Renold Quartett (Jazz)

17. Mai 2014

Yumi Ito Quartett (Vocal Jazz)

31. Mai 2014

Xing to (Latin Jazz)

SPECIALS

DKSJ Orchestra inviting Ohad Talmor

Zürcher Konzert: Freitag, 18. Oktober 2013, 21.00 Uhr

Die Schweizer Jazzschulen organisieren einmal jährlich ein Students-Allstar-Projekt, bei welchem die talentiertesten Jazzstudierenden der Schweiz zu einer Band vereint werden. Der international renommierte Komponist Ohad Talmor leitet das Projekt in den Städten Zürich, Lausanne, Bern, Basel und Luzern, in welchen auch die anschliessende Konzerttour haltmacht.

DKSJ Exchange Night

Freitag, 13., und Samstag, 14. Dezember 2013, 21.00 Uhr

Die besten Bachelor-Projekte Jazz 2013 gehen auf CH-Tournee! Die vier von der Direktorenkonferenz der Schweizer Jazzschulen erkorenen Gewinnerbands bespielen jeweils die Bühnen der Partnerstädte Zürich, Luzern, Lausanne, Bern und Basel.

Jazz & Pop Output Festival ZHdK

9.–11. / 16.–18. Januar 2014, jeweils ab 18.00 Uhr

4.–7. / 11.–14. Juni 2014, jeweils ab 20.00 Uhr

Hier präsentieren die Jazz- und Popstudierenden der ZHdK ihre Arbeit aus den Themen-Bandworkshops des vergangenen Semesters. Die Konzerte finden in den letzten zwei Semesterwochen im Rahmen eines kleinen Festivals statt. Eine wunderbare Gelegenheit, dem Jazz- und Popnachwuchs – über 100 Studierende in ca. 30 Bands – im Rahmen musikalischer Schwerpunktabende zu begegnen.

Bachelor-Projekte Jazz und Pop ZHdK

Jeweils 21.00 Uhr, donnerstags bis samstags im Mai 2014

Teil der Bachelor-Prüfung Jazz und Pop ist die Präsentation des eigenen Bandprojekts in einem vierzigminütigen Konzert. Detaillierte Info zu Programm und Bands jeweils auf www.mehrspur.ch

EXTERNE JAZZ- UND POP- VERANSTALTUNGEN

Master-Projekte ZHdK Jazz und Pop im Moods

Montag 12. – Freitag 16. Mai: Jazz (jeweils 3 Konzerte pro Abend)

Montag 26. – Mittwoch 28. Mai: Pop (jeweils 2 Konzerte pro Abend)

Im Rahmen der Master-Prüfungen der ZHdK präsentieren die Studierenden ihr persönliches Bandprojekt anhand eines dreiviertelstündigen Auftritts im Jazzclub Moods. Pro Abend sind zwei bis drei Bands zu hören.

Detaillierte Info zu Programm und Bands jeweils auf www.mehrspur.ch

Weiterbildung

Ein vitales künstlerisches Umfeld schafft an der ZHdK die Bedingungen für den Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden, für den Erwerb, die Weitergabe und die Neuerarbeitung von Wissen und Können. Daran soll auch eine Öffentlichkeit teilhaben können, die ihr erstes Studium schon hinter sich hat. Die ZHdK stellt daher in den verschiedenen Departementen ein breit gefächertes Weiterbildungsangebot zur Verfügung.

Die Angebote werden in Formaten unterschiedlicher Grösse durchgeführt: 3-Tages-Kurse (Bausteine), Certificate of Advanced Studies (CAS), Diploma of Advanced Studies (DAS) oder Master of Advanced Studies (MAS). Die Weiterbildungen sind berufsbegleitend konzipiert und individuell kombinierbar, auch über die verschiedenen Departemente hinweg. Die in der künstlerischen Ausbildung und Berufspraxis erworbenen Kompetenzen können dabei vertieft und erweitert werden. Neu wird zweimal im Jahr in der unterrichtsfreien Zeit eine einwöchige Summer & Winter School angeboten.

In der Weiterbildung Musik studieren jährlich um die 500 MusikerInnen in den Bereichen Musikpraxis, Musikalische Kreation, Erweiterte Musikpädagogik, Musikphysiologie, Musiktherapie und Musikvermittlung. Bei der Konzeption der Angebote berücksichtigen wir Erkenntnisse und Tendenzen aus Lehre und Forschung, aber auch Trends und Bedürfnisse aus der Praxis. Die Studierenden erhalten Unterstützung darin, die wachsenden Anforderungen im Berufsfeld als Chance zur persönlichen Weiterentwicklung und Interessenvertiefung zu nutzen.

Die Studienabschlussveranstaltungen der MAS (Master of Advanced Studies) sind öffentlich. Dargeboten werden Rezitale und Vorträge oder DVD-Präsentationen, welche Teil der MAS-Thesis sind. Diese Veranstaltungen werden jeweils frühzeitig online angekündigt.

www.zhdk.ch/weiterbildung

Winter School ZHdK

17.–26. Januar 2014

In der Winter School bietet die ZHdK ein Netz von kleinteiligen Weiterbildungsmodulen an, das nachfrageorientiert einen Querschnittbereich durch alle Departemente bespielt. Es bietet den Teilnehmenden grösstmögliche Flexibilität in der Wahl der Angebote. Zentral ist der hohe Praxisbezug.

Die Kurse dienen dazu, erste thematische Impulse zur späteren Vertiefung im Rahmen eines CAS/DAS/MAS zu erhalten, und bieten die Möglichkeit, sich mit aktuellen Tendenzen und Entwicklungen auseinanderzusetzen.

Die Angebote richten sich an Personen, die ihre erste künstlerisch-gestalterische, -performative oder künstlerisch-pädagogische Ausbildung bereits absolviert haben und ihr Wissen für die Berufspraxis mit zusätzlichen Kompetenzen vertiefen und erweitern wollen. Je nach Anforderungsprofil und Aufnahmebedingungen können Bausteine aus verschiedenen Kunstrichtungen belegt werden. Es besteht zudem die Möglichkeit, im Rahmen des Bausteinsystems einen CAS-Abschluss zu erlangen.

Summer School ZHdK

29. August bis 7. September 2014

Agenda

September

12.9., Donnerstag, 21.00, Musikklub Mehrspur,
Waldmannstrasse 12, Zürich

GENERATOR #33

Soyuz 21 – zeitgenössische Musik vernetzt. Gary
Berger, Elektronik; Mats Scheidegger, Gitarre;
Karolina Öhman, Violoncello; Ricardo Eizirik,
Elektronik und Video

16.9., Montag, 19.30, Grosser Saal, Florhofgasse 6

SPEKTRUM – PREIS- TRÄGERKONZERT I

Preisträger und Stipendiatinnen der Marguerite
Meister Stiftung

19.9., Donnerstag, 15.00–18.00, Kleiner Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

DISKOTHEK / LUDOTHEK

Diskussion mit Isabel Mundry, Daniel Glaus, Roland
Wächter (Leitung); Musik: Instrumentalstudierende
der ZHdK; Daniel Glaus, Leitung

24.9., Dienstag, 19.30, Konzertsaal,
Tössertobelstrasse 1, Winterthur

25.9., Mittwoch, 20.00, Rathaus Frauenfeld

KONZERT – KAMMER- MUSIKAKADEMIE 2013

Studierende der ZHdK; Fabio Di Càsola, Klarinette;
Giorgio Mandolesi, Fagott. Werke von Mozart und
R. Strauss

Oktober

5.10., Samstag, 19.30, Tonhalle Zürich

ORCHESTERKON- ZERT – MIT GRÖSSTER VEHEMENZ

Orchester der ZHdK; Johannes Schlaefli, Leitung.
Werke von Baumann (JA), Racine (JA), Mahler

6.–12.10., Sonntag bis Samstag, Lenk im
Simmental

FORUM FÜR MUSIK UND BEWEGUNG

Kurse aus den Bereichen Musik und Bewegung,
Kunst und Literatur. Christian Berger, Ange
Tangermann, Leitung

7.10., Montag, 19.30, Grosser Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

SPEKTRUM – PREIS- TRÄGERKONZERT II

Preisträger und Stipendiatinnen der Wettbewerbe
für zeitgenössische Musik und für Kammermusik der
Landolt-Stiftung und der Duttweiler-Hug-Stiftung

16.10., Mittwoch, 20.00, Cabaret Voltaire,
Spiegelgasse 1, Zürich

BUCHVERNISSAGE – MARTIN NEUKOM

Signals, Systems and Sound Synthesis (Translation
Gerald Bennett)

18.10., Freitag, 18.00, Kleiner Saal, Tonhalle Zürich

PRÉLUDE – HANS ZENDER

18.10., Freitag, 18.30, Predigerkirche Zürich

CHORVESPER

«Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben». Kantorei
ZHdK; Beat Schäfer, Leitung; Christian Gautschi,
Orgel; Renate von Ballmoos, Liturgie

20.10., Sonntag, 17.00, Kirche St. Peter, Zürich

KONZERT KAMMER- ORCHESTER – PREISTRÄGER KIWANIS- WETTBEWERB

Kammerorchester ZHdK; Werner Ehrhardt, Leitung;
Alessandro Chiavetta, Raul Calvo Royo, Trompete.
Werke von Rosetti, Haydn, Hummel, Eberl

24.10., Donnerstag, Florhofgasse 6, Zürich

STRAWINSKY REVISITED

16.00, Blauer Saal: Gespräche und Reflexionen mit
Dieter Mersch, Roland Moser, Katharina Rosenberger
18.00, Kleiner Saal: Vorkonzert mit Studierenden
der ZHdK; Benjamin Lang, Leitung; Werke von
Strawinsky, Moser, Firsowa
19.30, Kleiner Saal: Gastkonzert mit dem Moscow
Contemporary Music Ensemble. Werke von
Strawinsky, Rannev, Gorlinskij, Rosenberger, Moser

25.10., Freitag, 18.30, Kleiner Saal, Tonhalle Zürich

SURPRISE – ANTONIN DVORAK

Schauspielhaus

2013/14



Zürich

Der Prozess

nach Franz Kafka
Regie Barbara Frey
Premiere 12. September

Woyzeck

von Georg Büchner
Regie Stefan Pucher
Premiere 13. September

Peer Gynt

von Henrik Ibsen
Regie Antú Romero Nunes
Premiere 20. September

Amphitryon und sein Doppelgänger

nach Heinrich von Kleist
Regie Karin Henkel
Premiere 27. September

Die Physiker

von Friedrich Dürrenmatt
Regie Herbert Fritsch
Premiere 19. Oktober

Das Leben der Bohème

nach Aki Kaurismäki
Regie Corinna von Rad
Premiere 2. November

Alice im Wunderland

nach Lewis Carroll
Regie Antú Romero Nunes
Premiere 8. November

Die Odyssee für Kinder

Familienstück ab 6 Jahren
mit Musik von Schtärneföifi
Regie Meret Matter
Premiere 30. November

Herein! Herein! Ich atme euch ein!

von René Pollesch
Regie René Pollesch
Uraufführung Januar

Mein Name sei Gantenbein

nach Max Frisch
Regie Dušan David Pařízek
Premiere 16. Januar

Der Bürger als Edelmann

von Molière
Regie Werner Düggelin
Premiere Februar

Über Tiere

von Elfriede Jelinek
Regie Tina Lanik
Premiere Februar

Robert Walser

von Ruedi Häusermann
Komposition und Regie
Ruedi Häusermann
Uraufführung März

Der Diener zweier Herren

von Carlo Goldoni
Regie Barbara Frey
Premiere April

Agnes

nach Peter Stamm
Regie Daniela Löffner
Premiere April

Matto regiert

nach Friedrich Glauser
Regie Sebastian Nübling
Premiere Mai

Ein Held unserer Zeit

nach Michail Lermontow
Regie Kateryna Sokolova
Premiere Mai

Situation Rooms

von Rimini Protokoll
Regie Rimini Protokoll
Premiere Juni

Transit Zürich

Internationale Theater-Plattform
mit Werkstattinszenierungen
und Diskussionen im Frühjahr

November

4.11., Montag, 19.30, Grosser Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

SPEKTRUM – BLÄSEROKTETT

Bläseroktett Amphion. Frühromantische Werke
von J. von Triebensee u.a.

7.11., Donnerstag, 21.00, Musikklub Mehrspur,
Waldmannstrasse 12, Zürich

GENERATOR #34

Christine Schörkhuber (A) – Objekte und Elektronik

7.–10.11., Donnerstag bis Sonntag, 10.00–17.00,
Kuppelsaal, Florhofgasse 6, Zürich

WORKSHOP – BAROCKGESANG

Jill Feldman: Barocke Arien mit obligaten
Instrumenten

11.11., Montag, 14.00–17.00, Kleiner Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

WORKSHOP – ALVIN LUCIER

Gary Berger, Leitung

12.11., Dienstag, 19.30, Computermusikstudio,
Florhofgasse 6, Zürich

ICST-MUSIKGESPRÄCH – ALVIN LUCIER

13.11., Mittwoch, Florhofgasse 6, Zürich

ALVIN LUCIER – GESPRÄCHE, KONZERTE, INSTALLATIONEN

16.00, Gelber Saal: Gespräche und Reflexionen mit
Dieter Mersch, Alvin Lucier, Florian Dombois

18.00, diverse Säle: Konzerte und Installationen
Werke von Alvin Lucier und Studierender der ZHdK

15.11., Freitag, 18.00–22.00, Kleiner Saal,
Tonhalle Zürich

INSTALLATION – ALVIN LUCIER

Alvin Lucier: Music on a long thin wire

16.11., Samstag, 18.00, Theater Rigiblick, Zürich

KONZERT ARC-EN-CIEL – JUNGE AMERIKANISCHE MUSIK

Titus Engel, Leitung. Werke von Pluta, Rosenberger,
Mirza, Wubbels

21.11., Donnerstag, 18.30, Kleiner Saal,
Tonhalle Zürich

SURPRISE – DVORAK, SCHUMANN

Werke von Dvořák, R. und C. Schumann

23.11., Samstag, 19.30, Tonhalle Zürich

24.11., Sonntag, 17.00, Casino, Bahnhofplatz,
Frauenfeld

25.11., Montag, 20.00, Vaduzer-Saal, Vaduz

ORCHESTERKONZERT – OPERA – OPERA

Orchester der ZHdK; Nello Santi, Leitung; Adriana
Marfisi, Sopran. Werke von Verdi, Rossini,
R. Strauss, Wagner

29.11., Freitag, 18.00, Kleiner Saal, Tonhalle Zürich

PRÉLUDE – ARVO PÄRT


29.11., Freitag, 18.30, Predigerkirche Zürich

CHORVESPER

«Dir geschehe, wie du wilt». Kantorei ZHdK, Beat
Schäfer, Leitung; Anna Gschwend, Sopran; Anna
Tuena, Perkussion; Magdalena Irmann, Akkordeon;
Sebestyén Nyíró, Orgel; Renate von Ballmoos,
Liturgie

Mit der LEGI für
CHF 10.–
ins Konzert*

* Nur an der Tonhalle-Kasse erhältlich. Gilt für alle Platzkategorien.

Weitere Informationen unter 0848 848 844, www.zko.ch und 

Unsere Konzerte werden ermöglicht durch Subventionen der Stadt und des Kantons Zürich sowie durch Beiträge der ZKO-Freunde und unserer Hauptpartnerinnen AMAG und Zürcher Kantonalbank.



Stadt Zürich
Kultur



Zürcher
Kantonalbank

Dezember

5.12., Donnerstag, 18.30, Kleiner Saal, Tonhalle Zürich

SURPRISE – BALAKIREV ETC.

Werke von Balakirev, Saint-Saëns u.a.

5.–7.12., Donnerstag bis Samstag, 10.00–17.00, Kuppelsaal, Florhofgasse 6, Zürich

MEISTERKURS – BAROCKVIOLINE

Elizabeth Wallfisch. Italienische Violinsonaten von Corelli, Händel und ihren Zeitgenossen

9.12., Montag, 19.30, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

SPEKTRUM – KOMPOSI- TIONSABEND

Gastkonzert Studierender der Haute école de Musique de Genève

13.12., Freitag, 19.30, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

URAUFFÜHRUNGS-ABEND

Master-Klassen Komposition

16.12., Montag, 19.30, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

SPEKTRUM – POULENC

Sabine Morel, Flöte; Simon Fuchs, Oboe; Fabio Di Càsola, Klarinette; Giorgio Mandolesi, Fagott; Ivo Gass, Horn; Ulrich Koella, Klavier. Werke von Francis Poulenc

18.12., Mittwoch, 18.00, Treppenhaus, Florhofgasse 6, Zürich

WEIHNACHTSSINGEN

Offenes Singen mit dem Publikum sowie LunchtimeChor und Kantorei ZHdK; Markus Utz, Beat Schäfer, Leitung

19.–20.12., Donnerstag bis Freitag, 20.00, Zeughaus 5, Kanonengasse 16, Zürich

OPERNWERKSTATT – TURN OF THE SCREW

Jan Dvorak, musikalische Leitung; Matthias Schönfeldt, Inszenierung; MA-Oper-Studierende des 3. Semesters; Musikstudierende der ZHdK. Benjamin Britten: The Turn of the Screw

20.12., Freitag, 18.30, Predigerkirche Zürich

CHORVESPER

«Veni, veni Emmanuel». Kantorei ZHdK; Beat Schäfer, Leitung; Katja Sager, Orgel; Renate von Ballmoos, Liturgie

22.12., Sonntag, 16.00, Kleiner Saal, Tonhalle Zürich

SURPRISE – MOZART, TISCHHAUSER

22.12., Sonntag, 17.00, Herz Jesu Wiedikon, Gertrudstrasse 59, Zürich

WEIHNACHTSORATORIUM

Motettenchor ZHdK; Gregorius-Chor Zürich; Collegium Musicum 07 Zürich; Vokalsolisten; Kantor Stephan Klarer, Leitung. J. S. Bach: Weihnachtsoratorium

Januar

6.1., Montag, 19.30, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

SPEKTRUM – A LETTER TO BRAHMS

VocalEnsemble ZHdK; Markus Utz, Leitung. Werke von Brahms, Mendelssohn, Reger, Neufeld (UA)

10.1., Freitag, 18.00, Kleiner Saal, Tonhalle Zürich

PRÉLUDE – LARS-ERIK LARSSON

Werke von Lars-Erik Larsson

10.1., Freitag, 18.30, Predigerkirche Zürich

KANONVESPER

«Die Zeit flieht». Kantorei ZHdK, Beat Schäfer, Leitung; Sabine Stückelberger, Liturgie

10.1., Freitag, 20.00, Theater am Gleis

SPRECHPERFORMANCE

Modulabschlusskonzert Master-Studierende Musikpädagogik, Schulmusik II; Petra Radulescu, Leitung

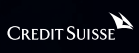


TONHALLE
ORCHESTER
ZÜRICH

David Zinman
Chefdirigent

STREICHKONZERT

Das Wahl-Abo Saison 2013/14: Bis 20% Rabatt.
Billettkasse 044 206 34 34
tonhalle-orchester.ch



15.1., Mittwoch, 10.00–13.00, Gelber Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

KAMMERMUSIKWORK- SHOP – VLADIMIR TARNOPOLSKI

Vladimir Tarnopolski, Studierende der ZHdK

16.1., Donnerstag, 18.30, Kleiner Saal,
Tonhalle Zürich

SURPRISE – HANS ROTT

16.1., Donnerstag, 19.00, Konzertsaal,
Tössertobelstrasse 1, Winterthur

KAMMERMUSIKKONZERT – VLADIMIR TARNOPOLSKI

Studierende der ZHdK; Benjamin Lang, Einstudierung
und Leitung. Werke von Tarnopolski, Strawinsky u.a.

17.1., Freitag, 16.00, Gelber Saal, Florhofgasse 6,
Zürich

GESPRÄCHE UND REFLEXIONEN – VLADIMIR TARNOPOLSKI

Vladimir Tarnopolski, Sergej Newski

17.1., Freitag, 19.30, Grosser Saal, Florhofgasse 6,
Zürich

KONZERT ARC-EN-CIEL – AKTUELLE RUSSISCHE MUSIK

Johannes Kalitzke, Leitung. Werke von Strawinsky,
Newski, Pärt, Tarnopolski

25.1., Samstag, 17.00, Stadtkirche, Kirchplatz,
Winterthur

KONZERT – AFRICAN SANCTUS

Sopran Solo, Percussion, Klavier, Ethnoband,
Afrikanisches Tonband, Live Electronics, Bachelor-
Projektchor; Markus Utz, Leitung; David Fanshawe:
African Sanctus

31.1., Freitag, 18.30, Predigerkirche Zürich

CHORVESPER

«Singet dem Herrn». Motettenchor ZHdK; Stephan
Klarer, Leitung; Margrit Fluor, Orgel; Sabine
Stückelberger, Liturgie

MUSIKKLUB MEHRSPUR – IM HERZEN ZÜRICHS

Jazz- und Popkonzerte im hauseigenen Musik-
klub der ZHdK an der Waldmannstrasse 12.
Veranstaltungsprogramm siehe www.mehrspur.ch

Februar

13.2., Donnerstag, 19.30, Tonhalle Zürich

ORCHESTERKONZERT – SACRE

Orchester Musikkollegium Winterthur; Orchester
der ZHdK; Lawrence Power, Viola; Douglas Boyd,
Leitung. Werke von Berlioz, Strawinsky

17.2., Montag, 19.30, Grosser Saal, Florhofgasse 6,
Zürich

Spektrum – PETITE MESSE SOLENNELLE

Mathias Clausen, Klavier; Marco Amherd,
Harmonium; Gesangsstudierende der ZHdK,
Solisten; Bachelor-Semester-Chor; Markus Utz,
Leitung

21.2., Freitag, 18.00, Kleiner Saal, Tonhalle Zürich

PRÉLUDE – CHRISTOPHER ROUSE

23.2., Sonntag, 10.30, Kunstmuseum Winterthur,
Museumstrasse 52

MUSEUMSKONZERT – SEASONS

Julia Pfenninger, Violoncello; Johannes Herrmann,
Klavier. Werke für Cello und/oder Klavier von J. S.
Bach, Cage und Schnittke

24.2., Montag, 19.30, Grosser Saal, Florhofgasse 6,
Zürich

Spektrum – KLAVIER UND SCHLAGZEUG

Yulia Miloslavskaya, Mischa Cheung, Klavier; Rainer
Seegers, Klaus Schwärzler, Schlagzeug. Werke von
Markevitch, Bartók

Saison 2013/2014**Uraufführungen** Kampela, Haubensak,
Jaggi, Goldmann, Käser, Ospald, Ronchetti,
ter Schiphorst**Werke** Andre, Baukholt, Berger, Boulez,
Burkhardt, Busoni, Bussotti, Carter, Debussy,
Dessau, Dufourt, Eisler, Furrer, Gadenstätter,
Gerhardt, Globokar, Grisey, Heiniger, Holliger,
Ligeti, Lucier, Nikodijevic, Nono, Nunes, Ohana,
Reger, Satie, Scartazzini, Scelsi, Schönberg,
Schreker, Spahlinger, Tenney, Vivier, Wolf, Wolpe,
Xenakis, B. A. Zimmermann**Dirigenten** Jonathan Stockhammer
(Conductor in Residence), Johannes Kalitzke,
Detlef Heusinger, Peter Hirsch, Heinz Holliger



Wo man singt,
da lass Dich nieder.
Böse Menschen
haben keine Lieder.

Gesungen wird bei der Volkshochschule Zürich nicht. Wir bieten aber Veranstaltungen zur Musikgeschichte auf universitärem Niveau und vieles andere mehr. Für Student/innen zum halben Preis.
Höhepunkte 2013/2014

- **The Rolling Stones**
- **Giuseppe Verdi - zum 200. Geburtstag**
- **Einführung in die Harmonielehre**
- **Dieter Meier - letztes Universalgenie**
- **Frank Zappa - zum 20. Todestag**

Programm und
Anmeldung:

www.vhszh.ch
info@vhszh.ch
044 205 84 84

Z

hdk

Zürcher Hochschule der Künste

KONZERT AGENTUR

MUSIK NACH MASS FÜR IHREN ANLASS

Musik aus der Dose zum Festmenü? – Nein danke!
Streichquartett oder Latinband? – Ja bitte!

Wir bieten ...

... eine grosse Auswahl junger ProfimusikerInnen
... eine umfassende Beratung
... ein massgeschneidertes Musikprogramm Ihrer Wahl

Sie wählen ...

... Ihre Wunschformation
... Ihre musikalischen Präferenzen

Kontakt ...

... für Klassik oder Unterhaltung: klassik.zhdk@tonmomente.ch
... für Jazz oder Pop: jazzpop.zhdk@tonmomente.ch

www.zhdk.ch/konzertagentur

Rezital
Podium
Spektrum

NICHT NUR WISSEN, WAS SIE HEISSEN SONDERN

HÖREN
SEHEN
ERLEBEN

Mitglieder des Freundeskreis Musik haben zu allen Veranstaltungen freien Zutritt und reservierte Sitzplätze. Aktuelles Musikprogramm www.zhdk.ch

Der Förderverein unterstützt angehende MusikerInnen. Werden Sie Mitglied, spenden Sie oder helfen Sie mit einer Patenschaft. Informationen unter www.freundeskreis-musik.ch

FREUNDESKREIS MUSIK
DER ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE
www.freundeskreis-musik.ch
sekretariat@freundeskreis-musik.ch
Sekretariat · 5616 Meisterschwanden
Telefon 056 667 23 48 · Fax 056 667 38 85



Z

—
hdk

—
—



THE PASSION. THE PIANOS.

THE REVOLUTION.

Zum Anspielen bereit!

CX-SERIE S-SERIE CF-SERIE
NEW SILENT SYSTEM



KOMPETENT
INNOVATIV
ENGAGIERT
Ihr Premium-Händler

Pianohaus Schoekle AG

Schwandelstrasse 34 | 8800 Thalwil | Telefon 044 720 53 97 | www.pianohaus-schoekle.ch



ganz die alte, aber neu



www.musikzeitung.ch



Schweizer Musikzeitung
Revue Musicale Suisse • Rivista Musicale Svizzera

Musik • Synthesizer • Studio • Computer

upbeat.ch

Bertastrasse 8 • 8003 Zürich • 044 450 61 61



STREICHINSTRUMENTE BOGEN

BAROCK · KLASSISCH · MODERN



RAST
Geigenbauer

Hans Peter Rast / Felix Rast Mühle Hirslanden

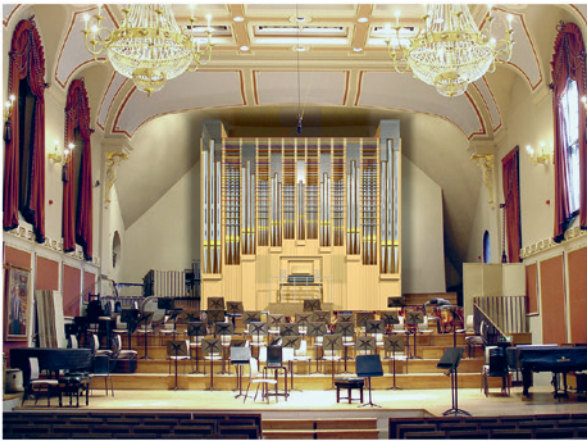
Beratung
An- und Verkauf
von alten und
neuen Instrumenten

Reparaturen
Restorationen
Reglagen

Schüler- und
Mietinstrumente
Zubehör

Fon +41 (0)44 422 43 43
Fax +41 (0)44 381 07 03

info@rast-violins.ch
www.rast-violins.ch



Fotomontage

Im Auftrag ihrer Majestät

Die Royal Academy of Music in London ist eine der renommiertesten Musikakademien weltweit.

Für das neue Instrument für die Duke's Hall gelten höchste Ansprüche, das Evaluationsverfahren war komplex und langwierig.

Die Orgel wurde über Spenden finanziert, sogar Sir Elton John veranstaltete zwei Benefiz-Konzerte.

Fertigstellung Herbst 2013

Disposition und weitere Informationen unter: www.orgelbau.ch/op=114480



Kuhn

Orgelbau Kuhn AG

Seestrasse 141

CH-8708 Männedorf

Tel. 043 843 45 50

Fax 043 843 45 51

Mail kuhn@orgelbau.ch

Internet www.orgelbau.ch



Historische Gambe

Selmer Tenor Referenz 54
SELMER
1875-1985

Wo Musikwelten sich treffen

Musik malt Klangfarben aller Art. Deshalb finden Sie bei uns Streichinstrumente von der $\frac{1}{2}$ -Geige bis zum Meisterinstrument und Blasinstrumente vom Piccolo bis zur Tuba sowie Schlag- und Rhythmusinstrumente, Flügel und Klaviere, Noten, Tonträger und Zubehör aller Art. Lassen Sie sich von unseren Profis beraten und inspirieren.

Zürich | Limmatquai 28-30 | 044 269 41 41
www.musikhug.ch

MusikHug

März

4.–7.3., Dienstag bis Freitag, 14.00–18.00, Salon und Zimmer 303, Florhofgasse 6, Zürich

WORKSHOP – CLAVIERFORUM

Für Tasteninstrumente, mit Michael Biehl. J. S. Bachs Clavierübung 1. Teil, Die sechs Partiten

14.3., Freitag, 18.30, Predigerkirche Zürich

CHORVESPER

«Durch seine Wunden sind wir geheilt». Kantorei ZHdK; Beat Schäfer, Leitung; Renate von Ballmoos, Liturgie

16.3., Sonntag, 10.30, Gewerbemuseum, Kirchplatz 14, Winterthur

MUSEUMSKONZERT – TALKING SKIN

Anna Tuena, Schlagzeug; Anna Gschwend, Sopran. Musik für Stimme und Trommeln von Globokar, Berio, Kurtág, Kizler u.a.

24.3., Montag, 19.30, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

SPEKTRUM – GEDENK-KONZERT HANS ULRICH LEHMANN

Studierende der ZHdK

28.3., Freitag, 20.00, Predigerkirche Zürich

KONZERT ARC-EN-CIEL – ET EXSPECTO ...

William Blank, Leitung. Werke von Strawinsky, Schostakowitsch, Messiaen

31.3., Montag, 10.00–17.00, Kuppelsaal, Florhofgasse 6, Zürich

WORKSHOP BAROCKGESANG

Jill Feldman: Frühe italienische Monodie

31.3., Montag, 19.30, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

SPEKTRUM – BRAHMS

Matthias Müller, Klarinette; Lawrence Power, Viola; Homero Francesch, Klavier

April

1.–3.4., Dienstag bis Donnerstag, 10.00–17.00, Kuppelsaal, Florhofgasse 6, Zürich

WORKSHOP – BAROCKGESANG

Jill Feldman: Frühe italienische Monodie

3.4., Donnerstag, 20.30, Kunstraum Walcheturm, Kanonengasse 20, Zürich

KONZERT – SABRE

Eine Produktion von IGNM und ICST mit Matthias Müller, Sensor Augmented Bass Clarinet. Werke von Alex Buess, Katharina Rosenberger, Hans Tutschku, Marko Ciciliani

4.4., Freitag, 18.30, Predigerkirche Zürich

CHORVESPER

«Er vertraute auf Gott». Kantorei ZHdK; Beat Schäfer, Leitung; Renate von Ballmoos, Liturgie

6.4., Sonntag, 10.30, Museum Oskar Reinhart, Stadthausstrasse 6, Winterthur

MUSEUMSKONZERT – WINTI SOUNDS

Anna Reichert, Klavier. Klavierwerke von Moser, Profos, Eschmann, Kirchner u.a.

7.4., Montag, 19.30, Grosser Saal, Florhofgasse 6, Zürich

SPEKTRUM – FAUST

Karl-Andreas Kolly, Carl Wolf, Klavier. Franz Liszt: Faust-Sinfonie

8.4., Dienstag, 19.30, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

KAMMERMUSIKKONZERT – LUCIA RONCHETTI

Studierende der ZHdK; André Fischer, Einstudierung und Leitung. Werke von Lucia Ronchetti u.a. italienischen KomponistInnen

Mai

1.5., Donnerstag, 17.00, Tonhalle Zürich

3.5., Samstag, 18.00, Stadthaus Winterthur

KONZERT BAROCK- ORCHESTER – MESSIAH

Solisten, Vokalensemble und Barockorchester
der ZHdK; Beat Schäfer, Leitung. Georg Friedrich
Händel: Messiah

4.5., Sonntag, 10.30, Naturmuseum,
Museumstrasse 52, Winterthur

MUSEUMSKONZERT – DUCK SONGS

Noam Shyver (Gitarre) und Band. Lieder aus Donald
Ducks Umfeld in kreativen Arrangements

9.5., Freitag, 18.00, Kleiner Saal, Tonhalle Zürich

PRÉLUDE – ELLIOTT CARTER

9.5., Freitag, 19.30, Kleiner Saal, Florhofgasse 6, Zürich

URAUFFÜHRUNGS-ABEND

Master-Klassen Komposition

12.5., Montag, 19.30, Grosser Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

SPEKTRUM – LUIGI NONO

«A floresta é jovem e cheia de vida» (1966) –
Beitrag des ICST zum Jahresthema «Die Kunst des
Übergangs»

13.5., Dienstag, 19.00, Florhofgasse 6,
Computermusikstudio

ICST-MUSIKGESPRÄCH

Composing the performers. Luigi Nonos unwritten
music of the 1960s. Mit Veniero Rizzardi

musik



lingt gut

Eigenbau von Trompeten

Blasinstrumente

Zupfinstrumente

Schlaginstrumente



St. Georgenstr. 52, 8400 Winterthur
T +41 52 213 24 55, www.spiri.ch

—
18.5., Sonntag, 10.30, Kunstmuseum Winterthur,
Museumstrasse 52

MUSEUMSKONZERT – SAITEN IM RAUM

Konzert des Konservatoriums Winterthur. Duette von
Berio, Offenbach, Burkhard u.a.

—
23.5., Freitag, 20.00, Kleiner Saal, Florhofgasse 6,
Zürich

KAMMERMUSIKKONZERT

Studierende der ZHdK; André Fischer, Einstudierung
und Leitung. Werke von Lucia Ronchetti und weiteren
italienischen Komponistinnen

—
30.5., Freitag, 18.30, Predigerkirche Zürich

GOSPELVESPER

«To my Father's House». Kantorei ZHdK and friends;
Beat Schäfer, Leitung; Renate von Ballmoos, Liturgie

Juni

1.6., Sonntag, 17.30, Sammlung Oskar Reinhart,
Haldenstrasse 95, Winterthur

MUSEUMSKONZERT – BALLET DES OMBRES

Bachelor-Chor ZHdK. Chormusik von Berlioz und
Fauré

—
1.–2.6., Sonntag bis Montag, 19.00, Theater am
Gleis, Winterthur

BACHELOR-Projekte

Soloperformances BA Musik und Bewegung,
Lisa Gretler, Hanspeter Kübler, Leitung

—
2.6., Montag, 19.30, Grosser Saal, Florhofgasse 6,
Zürich

SPEKTRUM – MÄRCHEN

Raphael Wallfisch, Violoncello; Ulrich Koella, Klavier.
Werke von Mendelssohn, Janáček, Beethoven

—
12.6., Donnerstag, 19.00, Kleiner Saal,
Florhofgasse 6, Zürich

IMPROVISATIONS- UND KOMPOSITIONSKONZEPTE

Modulabschlusskonzert Master-Studierende
Musikpädagogik, Schulmusik II; Natalia Sidler,
Leitung

15.6., Sonntag, 10.30, Museum Lindengut,
Römerstrasse 8, Winterthur

MUSEUMSKONZERT – NEUES SCHAFFEN

Anna Gschwend, Sopran. Lieder von Wagner, Liszt
und Cornelius sowie Klaviermusik der neuen Wiener
Schule

—
16.6., Montag, 19.15, Haus Konstruktiv,
Selnaustrasse 25, Zürich

VORKONZERT – NEWCOMER

Das Collegium Novum Zürich spielt ein neues Werk
aus den Kompositionsklassen der ZHdK

—
27.6., Freitag, 18.30, Predigerkirche Zürich

CHORVESPER

«Verleih uns Frieden». Motettenchor ZHdK;
Stephan Klarer, Leitung; Tobias Willi, Orgel; Renate
von Ballmoos, Liturgie

Juli

6.7., Sonntag, 10.30, Münzkabinett, Lindstrasse 8,
Winterthur

MUSEUMSKONZERT – GELD, MACHT UND LIEBE

Lisa Weiss, Gesang. Renaissancelieder aus dem
Umkreis der Medici von Frescobaldi, Strozzi, Peri,
Allegri u.a.

JAZZhdK

Im Moods begrüßen wir
ZHdK-Studenten, vor und auf
der Bühne.

Jeden Abend Live-Musik:

Jazz, Funk, Soul, Blues, Electro, World

www.moods.ch

moods

Partnerin
 **Zürcher
Kantonalbank**

 **Stadt Zürich
Kultur**

Glossar

Arc-en-Ciel

Arc-en-Ciel ist das Ensemble für zeitgenössische Musik der ZHdK. Dreimal jährlich bietet es den Instrumentalstudierenden die Möglichkeit, mit erfahrenen Dirigierenden das Ensemblespiel im Bereich der Interpretation aktueller komponierter Musik vertieft kennenzulernen. Die Programme kreisen um ein spezifisches Thema oder stellen Komponistenpersönlichkeiten ins Zentrum. Meist werden die Programme im Studio für Neue Musik inhaltlich aufgearbeitet, sodass die Konzerte Fokus und Höhepunkt eines Themas sind.

Bachelor-Semesterchor, Bachelor-Projektchor

Der Bachelor-Semesterchor setzt sich aus Studierenden mit instrumentalem Hauptfach im ersten, der Bachelor-Projektchor aus ebensolchen im zweiten Studienjahr zusammen.

Barockorchester/Ensembles

Die Mitwirkung in Projekten der Ensembles ermöglicht Studierenden die Kompetenzerweiterung in den Bereichen der historisch informierten Aufführungspraxis. In den letzten Jahren arbeiteten renommierte MusikerInnen wie Jill Feldman, Kees Boeke, Werner Ehrhardt oder Charles Toet mit dem Orchester, das Matthias Weilenmann gründete und regelmässig dirigiert. In mehreren Projekten wurde ein Vokalensemble miteinbezogen.

Generator

Die Konzertreihe Generator ist das Labor für elektroakustische Musik und Neue Medien. Die Plattform bietet Musikern, Komponistinnen und Kunstschaffenden Raum für Experimente mit Musik, Elektronik und neuen Medien. Der Generator findet viermal jährlich im Musikklub Mehrspur statt.

ICST-Musikgespräche

Die ICST-Musikgespräche bieten ein Forum für die Einführung in und für die Diskussion über Werke und ästhetische Konzepte zeitgenössischer, historischer und insbesondere elektroakustischer Musik. Während jeweils 90 Minuten werden in einer Gesprächsrunde mit geladenen Gästen Kompositionen vorgestellt, gemeinsam angehört und anschliessend diskutiert.

Kammermusikakademie

In der jährlich im September stattfindenden Kammermusikakademie schlüpfen Studierende für einmal in die Rolle des gleichberechtigten Partners der Dozierenden. Gemeinsam werden Kammermusikprogramme erarbeitet und in anschliessenden Konzerten zur Aufführung gebracht. Veranstalter in der Schweiz und dem grenznahen Ausland haben diese Idee begeistert aufgenommen und bauen die Programme der Kammermusikakademie gerne in bestehende Konzertzyklen ein.

Kantorei ZHdK

In der Kantorei ZHdK singen angehende Schulmusikerinnen und Kirchenmusiker auf anspruchsvollem Niveau. Die Kantorei ZHdK tritt regelmässig in der Reihe «Freitagsvespern» in der Zürcher Predigerkirche und in einem Chor-Grossprojekt auf.

Komponistenforum

Das Komponistenforum ermöglicht Studierenden und Interessierten die persönliche Begegnung mit KomponistInnen der Gegenwart, welche anhand von Musikbeispielen in ihr musikalisches Denken einführen und aus ihrem Arbeitsalltag erzählen. Das Komponistenforum wird oft durch andere Veranstaltungen ergänzt, in denen das Schaffen der Gäste aus anderen Perspektiven zu erleben ist.

Konzertchor ZHdK

Die verschiedenen Gesangsensembles der ZHdK vereinigen sich alle zwei Jahre im Konzertchor ZHdK, der zusammen mit dem Orchester der ZHdK oder Instrumentalensembles der Hochschule grössere Werke aufführt.

LunchtimeChor ZHdK

In diesem gemischten Chor singen Gäste und Mitarbeitende aus allen Departementen der ZHdK, die Freude an der Stimme und einem vielfältigen Programm haben. Jeweils Ende des Semesters finden Auftritte in Chorkonzerten oder Ständchen statt.

Musikklub Mehrspur

Siehe S. 92

Meisterkurse

Das Departement Musik der ZHdK veranstaltet jährlich Meisterkurse mit herausragenden Persönlichkeiten für verschiedene Instrumente und Kammermusik. Studierenden, welche aktiv oder als Zuhörende daran teilnehmen, bietet sich in der Begegnung mit grossen MusikerInnen die Möglichkeit, prägende Impulse für ihr eigenes musikalisches Schaffen zu erfahren.

Motettenchor ZHdK

Der Motettenchor ZHdK vereint Studierende der DAS-Kirchenmusik-Ausbildungen.

Opernklasse

Im Master Oper setzen sich die Studierenden intensiv mit den zwei Grundpfeilern des Musiktheaters – dem Gesang und der Darstellung – auseinander. Zusätzlich zum Hauptfachunterricht in Gesang belegt jede und jeder Studierende szenisches Rollenstudium, Bewegungsunterricht und szenische Improvisation. Zusammengeführt werden diese Ausbildungen in den Musiktheater-Projekten, welche von erfahrenen Musikerinnen/Dirigenten einstudiert und von Regisseuren, Choreografinnen und/oder Filmern inszeniert und am Theater der Künste aufgeführt werden.

Orchesterakademie

Die Orchesterakademie wird ein- bis zweimal jährlich durchgeführt, meistens in Zusammenarbeit mit der Tonhalle-Gesellschaft. Studierende erarbeiten unter der Leitung einer renommierten Dirigentenpersönlichkeit grossbesetzte Orchesterwerke des 19. und 20. Jahrhunderts. Registerproben werden von ZHdK-Dozierenden und/oder MusikerInnen aus Schweizer Berufsorchestern geleitet. Alle zwei Jahre führt die ZHdK ein gemeinsames Projekt mit der Haute école de Musique de Genève durch.

Prélude

Prélude sind Gesprächs-Vorkonzerte in Zusammenarbeit mit der Tonhalle-Gesellschaft zu einem nachfolgenden Orchesterkonzert. Die meist anwesenden KomponistInnen äussern sich zu ihrem am Abend aufgeführten Werk und berichten aus dem eigenen Schaffen. Die Wiedergabe von Kostproben durch Musikstudierende wirft ein Licht auf Werk und Arbeitsweise der Komponistenpersönlichkeit.

Projektwochen Musik- und Bewegungspädagogik

Die Studierenden führen in den Projektwochen Unterricht mit Kindern ganzer Schulanlagen durch oder vertiefen sich zusätzlich in ein Gebiet der vielfältigen Musik- und Bewegungspädagogik.

Spektrum

In der Reihe «Spektrum» treten Musikdozierende und Studierende ohne Honorar auf. Die Kollekte kommt dem Stipendienfonds für bedürftige Studierende zugute. Die Reihe wird vom Freundeskreis Musik der ZHdK unterstützt und spiegelt das breite Angebot und die Aktivitäten der Hochschule.

Studienwoche

In den jährlichen Studienwochen des Departements Musik wird mit Referaten, Konzerten und Workshops ein Thema ausgeleuchtet. Es werden Dozierende der ZHdK und Gäste verpflichtet, die sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt haben und so den Studierenden einen nachhaltigen Einblick gewähren können.

Surprise

In Zusammenarbeit mit der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden jährlich fünf Vorkonzerte mit Studierenden im Kleinen Tonhallsaal veranstaltet. Die halbstündigen Programme nehmen inhaltlich Bezug auf das nachfolgende Konzert des Tonhalle-Orchesters.

VocalEnsemble ZHdK

Das VocalEnsemble ZHdK besteht aus jungen VokalsolistInnen der Gesangsabteilung. Unter der ständigen Leitung von Markus Utz erarbeitet es vorwiegend anspruchsvolle A-cappella-Literatur, die jeweils am Semesterende im Rahmen von Hochschulkonzerten aufgeführt wird. Jedes zweite Jahr wird es von einem internationalen Dirigenten der Chormusikszene in einer Master-Class geleitet.

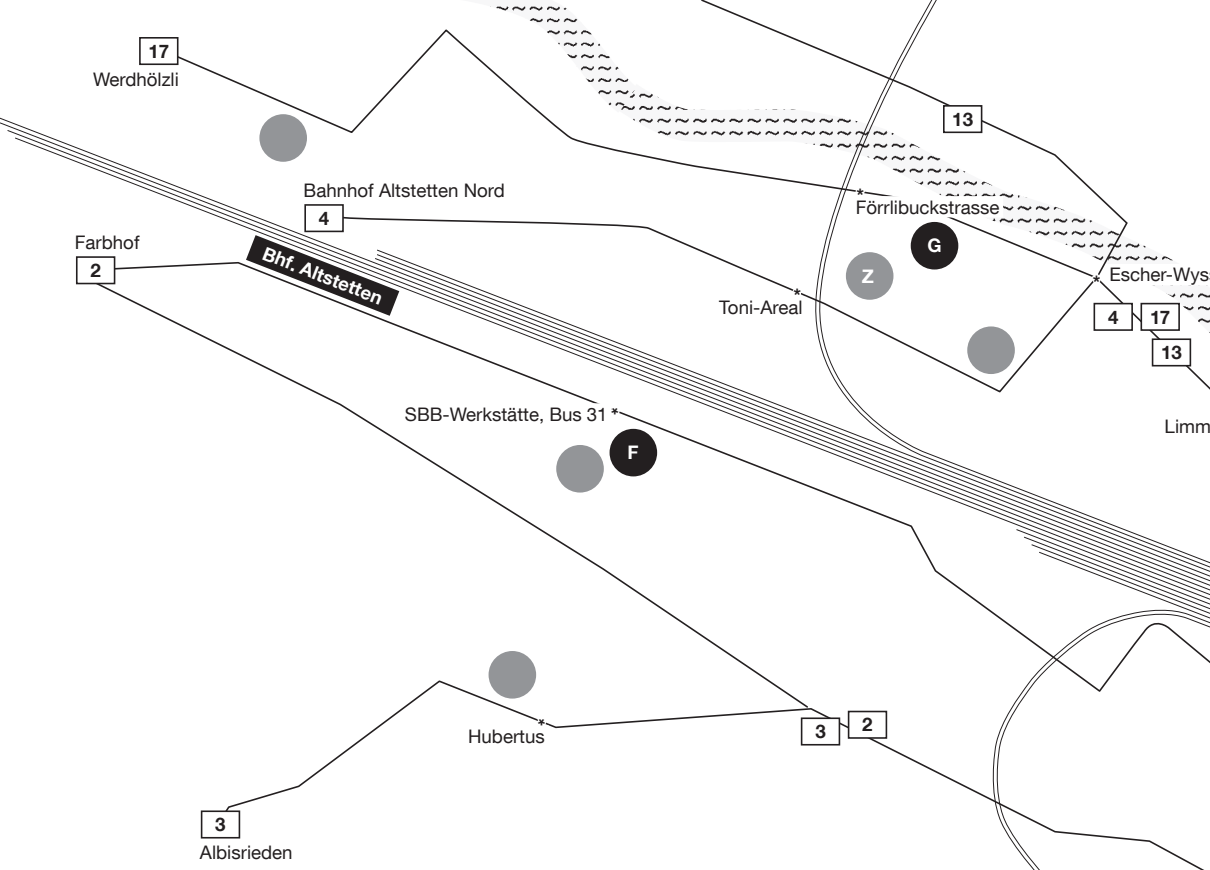
Winterthurer Museumskonzerte

Bei diesen Konzerten in den Räumen der einzigartigen Winterthurer Museenlandschaft geschehen Begegnungen von Kunst, Musik und Literatur, die Wahrnehmungsweisen erweitern und Horizonte öffnen. Die Programme sind auf die Ausstellungen und Sammlungen abgestimmt und bieten interessante, oft selten zu hörende Musik. Die meisten der Konzerte werden von Studierenden der ZHdK gestaltet, als künstlerischer Leiter zeichnet Burkhard Kinzler verantwortlich.

Winter School und Summer School

Die Weiterbildung ZHdK bietet neu ein Netz von kleinteiligen Weiterbildungsangeboten an, das nachfrageorientiert und wegweisend einen Querschnittbereich durch alle Departemente bespielt. Es bietet den Teilnehmenden grösstmögliche Flexibilität in der Wahl der Angebote.

Campus- informa- tionen



A Haus Florhof
Florhofgasse 6

B Forschungsschwerpunkt Musikalische Interpretation
Hirschengraben 20

C Weiterbildung Musik
Hirschengraben 20

D Jazz und Pop/ Musikklub Mehrspur
Waldmannstrasse 12

E Musik- und Bewegungspädagogik
Freiestrasse 56

F Institute for Computer Music and Sound Technology
Mediacampus, Baslerstrasse 30

G Komposition für Film, Theater und Medien
Förllibuckstrasse 62

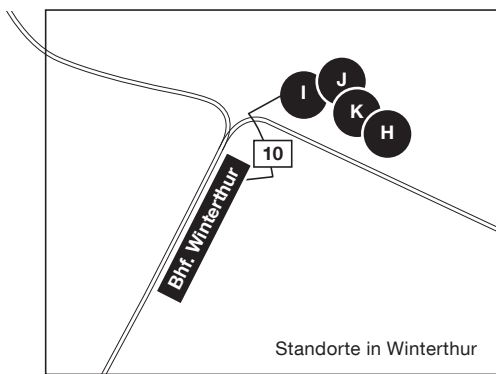
X Museum Bellerive
Höschgasse 3

Y Theater der Künste
Gessnerallee 9/11/13

Z Zukünftiger Standort der Zürcher Hochschule der Künste im Toni-Areal ab Sommer 2014
Pfingstweidstrasse 96

Winterthur:
H Haus Tössertobel
Tössertobelstrasse 1

I/J/K Häuser Rychenberg



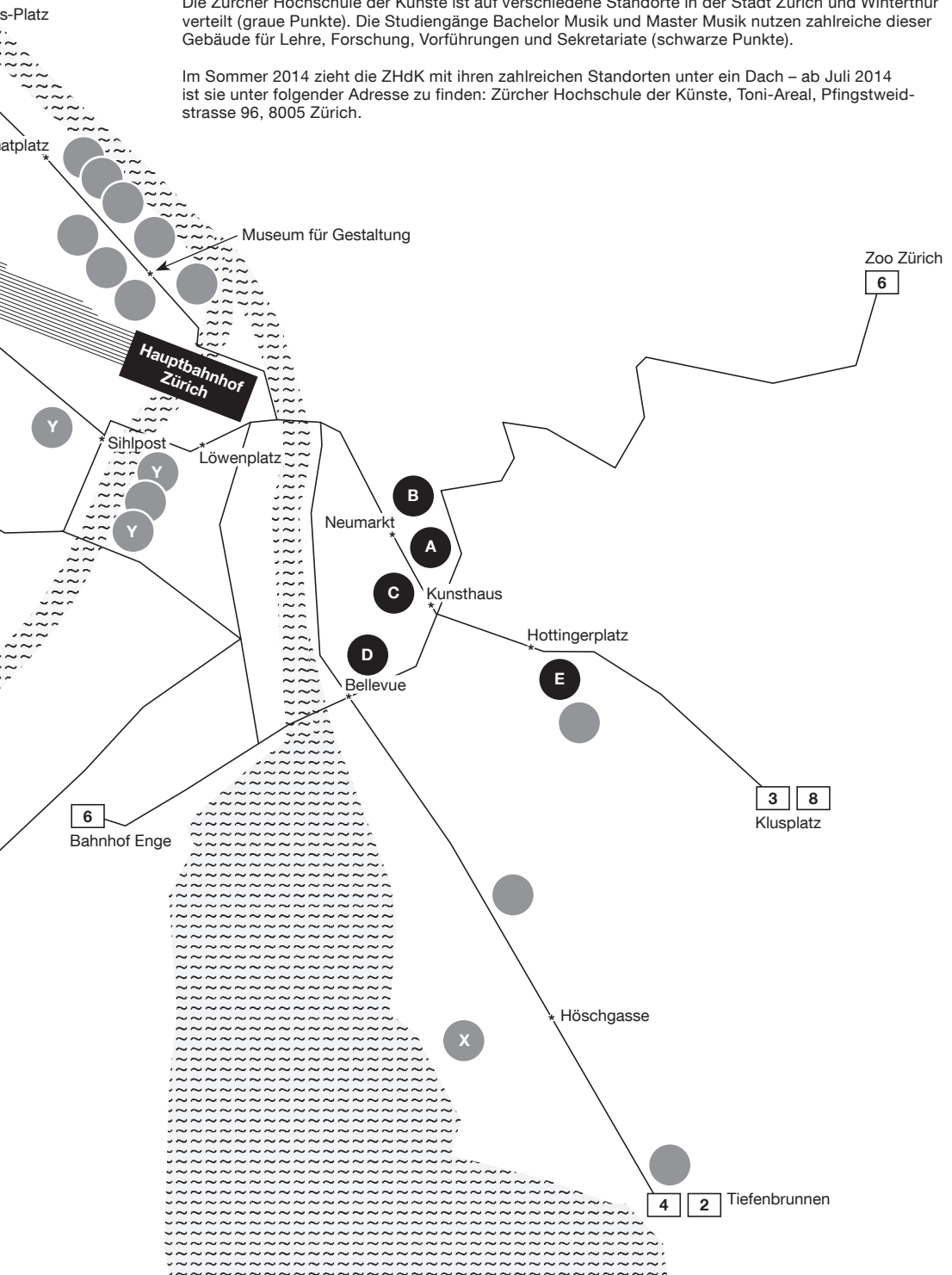
Standorte in Winterthur

13
Albigsüetli

Standorte Departement Musik

Die Zürcher Hochschule der Künste ist auf verschiedene Standorte in der Stadt Zürich und Winterthur verteilt (graue Punkte). Die Studiengänge Bachelor Musik und Master Musik nutzen zahlreiche dieser Gebäude für Lehre, Forschung, Vorführungen und Sekretariate (schwarze Punkte).

Im Sommer 2014 zieht die ZHdK mit ihren zahlreichen Standorten unter ein Dach – ab Juli 2014 ist sie unter folgender Adresse zu finden: Zürcher Hochschule der Künste, Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96, 8005 Zürich.



In Zürich studieren

Mit rund 50 000 Studierenden ist Zürich ein bedeutender Ausbildungsplatz. Dank zahlreichen Angeboten und Vergünstigungen können Studentinnen und Studenten mit monatlichen Lebenskosten in der Höhe von 1700 Franken rechnen.

Studierende der ZHdK sind berechtigt, erschwingliche Zimmer in Wohngemeinschaften über die «WoKo» (Studentische Wohngenossenschaft Zürich, www.woko.ch) und die «JuWo» (Verein Jugendwohnnetz, www.juwo.ch) zu belegen. Unter www.zhdk.ch/studium sind weitere Hinweise und Adressen zu finden.

In den hochschuleigenen Verpflegungsstätten können Studierende preiswert essen. Das vielfältige Kulturangebot der Stadt – Theater, Oper, Konzerthäuser, Museen – ist für Studierende ebenfalls zu ermässigten Preisen verfügbar.

Stipendien

Schweizer Studierende können sich beim für sie zuständigen Kanton um Stipendien bewerben. Die ZHdK vergibt keine Stipendien. Sie kann jedoch in Härtefällen die Studiengebühren erlassen (Unterlagen sind in der Hochschuladministration erhältlich).

www.zhdk.ch/studium
www.stipendien.zh.ch

Ausleihe von technischem Material

Die ZHdK bietet für Studierende und Mitarbeitende einen umfangreichen Gerätepark zur Ausleihe an. Von Filmklappe und Megafon über Scheinwerfer und Mikrofon bis zu Mischpult und Plattenspieler steht alles zur Verfügung, was für die Produktion von Kunst nötig ist. Ausserdem stehen ein Foto- und ein Tonstudio sowie Videoschnittplätze zur Verfügung. Ein Infodesk bietet Beratung und Wegleitung in den Bereichen Veranstaltungs- und Produktionstechnik an und hilft in technischen Fragen.

pz.zhdk.ch

Mac-Shop und IT-Support

Bei den Studierenden beliebt ist der Mac-Shop (MacITZ) der ZHdK. Dort erhalten sie Apple-Computer und Software-Pakete zu unschlagbaren Konditionen. Betrieben wird dieser Service vom Informationstechnologie-Zentrum (ITZ), welches auch Software für die ZHdK entwickelt und die IT-Infrastruktur der Schule in Schuss hält. Die Mitarbeitenden des ITZ helfen bei allen Problemen im Umgang mit dem Computer. Studierende haben ausserdem die Möglichkeit, ihre IT-Fitness in Schulungen aufzufrischen, von Photoshop über Videoschnitt bis zur Musiknotation.

itz.zhdk.ch

Sport

Bachelor- und Master-Studierende der ZHdK sind berechtigt, das Angebot des Akademischen Sportverbandes Zürich (ASVZ) zu nutzen: von Fussball über Boxen und Fechten bis zu Yoga. Ausserdem stehen an der ETH Zentrum (Polyterrasse), an der Universität Irchel und an der ETH Hönggerberg Fitnessräume und Turnhallen zur Verfügung. Die ZHdK bietet unter dem Motto «Sport über Mittag» wöchentlich einen Yoga-kurs und ein Konditionstraining an.

www.asvz.ch

Medien- und Informationszentrum

Das Medien- und Informationszentrum MIZ vereint einen umfassenden Bestand zu Themen aller Studienbereiche. Neben Büchern, Zeitschriften, Noten, Tonträgern und DVDs stehen online Text- und Bilddatenbanken, E-Journals und Webstreams zur Verfügung. Dokumente aus Lehre und Geschichte der ZHdK sowie des «Museum für Gestaltung Zürich» werden im Archiv zugänglich gemacht. Innovationen wie das Medienarchiv der Künste und das Materialarchiv ergänzen das Angebot. Zahlreiche Anleitungen und verschiedene Kurse helfen mit, sich im riesigen Medien- und Datenpool zurechtzufinden und ihn erfolgreich für das Studium zu nutzen.

miz.zhdk.ch

Studierendenorganisation SturZ

Die Studierendenorganisation SturZ vertritt die Interessen der Studierenden in verschiedenen Gremien der Hochschule. Sie vermittelt bei Fragen und Problemen den richtigen Ansprechpartner und fördert den Austausch von Erfahrungen unter den Studierenden.

sturz.zhdk.ch

Internationaler Austausch

Von Wien bis Barcelona, von Berlin bis Istanbul – die ZHdK ist international vernetzt. Über alle Fachrichtungen hinweg gibt es mit über 120 Hochschulen in Europa und 18 in Amerika, Asien und Australien Abkommen über Austauschprogramme. Pro Semester verbringen etwa 70 Studierende der ZHdK einen Aufenthalt an einer Partnerhochschule, und die ZHdK empfängt gleich viele Gaststudierende. Information und Beratung dazu leistet das International Office der ZHdK. Auf dessen Website sind die speziellen Programme der Fachrichtungen zusammengestellt.

international.zhdk.ch

Gleichstellung und Diversity

Die ZHdK bekennt sich zur Chancengleichheit und anerkennt die Vielfalt der Studierenden und Mitarbeitenden. Verschiedene Projekte haben das Ziel, Gleichstellung und Vielfalt zu fördern und Diskriminierungen entgegenzuwirken. So unterstützt die Fachstelle Gleichstellung/Diversity Studierende dabei, Studium und Familie zu vereinbaren, beispielsweise durch mitfinanzierte Kinderbetreuungsplätze. Im Rahmen von Mentoring-Programmen bietet die Fachstelle Studien- und Laufbahnplanung an. Auch die Vereinbarkeit von Studium und Behinderung ist der ZHdK ein Anliegen: Studierende mit einer Behinderung sollen möglichst barrierefrei studieren können.

www.zhdk.ch/gleichstellung

Theater der Künste

Mit dem Theater der Künste an der Gessnerallee besitzt die ZHdK drei Bühnen zum öffentlichen Auftritt. Die Bühne A als Hauptbühne wird nicht nur von Theaterleuten bespielt, sondern auch von und mit Studierenden aus anderen Departementen. Die Bühnen des «Theater der Künste» sind mit modernster Technik ausgestattet. Bühnenbilder, Requisiten und Kulissen entstehen in den hochschuleigenen Werkstätten. Der Eintritt ins Theater der Künste ist frei.

www.theaterderkuenste.ch

Disziplinen- übergreifende Aktivitäten

Disziplinenübergreifende Prozesse werden im Departement Kulturanalysen und Vermittlung in Form von Lehre, Forschung und Veranstaltungen gebündelt und sowohl für die einzelnen Departemente der ZHdK wie für eine breite Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Auf Bachelor-Stufe umfassen die Z-Module ein disziplinenübergreifendes Wahlpflicht-Lehrangebot, auf Master-Stufe thematisiert der Master Transdisziplinarität Schnittstellen zwischen unterschiedlichen Disziplinen aus Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft. Z+ programmiert disziplinenübergreifende Veranstaltungen und fördert transdisziplinäre Projekte. Im Bereich Forschung widmet sich der Forschungsschwerpunkt Transdisziplinarität fsp-t explizit den Methodologien des Transdisziplinären bzw. den Modi der transdisziplinären Erkenntnisgewinnung.

zplus.zhdk.ch

Museum für Gestaltung Zürich

Das der Hochschule zugehörige Museum für Gestaltung Zürich ist ein international renommiertes Museum, dessen Hauptgebiete Design, Visuelle Kommunikation und Architektur sind. Es ist aus dem 1875 gegründeten Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich hervorgegangen. Auch das Museum Bellerive gehört als Zweigstelle zum Museum für Gestaltung.

In neun bis elf Wechselausstellungen pro Jahr sowie in verschiedenen kleinen Inszenierungen und Interventionen werden Themen rund um die Gestaltung beleuchtet. Auch die Sammlungen des Museums – in den Bereichen Plakat, Grafik, Design und Kunstgewerbe – sind von internationaler Bedeutung. Das Museum ist in Lehre und Forschung an der Hochschule involviert. Studierende der ZHdK geniessen freien Eintritt.

www.museum-gestaltung.ch

Impressum

Herausgeberin

Zürcher Hochschule der Künste
Departement Musik
Florhofgasse 6
8001 Zürich

Auflage

5000

Redaktion Departement Musik

Michael Eidenbenz
Jörn Peter Hiekel
Daniela Huser

Inserate

Daniela Huser, daniela.huser@zhdk.ch, Telefon 043 466 51 43

Redaktion Hochschulkommunikation

Isabelle Vloemans

Gestaltung

Tobias Markus Strebel

Satz und Infografik

Samuel Marty

Schriften

Helvetica Neue LT, Utopia, Bell MT

Fotografie

Regula Bearth

Druck

Linkgroup, Zürich

Buchbinderei

Scherrer AG, Zürich

Papier

Lessebo Smooth White 80 g/m², 240 g/m²



Musik

Kontakt

Bis Juni 2014:
Zürcher Hochschule der Künste
Departement Musik
Florhofgasse 6
8001 Zürich

Ab Juli 2014:
Zürcher Hochschule der Künste
Departement Musik
Toni-Areal
Pflingstweidstrasse 96
8005 Zürich

www.zhdk.ch/musik
empfang.flornof@zhdk.ch
Telefon 043 446 51 40

Weitere Informationen
zum Studium an der ZHdK:
www.zhdk.ch/studium



Musik 13/14

Z

hdk

Zürcher Hochschule
Zürcher Fachhochschule
Departement Musik

M

Studi

Klassik
Kirchen
Jazz und
Musik un
Tonmeis
Theorie
Forschun

Konz
Produkti
Agenda

Zürcher Hochschule der Künste